

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 25 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen - Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 325.

Verlags-Veranstalter No. 2932.

Freitag, den 15. Juli.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Wieder Einer!

Zu den zahlreichen Fällen der letzten Jahre, in denen sich die Leiter von Aktienunternehmungen schwerer Vertrauensbrüche und Veruntreuungen gegenüber den Gesellschaften und den hineingefallenen Aktionären schuldig gemacht haben, ist ein neuer sensationeller Fall getreten: die Bilanzfälschungen bei der Aktiengesellschaft für Lederfabrikation der Sesselle u. Co. in Aachen. Sensationell ist dieser neueste Fall nicht nur deshalb, weil die durch die Unterschlagungen verursachte Unterbilanz mehr als die Hälfte des Aktienkapitals beträgt, sondern vor allem deshalb, weil hier Jahre hindurch Bilanzfälschungen schälimster Art verübt wurden, ohne daß der wohlwollende Aufsichtsrat, der doch sozusagen zur Kontrolle da ist und mit dem Gelde der Aktionäre hierfür schwer bezahlt wird, eine Ahnung von diesen Fälschungen gehabt hat.

Der Schaffhausensche Bankverein freilich, der seiner Zeit die Emission der Aktien vermittelt hat, hat ein „Communiqué“ ausgegeben, worin er verkündet, daß diese Bilanzfälschungen, die bei der Berechnung der Bestände an Häuten begangen wurden, „nach der Natur des Betriebes“ nicht festgestellt werden konnten. Wir möchten dieser Behauptung des Schaffhausenschen Bankvereins, dem natürlich, wenn er auch nach Lage der Sache für die schon in dem Prospekt der Gesellschaft Sesselle enthaltenen falschen Angaben nicht haftbar gemacht werden kann, dies Vorkommnis sehr peinlich ist, mit aller Entschiedenheit widersprechen. Die Fälschungen bei den Lagerbeständen wären sehr wohl festzustellen gewesen, wenn die Aufstellung der Bilanzen mit der erforderlichen Sorgfalt, zu der auch die materielle Prüfung der Lagerbestände gehört, gemacht worden wäre, und wenn vor allem der Aufsichtsrat seine Pflicht und Schuldigkeit getan hätte, anstatt die Aufstellung der Bilanz dem Vorstande zu überlassen und sich mit dem Ja und Amen und — mit seinem Gehalt zu begnügen!

Nach dem, was bisher über diese Vorgänge bekannt geworden ist, scheint hier wieder der typische Fall der „Geschäftsführung“ seitens des Aufsichtsrates vorzuliegen, wie wir ihn in den letzten Jahren bei den mannigfachen Krachs von Aktiengesellschaften zur Genüge kennen gelernt haben. Wir haben in einem früheren Artikel über diese Mißstände einmal ausgeführt: „Es ist nahezu allgemeine Regel, in den Aufsichtsrat Leute zu wählen, die in dem betreffenden Fach nicht fachverständlich sind. Nicht selten geht diese Absicht von den Direktoren selbst aus, die sich so einen willkürlichen Aufsichtsrat schaffen wollen, um selbst freie Hand zu haben.“ Es hat den Anschein, als ob der neueste Krachs in Aachen ein klassisches Beispiel für diese unsere Behauptung darstellt. Der Vorstand macht die Bilanz; dem Aufsichtsrat wird

sie „vorgelegt“, d. h. sie wird von diesem genehmigt; und zum Schluss kommt dann die Generalversammlung der Aktionäre, die ja lediglich eine Art Parade darstellt, bei der mit Hurra „beschlossen“ wird, was der Vorstand bestimmt und der Aufsichtsrat oft genug in völliger Unkenntnis der Dinge gutgeheißen hat.

Es ist nicht eigentlich die Schuld des Gesetzgebers, wenn sich die Dinge in der Praxis so entwickelt haben. § 246 des Aktiengesetzes schreibt ausdrücklich vor: „Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft in allen Zweigen der Verwaltung zu überwachen und sich zu dem Zwecke von dem Gange der Angelegenheiten der Gesellschaft zu unterrichten. Er kann jederzeit über diese Angelegenheiten Berichterstattung von dem Vorstande verlangen und selbst oder durch einzelne von ihm zu bestimmende Mitglieder die Bücher und Schriften der Gesellschaft einsehen, sowie den Bestand der Gesellschaftskasse und die Bestände an Wertpapieren und Waren untersuchen. Er hat die Jahresrechnungen, die Bilanzen und die Vorschläge zur Gewinnverteilung zu prüfen.“

Man sieht, daß das Gesetz dem Aufsichtsrat alles das vorschreibt, was bei dem skandalösen Vorkommnis in Aachen ansehnend unterblieben ist. Es wird nun in diesem Fall die Probe auf das Exempel gemacht werden müssen, inwiefern die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Unterlassungssünden haftbar gemacht werden können. § 249 des Aktiengesetzes besagt hierüber: „Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben bei der Erfüllung ihrer Obliegenheiten die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden. Mitglieder, die ihre Obliegenheiten verletzen, haften der Gesellschaft mit den Vorstandsmitgliedern als Gesamtschuldner für den daraus entstehenden Schaden.“

In der Praxis haben sich freilich diese Bestimmungen ebenso wie die über die strafrechtliche Haftung des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum Teil als zu weitgehend erwiesen. Laut § 312 des Handelsgesetzbuches werden Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates, wenn sie absichtlich zum Nachteil der Gesellschaft handeln, mit Gefängnis und zugleich mit Geldstrafe bis zu 20 000 Mark bestraft. Wir können angesichts des neuesten Zwischenfalles nur unsere Forderung wiederholen, diese Strafbarkeit auch auf die Fahrlässigkeit auszuweihen und zugleich die Bestimmungen über die zivilrechtliche Haftung erheblich schärfer und greifbarer zu fassen.

Dr. J. P.

Politische Übersicht.

Geistliche Schulaufsicht.

Daß die geistliche Schulaufsicht langsam absterbt, will die „Kreuzzeitung“ noch immer nicht glauben. Sie sagt zwar selbst, daß sie für eine fast verlorene Sache kämpfe, aber sie kämpft trotzdem weiter. Ihre Gründe sind freilich recht wenig stichhaltig. Sie laufen zuletzt darauf hinaus, daß die Ortsschulaufsicht nicht entbehrt werden könne, und daß der Geistliche der nächste dazu sei. In

dieser Beziehung wird ausgeführt: „Gerade in jungen Jahren bedarf ein alleinstehender Lehrer in einer kleinen ländlichen Gemeinde der fortwährenden Beaufsichtigung seiner dienstlichen und außerdienstlichen Stellung, und diese kann nur durch eine am Orte oder in seiner Nachbarschaft wohnhafte Persönlichkeit geübt werden. Daß der Ortsschulinspektor technisch-pädagogisch in vollem Maße geschult ist, erscheint nicht als die Hauptsache; die Hauptsache ist vielmehr, daß er durch seine *f i e r e R ä h e* und, soweit erforderlich, durch seine *M a h n u n g e n* den jungen Lehrer von einer falschen Behandlung der Jugend, von einer falschen Art des Verkehrs mit ihren Eltern und von den *V e r s u c h u n g e n* zurückhält, denen er als alleinstehender Beamter so leicht ausgeheilt ist. Bei einem erfahrenen gewissenhaften Lehrer wird die Ortsschulaufsicht freilich nicht nötig sein, da wird sie lediglich Formsache bleiben, ihm gegenüber wird der geistliche Revisor sich unnötiger Befehle und insbesondere der überflüssigen Herausforderung der Stellung des Vorgesetzten zu enthalten haben. Es gibt, wie wir aus Erfahrung wissen, auch zahlreiche Fälle, in denen jüngere Geistliche den im Amte ergrauten pflichttreuen und tüchtigen Lehrer, obwohl er ihrer Dienstausübung unterstellt ist, gern als ihren wohlmeinenden und väterlichen Berater betrachten. Wenn sie das trotz des Vorhandenseins der Vorbereitungen nicht über sich gewinnen können, wird allerdings nicht mit Unrecht ihnen der Vorwurf des geistlichen Hochmutes zu machen sein. Hierzu wird jedoch nur in Ausnahmefällen Anlaß sein, und jedenfalls genügt deren Möglichkeit und Zahl nicht, um einen ausbrechenden Grund für die Beseitigung der geistlichen Ortsschulaufsicht abzugeben.“ Das klingt, meint das „V. L.“, alles sehr schön, entspricht aber in keiner Weise den tatsächlichen Verhältnissen, wie sie heute auch auf dem Lande zu finden sind. Mit ähnlichen Argumenten suchten die Stumm und Genossen das sogenannte patriarchalische Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu verteidigen, das trotzdem von der wirtschaftlichen Entwicklung beseitigt wurde. Heute hat auch meistens der Volksschullehrer die Emanzipation von der Kirche längst innerlich vollzogen. Es wäre daher eine Fälschung des tatsächlichen erreichten Zustandes, wenn man die von früher ererbten, aber jetzt überlebten Formen noch länger aufrecht erhalten wollte. Es hilft nichts, die geistliche Schulaufsicht ist und bleibt eine verlorene Sache.

Rüstungen in Griechenland.

n. Athen, 7. Juli.

Nachdem die Kammer noch vor ihrer Vertagung die für eine Reorganisation der griechischen Flotte notwendigen Kredite bewilligt hat, ist die Regierung nunmehr fest entschlossen, ihre Pläne unmittelbar zur Ausführung zu bringen. Über 6 Panzerkreuzer, 20 Torpedoboote und ebensobiele Torpedobootzerstörer soll, nach den Mitteilungen der mit der Durchführung der Angelegenheit betrauten Kommission, die griechische Flotte verfügen, um zur See wirksam auftreten zu können. Komisch ist es, daß diese ganzen Rüstungen eine Spitze gegen die

Feuilleton.

Aus dem unbekanntem Australien.

Afrika ist nicht der einzige unbekanntete Erdteil; auch von Australien sind noch große Teile unerforscht und von Menschenrassen bevölkert, die fast völlig unbekannt sind. Diese Völkchen unseres Wissens fällt nun ein soeben bei Macmillan in London erschienenen Werk aus, „The Northern Tribes of Central Australia“ von Baldwin Spencer, Professor der Biologie an der Universität Melbourne, und F. J. Gillen, Subprotektor der Eingeborenen Südaustralien. Das Werk, eine Fortsetzung des 1890 erschienenen Buches „Native Tribes of Central Australia“, handelt von den Stämmen, die die weiße Landstrecke zwischen den Mac Donnell Ranges in der Mitte des Kontinents und dem Golf von Carpentaria bewohnen. Es ist der erste vertrauenswürdigste und ausführliche Bericht über diese Eingeborenen. Spencer und Gillen wurden von einem britischen Gendarm, der eine genaue Kenntnis von Zentral-Australien besitzt, und von zwei Schwarzen namens Criffillaktra und Purunda vom Arunta-Stamme, dem größten in Zentral-Australien, begleitet. Diese letzteren hatten keinen Begriff vom Wert des Geldes und wurden für ihre Bemühungen mit Kleidung, Nahrung und Tabak bezahlt. Außerdem nahm die Expedition einen Photographen und Kameras mit. Die beiden Geschrien nehmen an, daß die Vorfahren der letzten australischen Eingeborenen vor Jahrhunderten von Norden her auf den Kontinent gekommen sind. Im allgemeinen sind sie von kleiner Statur, haben eine schokoladenbraune Farbe und platt gedrückte Nasen. Sie gehen unbeskleidet und schmücken ihren Körper gewöhnlich mit kunstvollen Zeichnungen, die mit scharfen Steinen eingegraben werden. Ihren primitiven Lebensbedürfnissen entsprechend ist die Art, wie sie die heranwachsende Jugend ausbilden. Die Kinder lernen die Kunst, Spuren zu verfolgen, schon in sehr frühem Alter. Sie erkennen

auch bald die Fußspuren ihrer Spielgefährten. Draußen im Busch bei ihren Müttern lernen sie dann die Spuren jedes Tieres verfolgen, und in dem Alter, in dem zivilisierte Kinder lesen lernen, lernt das Kind der Wildnis im Busch der Natur lesen und die Kenntnisse erwerben, die es in den Stand setzen, sich seinen Bedarf an Nahrungsmitteln selbst zu beschaffen oder sich gegen die Angriffe von Feinden zu wehren. Das Kind wächst zum Jüngling heran, und dann folgt seine Aufnahme unter die erwachsenen Männer mit verschiedenen seltsamen Zeremonien. Bei einigen Stämmen wird der Knabe im Alter von zwölf Jahren von den Männern in den Busch mit hinausgenommen, wo sie ihn in die Lust werfen und dann auffangen. Der „Juniere“, der zukünftige Schwiegervater des Neulings, trägt einen Stod, und wenn der Knabe ihm nicht immer eine genügende Menge Nahrung in Form kleinerer Kängururöhren usw. geliefert hat, so ist das sehr schlimm für ihn. Wenn er in die Lust fliegt und wieder fällt, schlägt ihn der „Juniere“ wiederholt und sagt zu jedem Schläge: „Ich will dich lehren, wie Fleisch zu bringen.“ Wenn aber der junge Juniere, nachdem er verheiratet ist, es verabsäumt, dieses Fleisch zu liefern, so nimmt der Schwiegervater ihm einfach seine Tochter fort und gibt sie einem anderen Manne. Ein noch viel unangenehmerer Brauch bei der Weihe des Jünglings besteht darin, den Stalp des Knaben zu beissen. Der Beisende wird von dem runderum stehenden Männern beobachtet, daß er ja sein Bestes tut, und dieser schont den Knaben wirklich nicht, der oft laut vor Schmerz heult. Dabei dürfen nur Männer, die selbst einen sehr guten Paarschopf haben, die Knaben beissen, da ihr Biß besondere Wirksamkeit haben soll, das Haar wachsen zu lassen. Merkwürdigerweise gibt es unter den Eingeborenen nur sehr wenige kahlköpfige. Haare in dem Gesicht hält man jedoch bei den alten Männern nicht für wünschenswert. Bei einigen Stämmen dürften diese Alten die Haare des Schnurrbartes und auch die auf der Unterlippe unmittelbar unter dem Munde

wachsenden sich ausziehen. „Nicht selten haben wir“, erzählen die Verfasser, „einen der älteren Männer auf dem Boden liegen, und ein jüngerer Mann zog ihm geschäftig alle einzelnen Haare, die auf der Wade oder Oberlippe wachsen, heraus.“ Die Eingeborenen glauben seit an Zauberkräfte. „Sie haben eine Anzahl Zauberkräfte, die gewöhnlich aus dem Haar oder Bart eines toten Mannes bestehen; auch besitzen sie kleine beimerne Instrumente, „Zeigeböcke“ genannt, die sie auf die Person schleudern, der sie Schaden zufügen wollen. Die Eingeborenen fürchten diese schrecklichen Zeigeböcke sehr. Nur mit großer Überredungskraft konnten die Gelehrten einen alten Mann dazu bewegen, ihnen ihren Gebrauch zu zeigen. „Ein anderer Eingeborener, der bei uns war, zog sich in sichere Entfernung zurück, und nachdem der alte Mann den Zeigebock kräftig gegen einen eingeschleuderten Feind geschleudert hatte, war er augenscheinlich ziemlich unruhig und sagte uns, etwas von dem bösen Zauber wäre in seinen Kopf gegangen.“ Wenn eine Frau einem Manne Schaden will, bläst sie zuerst auf ihre Finger, packt dann gleichsam die Luft, bewegt ihre Hand auf und ab und schleudert sie gegen den Mann, wenn er sein Lager verläßt; natürlich nimmt sie sich in acht, daß weder er noch sonst jemand ihr Tun bemerkt. Danach schwindet er allmählich dahin; seine Augen sinken immer tiefer in seinen Kopf und seine Muskeln welken, bis er nur ein Skelett ist. Bei manchen Stämmen sehen beim Tode eines Mannes seine weiblichen Verwandten unter einem Damm des Schweigens, bis alle Trauerzeremonien vorgenommen sind, was einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren in Anspruch nehmen kann. Selbst nach Ablauf dieser Zeit bleiben die Frauen manchmal freiwillig in dem Schweigen und ziehen die Gebärden-sprache vor, in der sie es sehr weit gebracht haben. So lebt im Lager von Tennant Creek eine sehr alte Frau, die seit mehr als 25 Jahren nicht gesprochen hat; wahrscheinlich wird sie bald verschwinden, ohne noch je ein Wort zu äußern.

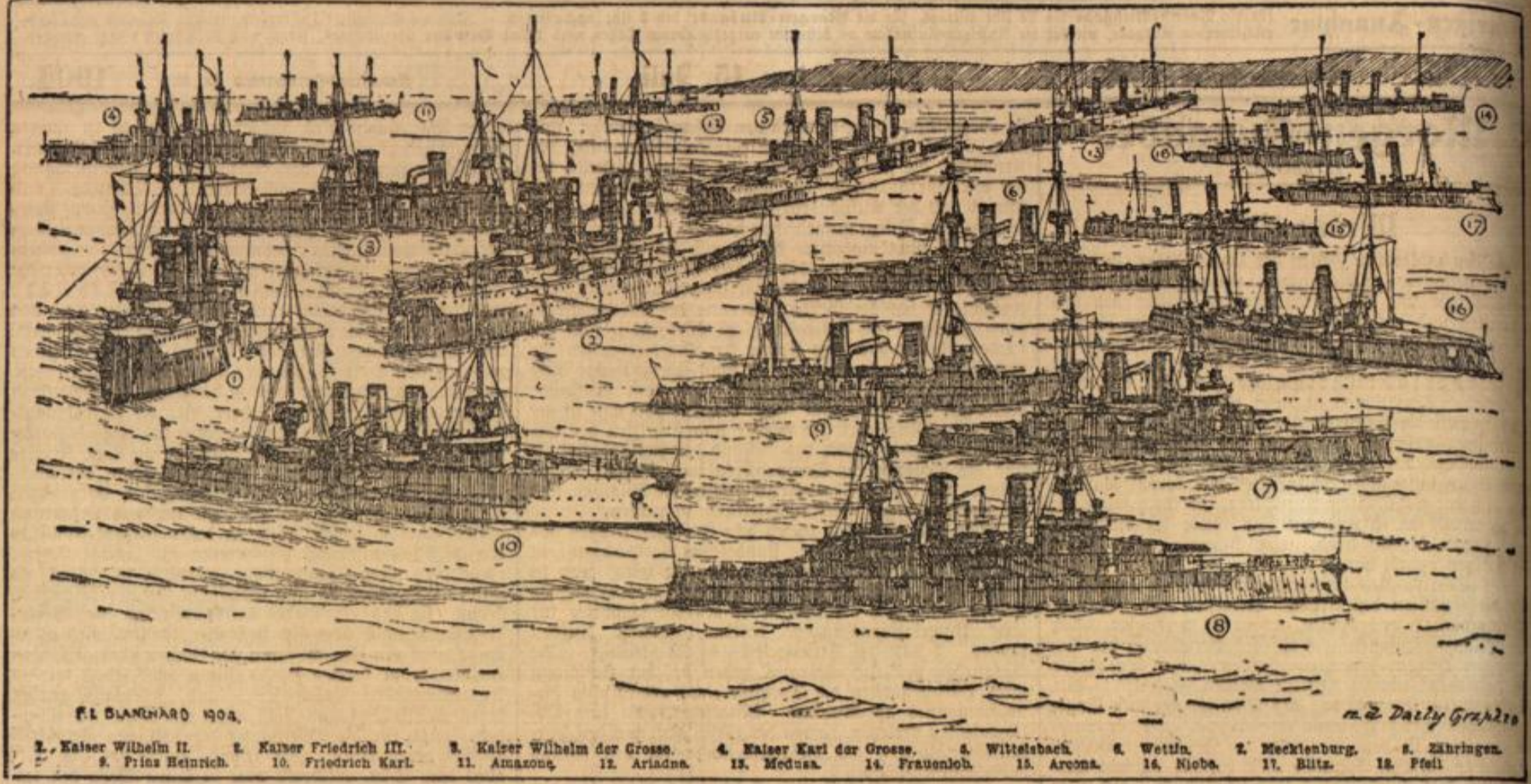
Türkei haben, mit der sich Griechenland andererseits auf jede Weise anzubinden sucht — eine Politik, die der Nachkommen der alten Hellenen nicht sehr würdig ist. Für die deutschen Werften möchten wir darauf hinweisen, daß die bewilligten Kredite durchaus noch nicht dafür bürgen, daß auch pünktlich bezahlt wird, weshalb es sich empfehlen würde, größere Aufträge auf Schiffbauten nur gegen Barzahlung und Sicherstellung entgegenzunehmen. Es heißt zwar, daß die griechische Marinekasse genügend dotiert ist und über eine ansehnliche Reserve verfügt, aber Vorsicht scheint auch hier der Weisheit besserer Teil zu sein. Im übrigen sind Verhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei nicht wahrscheinlich, da man sich beiderseits in Liebesbeweisen erschöpft. So hat General-

Besonders gereizt ist die Stimmung unter den Truppen in Makedonien, die voll Reid sehen müssen, wie die Gendarmerie dort, hinter der die ausländischen Mächte stehen, zum Teil mit den Einkünften aus den Wilajets von Monastir, Saloniki und Koffowo, gut und pünktlich bezahlt wird, während ihnen schon seit Monaten der Sold vorenthalten bleibt. Die christlichen Polizisten, die eine Art Vorrecht vor ihnen genießen, sind den türkischen Soldaten natürlich ein besonderer Dorn im Auge, und so erklärt es sich, daß die ohnehin schon seit langem ungedulden Truppen revoltieren und energisch ihren Sold verlangen. Würde die Bewegung auf Makedonien beschränkt bleiben, so wäre die Pforte schließlich um ein Mittel zur Unterdrückung derselben nicht verlegen, aber

über mit Versprechungen und Drohungen begnügen — eine Methode, die wohl nicht geeignet erscheint, die Disziplin unter den ohnehin demoralisierten Truppen, die im Grunde nur ihr Recht verlangen, zu fördern.

Zum Besuch der deutschen Flotte in Plymouth.

Wehl selten ist bisher ein deutsches Geschwader in solchem Maße im Auslande aufgetreten, wie dasjenige, das dieser Tage auf der Reede von Plymouth weilte. Wir nehmen daraus Anlaß, unseren Lesern das Geschwader im Bild vorzuführen. Die Besatzung wird versprochen, daß der Besuch einer solchen Anzahl von



F. L. BLANCHARD 1904. m. z. Daily Graphic

1. Kaiser Wilhelm II. 2. Kaiser Friedrich III. 3. Kaiser Wilhelm der Grosse. 4. Kaiser Karl der Grosse. 5. Wittelsbach. 6. Wettin. 7. Mecklenburg. 8. Zähringen.
9. Prinz Heinrich. 10. Friedrich Karl. 11. Amazona. 12. Ariadna. 13. Medusa. 14. Frauenlob. 15. Areona. 16. Niobe. 17. Blitz. 18. Pfeil

Inspekteur Hilmi Pascha den türkischen Behörden eben erst den Auftrag gegeben, die Bulgaren in Makedonien, die bereits der griechischen Kirche angehören, zu veranlassen, unter keinen Umständen zum Eyrachot zurückzukehren und andererseits den Übertritt der Bulgaren zur griechischen Kirche in jeder Weise zu erleichtern. Griechenland läßt es an entsprechenden Gegenleistungen nicht fehlen und so darf man auch seinen Rüstungen keine welt-historische oder auch nur politische Bedeutung zuschreiben.

Türkische Verlegenheiten.

I. Konstantinopel, 11. Juli.

Die Soldaten des Sultans konnten sich seit jeher in bezug auf pünktliche Bezahlung von Seiten ihres Brotherrn keinen Illusionen hingeben, und man kann es diesen Vaterlandsverteidigern, die zu schlechter Bezahlung mangelhafte Ernährung und Kleidung in den Kauf nehmen, nicht verübeln, wenn sie zu murren beginnen.

die Furcht scheint begründet, daß die Revolte sich auch auf andere türkische Provinzen verpflanzen wird, wodurch sich die Regierung einer sehr schwierigen Situation gegenübergestellt sehen würde. Sie steht nun vor der Alternative, entweder einen Teil der Truppen zu entlassen oder sie durch Bezahlung zum Gehorsam zu bringen. In beiden Fällen würde ihre finanzielle Leistungsfähigkeit übermäßig in Anspruch genommen werden, da ja auch den zu entlassenden Soldaten der seit Monaten rückständige Sold ausgehändigt werden müßte. Der Minister-rat hier hat sich eingehend mit dieser zweifelhafte Frage beschäftigt, ohne indes — was wohl für die Situation bezeichnend ist — zu einem Entschluß gelangen zu können. Am wahrscheinlichsten ist noch, daß man sich zu einer neuen Anleihe entschließen wird, aber auch das braucht Zeit, und die Forderungen der Soldaten werden unterdessen immer dringender. Für den Augenblick dürften sich die türkischen Behörden den Soldaten gegen-

Schiffen, deren Besatzung sich auf 10 000 Mann beläuft, nicht unbeachtet vorübergehen kann. Die Engländer geben sich ja auch alle Mühe, unseren Blaujaden den Aufenthalt dort so ungenehm wie möglich zu machen. Dessenungeachtet wird der Besuch, wie bisher, so auch weiter sich in demselben friedlichen und freundschaftlichen Rahmen abspielen.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Priester als Held.

Einer der Helden der russischen Armee ist der Vater Iwan Stcherbakow, der, das Kreuzfeld hoch empor-schwingend, das 12. Regiment zu einem Todessturm gegen die japanischen Reihen führte. Er liegt jetzt im Lazarett von Chargin mit drei Kugelnwunden in der Brust; er selbst erzählte, wie ein englischer Korrespon-

Die falschen Wortbilder in der Öffentlichkeit und deren schädlicher Einfluß auf die Rechtschreibung.

Vortrag, gehalten im „Wiesbadener Lehrer-Verein“ von H. Paul.

Veröffentlicht (im Auszug) auf Anregung der Versammlung. Wenn auch der orthographische Unterricht nach der neuesten Methode betrieben wird, so zeigen sich immer und immer wieder Fehler bei den schriftlichen Arbeiten der Schüler. Hierzu tragen wesentlich bei die falsch geschriebenen Wörter, welche wir allenthalben in der Öffentlichkeit, auf der Straße, in den Anlagen, an Häusern, Fahrwerken usw. begegnen. Die Bücher sind nicht wie die Zeitungen für einen Tag gesetzt, daher muß man in den Lehr- und Lesebüchern, welche in der Übergangszeit noch die alte Orthographie haben, die Kinder veranlassen, die Abweichungen nach der neuen Schreibweise zu korrigieren und dadurch Fehler zu verhüten suchen.

Wenn alle behördlichen Formulare mit alter Orthographie ausgebraut sind, werden von dort aus sämtliche Schriftstücke in neuer Orthographie abgesetzt sein. Die Behörden könnten unsere Tätigkeit aber auch noch in der Weise unterstützen, indem sie darauf drängen, daß die von ihnen in neuer Orthographie aufgegebenen Bekanntmachungen, Verfügungen usw. in ihren Organen und der Tagespresse auch so veröffentlicht werden. Das ist noch nicht allenthalben der Fall; aber Kinder lesen auch Zeitungen.

Die Aufschriften an Amtszimmern usw. wie Ober-Sekretär, Schullinspektor dürfen auch in neuer Orthographie erfolgen, desgleichen die amtlichen Schreiben an die Inspektionen, sowie die Kohlenverteilung seitens der Armenverwaltung ohne h. Das h in Kerothal, Dambachthal usw. hat keine Berechtigung, weil diese Wörter Eigennamen sind; aber in „Rathhaus“ genügt ein h.

Die Stempel der staatlichen und kommunalbehörden enthalten ebenfalls noch Verstöße gegen die neue Orthographie, z. B. Frei II. Avers. No. 21, Kgl. Fisc. Bau-Arch.

Die Eisenbahn-Verwaltungen haben begonnen, sich der neuen Orthographie zu bedienen, so in „Tür“ usw. Die Rothbremse hat noch ihr gegossenes, rot angestrichenes h behalten, auch die Aufschläge in den Wagen, Wartesälen sind nicht frei von Fehlern, so in

„Grunde und andere Thiere“ usw. Wartesäle finden man nicht mehr häufig mit zwei h. Der Beamtenverein schreibt auf den Quittungen Cassirer mit C und ohne e nach t. h wird häufig durch ff ersetzt, allerdings in lateinischer Schrift. Wenn das Kind ein von sonst maßgebender Stelle ergangenes Schriftstück wie in „Kgl. preussisches Amtsgericht“ sieht, so überträgt es nicht selten in deutscher Schrift „preussisch“, derselben Schreibweise bedient sich auch die Bahnverwaltung z. B. in Türen schliessen oder „Preussisch-Hessische Staatseisenbahnen, sodann findet sie Anwendung auf Wandtären: Giessen, so daß es nicht zu verwundern ist, wenn das Kind überträgt: Giessen. Die Schreibmaschinen, fast durchgängig mit lateinischen Typen, schreiben auch ss statt s. Neuerdings wird es aber behördlich gewünscht, daß die Maschinen, auf welchen amtliche Aktenstücke angefertigt werden, eine h-Type haben. In unseren Lesebüchern weiß der lateinische Text eine h-Type auf, dann könnte dies auch in ober und anderen Verneinungen der Fall sein. Die Maschinen-schrift enthält meistens noch einen Verstoß gegen die neue Orthographie bei Darstellung der Umlaute in Großbuchstaben: Oel, Aermel, Uebung, doch im Rathause gibt es auch „Deffentliche Bekanntmachungen“.

In der Öffentlichkeit begegnen wir einer solchen Menge von orthographischen Fehlern, die von unseren Kindern gesehen werden und demgemäß auch Anwendung finden. Da sich aber das falsche Wortbild dem Geiste ebenso leicht einprägt wie das richtige, so müssen wir dahin streben, daß dem Kinde tunlichst keine Wörter mit fehlerhafter Orthographie zu Gesicht kommen. Was nützt alle Belehrung in der Schule, wenn die Öffentlichkeit das Gute wieder niederreißt, was die Schule aufgebaut hat. Daher fert mit der alten Orthographie in der Öffentlichkeit!

Die Zahl der falsch geschriebenen Wörter in der Öffentlichkeit ist so groß, daß sie hier nicht alle einzeln, sondern nur in Gruppen aufgeführt werden können. Nehmen wir zunächst die Firmen-schilder. Hier lesen wir: Tabak, Cabinet, zum Kasse(e)ren und Frisch(e)ren, Aktiengesellschaft, Colonialwaren, Metallge-handlung, Consumverein, Weis- und Rothweine, sel-terer Wirtschaft, Del und Landesprodukte, zuweilen sogar Produkte, eigenes Wachstum, direct vom Fass, Mass- und Reparaturwerkstätte, Wäsche-Confec-tion, Weis(wa)ren viererlei Art: Weiß, weiss, weis mit

einem Querbalken über s und Weis, so auch „Zur Stadt Weissenburg“, Local des Auctionators usw.

Anzeigen auf Plakaten: Elektrische Aufzäh, Brenneret mit elektrischem Betrieb, Hier Mühl(e)re Zimmer zu vermieten, Abonn(e)rt, sämtliche Artikel, Thor zumachen oder Lieferanten durchs Thor, Telephon-an-schluß, Tapez(e)re(r), Decorateur. Täglich bemerkt man Kinder vor Läden mit solchen Aufschriften, sie sehen, wenn auch nur flüchtig, die fehlerhaft geschriebenen Wörter, und da wundern wir uns, daß die Schüler trotz steter Hinweis auf Produkte, Insekten usw. falsch schreiben. In der Neugasse steht die „Städtische Feuerwache“ und daneben das „Städtische Acciseamt“, während im amtlichen Blatte richtig „Kasse“ amt veröffentlicht ist. Sogar in Räumen und Gängen der Schulen sind Tafeln mit falsch geschriebenen Wörtern angeschlagen: Missbräuchliche Benutzung der Feuerwache, Closet usw. Zahlreiche Verstöße gegen die neue Orthographie findet man bei den Aufschriften auf Friedhöfen; schon vor den Friedhöfen empfiehlt man sich im Anlegen von Gräbern und Gräbern. In der Dogheimstraße gibt es Heigantagen. Die fehlerhaften Veröffentlichungen auf den Anschlag-säulen will ich nur erwähnen. Die Anwendung des Zeichen & für und ist historisch berechtigt und als eine Vereinfachung der Buchstabenzeichen von e und t (et) anzufassen.

Das Programm eines „Bundesfestes“ wies auf einer Seite nicht weniger als 9 Fehler auf; also auch die Vereine müssen mitwirken. In einem Vereinshaufe sind (allerdings in Hier-schrift) alle Wörter eines Satzes groß geschrieben. Von der Schreibweise, ganze Wörter in Großbuchstaben darzustellen, ist man auch noch nicht ganz abgekomen.

Ein Buch, in dem sich doch mancher Rat holt, das Adreßbuch, enthält eine Unmenge erwünschter Schreibweisen: Accumulatoren, Schocolade, Balcon, Paquet usw.

Selbst die Fahrwerke stehen hierbei nicht zurück. Wehl jeder hat das Wort Brod mit einem O Zentimeter hohen, gewiß in die Augen fallenden o an den Wagenprangen sehen, ferner: nicht explodirendes Petroleum, gasanrirt reine Vollmilch. Es ist wohl nicht anders denkbar, als daß diese Verstöße gegen die gebräuchliche Orthographie von schädlichem Einfluß auf die Rechtschreibung unserer Kinder sind. Kann doch der Wagen mit „dreimal täglich frischer Milch“ auf seinen Ein- und Herwegen

den berichtet, seine Heldentat folgendermaßen: „Unser Regiment war vorgeschickt worden, um die erschütterten Bataillone Kaschalinssky zu entsezen und ihnen den Rückzug zu sichern. Während diese sich zurückzogen, wurden wir von den Japanern umringt und mischten uns den Weg mit den Bajonetten bahnen. Die japanischen Schärpfe rissen Räden in unsere Reihen und unsere Leute zögerten und wankten. Da trieb mich unser heiliger Glaube an, ihnen neuen Mut einzuflöhen. Ich warf meinen Hut fort, nahm das Kreuz in die rechte Hand und führte vor die Front. Die Leute sahen wieder Mut, als sie mich sahen, und schrien: „Christus ist mit uns!“ Drei Männer neben mir wurden von einem Granatenplitter forgerissen, doch ich blieb unversezt. Alle, die vorstürmten, fielen in dem furchtbaren Geschüßfeuer der Japaner, und die glühenden Schände der Geschosse erschienen uns wie Flammen der Hölle. Ich hielt das Stundbild der Gottheit hoch in die Luft und es verbreitete Furcht und Schreden unter unseren heidnischen Feinden. Schließlich traf eine Kugel meine Brust, doch ich drang weiter vor. Eine andere traf mich, ich stolperte. Da kam eine dritte, und ich fiel und ward mit fortgeschleppt über das Schlachtfeld, während unsere kleine Schar, den Pfaden des Herrn folgend, den Weg hindurchziehende Hauptarmee erreichte. Freilich waren die Opfer gewaltige und von 100 Mann lagen dort und tot auf dem Kampfplatz.“

Wb. Madimostof, 13. Juli. Mit dem 14. Juli muß die Postschicht Westmit wegen Papiermangels ihr Erscheinen einstellen. In letzter Zeit wurde sie nur noch auf grauem Padpapier gedruckt.

Deutsches Reich.

Deutsch-schweizerischer Handelsvertrag. Aus Bern meldet die „Ndn. Ztg.“: Die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland werden zu Beginn des nächsten Monats wieder aufgenommen werden, wahrscheinlich in Frankfurt oder Wiesbaden.

Steigerung der Invalidenrenten. Seit Inkrafttreten des Invalidenversicherungsgesetzes, d. i. seit dem 1. Januar 1900, ist die Zahl der neubewilligten Invalidenrenten auffällig gestiegen. Sie betrug im Jahre 1900 bei allen Versicherungsträgern zusammen 98 955 und erhöhte sich im Jahre 1900 auf 125 821 und bis zum Jahre 1903 auf 152 871, so daß die Steigerung sich auf 30, bezw. 58 v. D. der im Jahre 1899 bewilligten Renten berechnet. Diese nach den vorhergegangenen statistischen Beobachtungen überraschende und für die Belastung der Versicherungsträger bedeutende Erscheinung hat bei der Reichsverwaltung seit längerer Zeit ernste Beachtung gefunden. Es sind zur Feststellung der Ursachen der Rentensteigerung in den letzten Jahren die Bezirke mehrerer der hauptsächlich beteiligten Versicherungsanstalten durch Reichskommissare bereist worden. Aus Anlaß der örtlichen Erhebungen, welche im Monat Juni im Bezirke der Landesversicherungsanstalt Schleien stattgefunden haben, ist in der Presse behauptet worden, daß zur Deckung der erhöhten Rentenlast die bisherige, etwa 135 Millionen Mark jährlich betragende Beitragsentnahme nicht mehr ausreicht, vielmehr schon jetzt etwa auf 81 Millionen Mark jährlich sich belauende „Zehlbeiträge“ ermittelt worden seien. Es ist nicht zu bezweifeln, daß bei Fortdauer der bisherigen Rentensteigerung eine sehr erhebliche Vermehrung der jährlichen Beitragseinnahmen eintreten müßte. Von einer solchen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleich unerwünschten Beitragserhöhung wird aber hoffentlich bis auf weiteres noch Abstand genommen werden können. Wie wir hören,

im einflussreichsten Falle dem Kinde dessen „literarische Kontrolle“ jedesmal vor Augen geführt werden. Wende man mir nicht ein, das seien nur Verhöfe gegen die neue Rechtschreibung, nein, es gibt — um ein Beispiel anzuführen, auch „guten Mittagstisch in und außer dem Hause.“

Damit ist der Schaden für die Kinder nicht erschöpft, daß sie die Wörter nach großen Mustern falsch schreiben; nein, denkende Kinder schreiben nun auch alle Wörter der ganzen Wortfamilie (Product, Production, producieren) falsch. Selbst die Orthographie eines Erwachsenen kann ins Schwanken geraten, wenn so oft, so groß und so mannigfaltig falsche Wortbilder in der Öffentlichkeit an seinem geistigen Auge vorbeiziehen.

Wie ist nun die Gefahr, wie sind die falschgeschriebenen Wörter zu beseitigen? Vor allem müßten sich die Zeitungen und Zeitschriften der neuen Orthographie bedienen, bezw. ihnen dies von den Abonnenten, den Zeitungsestern, sowie von den in der Presse ihre Waren usw. anzeigenden Personen zur Bedingung gemacht werden. Zur Aufklärung könnten von Zeit zu Zeit unter „Orthographisches“ in der Presse die hauptsächlichsten Abweichungen der neuen Orthographie von der alten veröffentlicht, bezw. Auskunft über zweifelhafte Wörter gegeben werden.

Zur Beseitigung der falschen Orthographie der Öffentlichkeit müßte eine Vereinigung aller beteiligten Personen gebildet werden. Dort werden alle Mittelungen über derartige Verhöfe gesammelt, geprüft, die Inhaber der Schilder, Wagen usw. mit fehlerhaft geschriebenen Wörtern auf das Unzulässige aufmerksam gemacht, und wenn dieses fruchtlos wäre, müßten die Fehler öffentlich gerügt werden. Um behördlich zu einer richtigen Schreibung in der Öffentlichkeit gezwungen werden zu können, dazu bedarf es wohl erst einer gesetzlichen Regelung. Die Behörde, welche die neue Orthographie genehmigt hat, müßte auch ermächtigt sein, dieselbe überall einzuführen. Die Polizeibehörde, welche die Genehmigung zum Aufbringen gewisser Schilder usw. zu geben hat, könnte auch ein Augenmerk auf die daran anzubringenden Schriften haben und den Inhabern der Schaufenster, Wagen usw., welche falsch geschriebene Wörter aufweisen, es nahelegen, dieselben zu berichtigen. Wenn nun die gesammelten Verhöfe gegen die neue Orthographie oder die Orthographie überhaupt in der Presse veröffentlicht würden, dann wären die Säumnigen wohl auch bald geneigt, die nötigen Abänderungen zu

haben die bisherigen Erhebungen der Kommission ergeben, daß die Steigerung der Zahl der Invalidenrenten zu einem nicht geringen Teile auf Mängel in der geschäftlichen Behandlung der Rentenansprüche zurückzuführen ist. Insbesondere sind die Grenzen zwischen Berufsunfähigkeit und reichsgefeslicher Invalidität nicht immer genügend beachtet worden; auch scheint vielfach eine nicht ausreichende Untersuchung der Rentenansprüche stattgefunden zu haben. Wenn, wie zu erwarten ist, in Zukunft diese Mängel vermieden werden, so dürfte sich damit auch eine Erhöhung der bisherigen Beiträge erübrigen.

Rückgang der Kriminalität. Das Zunahme des Alkoholkonsums und Zunahme bestimmter Vergehen und Verbrechen Hand in Hand gehen und umgekehrt, ist längst bekannte Tatsache. Einen neuesten Beweis hierfür liefert der oberschlesische Industriebezirk. Während dort bisher, dem stetigen Wachstum der Bevölkerung entsprechend, die Richterstellen an den Amts- und Landgerichten fortwährend vermehrt wurden, die Zahl der Richterkräfte beim Amtsgericht Zabrze von 5 im Jahre 1879 auf 14 im Jahre 1903 stieg, sind am 1. Juni d. J. in Zabrze 1, und beim Landgericht in Gletwy 2 Hilfsrichterstellen eingesetzt worden. Der Grund hierfür ist der auffällige Rückgang in Strafsachen seit etwa 1. Januar 1903, dieser wiederum ist eine Folge des seit jenem Zeitpunkt fast durchweg angeordneten 4-Uhr-Ruhepauses an Lohn- und Vorschulagen. Infolge davon ist die Zahl der meist in der Trunkenheit verübten Körperverletzungen bedeutend zurückgegangen. — Der 4-Uhr-Ruhepaus an Lohn- und Vorschulagen, welcher seiner Zeit durch den Oberschlesischen Gefängnisverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke angeregt worden ist, hat sich also nach anfänglichem starkem Widerstand durchgesetzt und — bewährt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. Juli.

Auf Reisen. Es sieht sehr gut aus, wenn reisende Damen an einem Riemen ein elegantes Geldtäschchen über die Schulter hängen haben, in dem sie gewöhnlich ihre ganze Barschaft aufbewahren. Hübsch ist es, jedoch praktisch nicht, denn wie oft lassen Reisende die Täschchen irgendwo liegen, oder im Gewühle der Bahnhöfe werden die Riemen abgeschnitten, und das Reisegehd ist dahin. Viel besser ist es, man läßt sich in den Unterrod eine ziemlich tiefe Tasche nähen und steckt die Hauptsumme da hinein. So ist das Geld sicher vor Dieben, Verloren und Diebstählen. Solch eine Tasche ist auch zu empfehlen, wenn die Frau in Abwesenheit des Mannes den Kassen Schlüssel zu verwahren hat.

Vereitung von Heidelbeerfaß. Man zerdrückt die von allen fremdartigen Teilen gereinigten Heidelbeeren in einer großen irdenen Schüssel oder einem hölzernen Eimer, setzt 10 Prozent Traubenzucker und etwas Weinsäure zu und läßt den Juder vergären. Der hierdurch entstandene Alkohol in Verbindung mit der Säure löst den Farbstoff der Heidelbeeren, so daß der abgepreßte Saft eine tiefgefärbte, prächtig rote Farbe bekommt, und man ein Produkt erhält, das sich gar nicht mit dem am gewöhnlichen Weise hergestellten Heidelbeerfaß vergleichen läßt.

Nigarrenasche gegen Insektenstiche. Von dem Solmialgeiß, dessen günstige Wirkung auf frische Insektenstiche allgemein bekannt ist, kann man auf Wanderungen vielfach keinen Gebrauch machen, aus dem einfachen Grunde, weil er nicht zur Hand ist. Ein einfacheres Mittel, um die Infolge eines Insektenstiches auftretenden Schmerzen und die Schwellung zu verhüten oder zu beseitigen, bietet die Nigarrenasche. Man bringt

treffen im Interesse der Allgemeinheit. Die Schriftenmater würden ebenfalls zu vorsichtigerem Schaffen angereizt werden.

Die Stenographie ist noch nicht soweit Eigentum des deutschen Volkes geworden, daß sie bei öffentlichen Schriften in Betracht kommt.

Soll nun recht wirksam die angeregte Sache gefördert werden, so müßten alle Vereinigungen und Personen, Behörden, Vereine, Lehrer, Schriftsteller, Redakteure, Druckerbesitzer, Buchhändler und Zeitungsleiter gemeinsam Hand anlegen, um eine einheitliche, richtige Orthographie zu erzielen.

Ich habe nicht Neues, sondern etwas Altes vorgeführt, das aber seines schädlichen Einflusses wegen beseitigt werden muß.

Aus Kunst und Leben.

Die Zentrums-Marken.

Der Anregung eines Parteimannes folgend, welcher vorstehend, sogenannte Briefverschlusmarken in ver-



schiedenen Wertabstufungen einzuführen, damit jedes Parteimitglied nach eigenem Vermögen sein Scherlein zum Parteifonds beitragen könne, hat die rheinische

etwas Asche auf die Stichstelle, fügt einen Tropfen Wasser hinzu (im Notfall auch Bier, Wein, Kaffee) und reibt den entzündeten Drei tüchtig auf die Stelle ein. Am ratsamsten ist es, frische Asche zu verwenden, da dieselbe infolge des vorher erfolgten Ausglühens am besten Garantie dafür bietet, daß eine Verunreinigung ausgeschlossen ist. Die Wirkung der Tabakasche beruht auf dem Gehalt an Kaliumcarbonat, welches die von dem Injekt beim Stechen in die Wunde beforderte Säure wirkungslos macht.

Das Dunkel, welches über dem Selbstmord einer unbekanntem Frau, welche am Samstagabend in Diebrich in den Rhein sprang, schwebte, hat sich dahin gelichtet, daß es sich in der Unglücklichen um die Frau eines Mainzener Kaufmanns namens Hirsch handelt. Eine langwierige Krankheit soll den traurigen Entschluß bei ihr herbeigeführt haben. Die Vermutung, daß die am Dienstag aus dem Rhein geländete Leiche diejenige der Frau Hirsch sei, hat sich bestätigt.

Etwas vom Gummiarabikum. Bitte, Mama, 10 Pfennige. Ich will mir was zum Aeben holen! Natürlich gab ich 10 Pfennige, da es sich um eine nützliche Beschäftigung meines Kleinen handelte: die Etiketten auf weine Einmachgläser zu kleben. — Er brachte nun ein Fläschchen mit einer hellen klaren Flüssigkeit ins Haus. „Es klebt sehr gut, Mama, im Laden haben sie es mir gesagt.“ Es war richtig, es klebte gut, Etiketten, Bilder und was sonst klebebedürftig im Haus war. Mein Kleiner legte zuweilen bei der Arbeit die Fingerringen ab, und in ein paar Tagen war er krank. Der Arzt wurde geholt, und es war schwierig festzustellen, was meinen Kleinen verdorben hatte. Endlich entdeckte der Arzt das Fläschchen mit dem Rest des Klebstoffes. Er rief daran. „Hat der Junge damit zu tun gehabt“, fragte er, „und etwas davon in den Magen bekommen? Das Zeug riecht nach sauren Fischen, Schwefelwasserstoff, Essig, Karbol und — einfach schenlich.“ „Nun, es ist Klebstoff.“ „Wohl Gummiarabikum.“ „Das? Alles andere eher als Gummiarabikum.“ „Alles andere eher! Mit Energie wird auf die Unverfälschtheit der Lebensmittel gehalten. Nichts Wunderwertiges, geschweige denn Schädliches darf ins Haus und in die Hände der Kinder kommen, und bei Klebstoff, der unwillkürlich durch die Finger unserer Kleinen in Mund und Magen kommt, lassen wir uns das übelste Zeug in die Hände spielen. Und dabei gibt es auch hier etwas Tadelloses, Unschädliches und Billiges, den unverfälschten, gelblichen, reinen Gummiarabikum, und er ist überall zu kaufen. Gummiarabikum ist ein reines Naturprodukt, das ausgeschwigtet Harz einer Akazienart, die im Sudan, in Senegambien, überhaupt in den Tropen wächst. Er bildet einen großen Handelsartikel, weil ihn die Industrie viel verwendet. In der Textil- und Papierbranche ist er unerseßlich, die deutsche Reichsdruckerei verbraucht jährlich tausende von Zentner, um ihre Wertzeichen klebefertig herzustellen. Gummiarabikum kommt in kleinen Stücken an den Markt, wird hier sortiert, gereinigt, pulverisiert und gelblich, und die beste Ware wird in den Apotheken zu Medizinern und von den Bonbonsfabriken und Konditoreien für die feinsten Lederarten, für die Fondants usw. verwendet. Es ist der sauberste, völlig unschädliche Klebstoff, den die Natur hervorbringt. Wenn er auch in gelbem Zustande nicht so klar aussieht wie die verschiedenen Kunstprodukte, die als Klebstoffe in den Handel gebracht werden und die, wenn sie unter der Mägel „Klebstoff“ dem Publikum angeboten werden, dem Nahrungsmittel-Chemiker Veranlassung zum Einsprechen geben sollten, so hat er doch fast noch den Duft der Akazienblüte und ist ohne Geschmack. Gummiarabikum hat durchaus nichts Unappetitliches wie z. B. Mehlstein, dem man die sauren Fische anreicht, und das aus Kartoffelfärke durch Behandlung mit Schwefelsäure gewonnene Dextrin, dessen Geruch und Geschmack an Wangen erinnert, abgesehen von dem ekelhaften und schädlichen Mißgeschmack anderer künstlicher Klebstoffe. Nur

Zentrumsparthei diese Briefverschlusmarken ins Leben gerufen, vorläufig zum Wert von 2 Pfennig. Die Marke zeigt in lichtblauer Ausführung den Zentrumssturm mit der Kreuzesfahne und darunter den alten Wahlspruch des Zentrums: „Für Wahrheit, Freiheit und Recht“. Die Marke ist etwa halb so groß wie unser Bild. Der Erlös wird so verwendet, daß 40 Prozent desselben der rheinischen Provinzialorganisation, 30 Prozent des Fonds der Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages und 30 Prozent den örtlichen Wahlkomitees, bezw. den Korporationen zu gute kommen sollen, die den Betrieb der Marken besorgen.

Ein neues Gewehrmodell dänischen Ursprungs ist angeblich von England erworben worden. Wie der „Wschl. Ztg.“ geschrieben wird, handelt es sich um eine Erfindung des dänischen Kriegsministers Generalmajor Madjen. Er hat ein sogenanntes Refulgengewehr erfunden, das im April dieses Jahres König Eduard von England bei der Besichtigung seines Husaren-Regiments von diesem vorgeführt wurde. Nachdem der erste Schuß abgefeuert ist, wirft die Waffe selbständig die Umhüllung der verbrauchten Patrone hinaus und wird ebenfalls ohne Zutun des Schützen geladen, der nur noch das Abfeuern der einzelnen Schüsse zu besorgen hat. Diese Selbstladung geht mit enormer Geschwindigkeit vor sich. Die Erfindung wurde schon vor Jahren von einem Syndikat erworben, das sie nun nach England verkauft haben soll. Es heißt, daß die für England bestimmten sämtlichen Gewehre und Karabiner dieses Systems in Dänemark und unter Aufsicht des Erfinders fabriziert werden sollen.

„Schmetterlingskleider“. Die Richtungslinien der heutigen Mode weisen auf eine bizarre und pikante Vermischung alter Schönheit mit ganz modernem Schick. Die strengen Diegungen einer heißen Moskoforsage, die weiten vielfältigen Röcke der Louis-quinze-Zeit, die Ruffelkronen der Marie-Antoinette und die zarten Spitzen, die Schleier und flatternden Schärpen aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts — all das ist aufgewacht aus alten Trüben, aus Modedournalen und Bildern und vereint sich zu einer neuen eleganten Wirkung. Kleider, die ein leichtes Blumenmuster tragt, aus dünnen luftigen Stoffen sind jetzt sehr in Mode. „Schmetterlingskleider“ nennt man sie weil in ihnen die Lungen

Die Unkenntnis hat sich letztere aufdrängen lassen, die nicht einmal billiger sind, als reines Gummiarabikum und mit ihm so wenig gemeinsam haben wie der Himmel mit Berliner Blau. In jedem guten Papier- und Drogengeschäft ist Gummiarabikum als Pulver und gelöst in kleinen Flaschen zu haben, und jede Hausfrau sollte ihn nur rein und unverfälscht in ihrem Haushalte zur Verwendung bringen. Sie wird dann auch ihre Kleinen sorglos nach Herzenslust lieben lassen können.

Ein Menschenanfall ist gestern nachmittag in der Schulgasse durch einen Radler im Alter von 10 bis 12 Jahren veranlaßt worden, der in rasendem Tempo die Straße herunter fuhr und eine Frau umrannte. Der Junge fuhr unbefürchtet durch die Ellenbogengasse weiter, obwohl dieselbe für Radfahrer verboten ist.

Konkurs. Über das Vermögen des Drogerienbesizers Theodor Seiberger hier, Schulgasse 7, wird heute, am 11. Juli 1904, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Wesener wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 11. August 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Verbands-Nachrichten.

Die auch in früheren Jahren, hat der hiesige „Stenographen-Verein“ (Einigungs-System) die Einrichtung getroffen, daß an seinen Mittwochs-Abenden im Hotel-Restaurant „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, 1, während der großen Ferien alle Personen, welche an einem Anfänger- oder Fortbildungskursus teilgenommen haben, aber keinem Verein angehören, unentgeltlich an den Abenden teilnehmen dürfen. Die Abende beginnen 8 1/2 Uhr abends.

Der „Athena-Verein Wiesbaden“ bezieht am kommenden Samstag in sämtlichen Räumen der Restauration „Zur Waldlust“ sein diesjähriges, in Konzert und Tanz bestehendes Nachfest.

Der „Rath- und Vergnügungsclub „Frohlin““ veranstaltet am Sonntag, den 17. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab, ein Sommerfest mit Tanz bei freiem Eintritt bei Herrn Ohlenwäcker (Restaurant „Zur neuen Adolfsbühne“, Daltstelle der elektr. Bahn). Für Vergnügungen aller Art ist bestens gesorgt.

Der 3. Zug der Freiwilligen Feuerwehr hat in seiner Kommissionierung beschlossen, das projektirte Waldfest nicht am Sonntag, den 17. d. M., im „Eichelgarten“, sondern am Sonntag, den 24. d. M. an den „Militärstützplätzen“ abzuhalten.

Turngesellschaft. Wie aus dem Inseratenteil zu entnehmen ist, werden die Mitglieder, die das diesjährige Kreisturnfest in Koblenz zu besuchen wünschen, aufgefordert, sich sofort bei dem Mitgliedswart Herrn W. Warnede, jedoch bis spätestens am 24. Juli, zwecks Bestellung von Festkarten zu melden.

Wiesbaden, 14. Juli. (Sterblichkeit.) Nach den unterm 8. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesamtsterblichkeit in den 915 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern während des Monats Mai d. J. hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a) weniger als 15,0 in 68, b) zwischen 15,0 und 20,0 in 148, c) zwischen 20,1 und 25,0 in 71, d) zwischen 25,1 und 30,0 in 17, e) zwischen 30,1 und 35,0 in 9 und f) mehr als 35,0 in 4 Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monate der Ort Caternberg in der Rheinprovinz mit 6,8 und die höchste der Ort Langenbielau in Schlesien mit 42,0 zu verzeichnen. — In den Städten und Orten der Provinz Hessen-Rhaffau mit 15 000 und mehr Einwohnern sind von je 1000 derselben — gleichfalls wie oben auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — im Berichtsmoate verstorben: In Wiesbaden 10,8, Höchst a. M. 11,8, Frankfurt a. M. 16,2 (ohne Ortsfremde 15,3), Marburg 16,8 (ohne Ortsfremde 9,7), Kassel 17,0, Wiesbaden 17,1, Hanau 18,0 (ohne Ortsfremde 14,5) und in Fulda 23,5 (ohne Ortsfremde 21,0) Personen. — Die Säuglingssterblichkeit war im Monate Mai d. J. eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 7 Orten, dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 47 Orten. — Als Todesursachen während des gedachten Monats in unserer Stadt zur hiesigen amtlichen Anmeldung gelangten 136 Sterbefälle — darunter 22 von Kindern im Alter bis zu 1 Jahr — sind angegeben: Scharlach 2, Lungenschwindsucht 11, acute Erkrankungen der Atmungsorgane 16, acute Darmkrankheiten 3, alle übrigen Krankheiten 101 und gewaltsamer Tod 2. Im Ganzen scheint sich der Gesundheitszustand der Gesamtbevölkerung gegenüber dem Monate April d. J. nicht wesentlich geändert, derjenige der Säuglinge etwas gebessert zu haben. — Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats Mai d. J. hiesigamtlich gemeldeten Geburten hat — ausschließlich der vorgekommenen 5 Totgeburten — 243 betragen; dieselbe hat mithin die Zahl der Sterbefälle 136 um 108 überstiegen.

N. Viehricht, 14. Juli. Auch in diesem Jahre wird das Geburtsfest Sr. Maj. des Herzogs Adolf von Nassau durch ein gemeinsames Mittagsessen am 24. d. M. festlich begangen. Desgleichen ist eine Gratulationsliste im Großherzoglichen Schloß zur Einreichung aufgelegt. Das Festessen findet um 5 Uhr nachmittags im „Hotel Bellevue“ statt und liegen Karten zur Einzeichnung daselbst, sowie auch im Schloße auf. — Die diesjährige Generalversammlung der Nassauischen Adolfsstiftung findet am Montag, den 22. August d. J., im „Hotel Bellevue“ zu Wiesbaden statt. Aus den Zinsen dieser anläßlich des hiesigen Regierungsjubiläums des Herzogs Adolf von Nassau im Jahre 1894 gesammelten Stiftung erhalten bedürftige Hinterbliebenen von Lehrern im Regierungsbezirk Wiesbaden Stipendien und werden die diesbezüglichen Gesuche in den jährlichen Delegiertenversammlungen geprüft. Nach Schluß der Verhandlungen findet ein gemeinsames Mittagessen und eine Rheinfahrt statt. — Am 24. d. M. wird der „Kriegerverein“ zu Bingen eine Schiffsparade nach Wiesbaden unternehmen und von dem hiesigen „Kriegerverein“ empfangen werden. — Als Betriebsgebäude für die Kalkabfuhr beabsichtigt der hiesige „Bürgerverein“ das Haus Gangasse 26, dem Herrn V. Coridon gehörig, käuflich zu erwerben. Dem Verein nach soll eine besondere Geschäftsstelle darin errichtet und das Hauswerk und Personal dort untergebracht werden. — Die hiesige Ortskrankenkasse genehmigt in einer gestern abend stattgefundenen Generalversammlung dem mit dem Wiesbadener Kriegerverein abgeschlossenen Vertrag. — Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung u. a. folgende Bausgeschäfte: 1. des Hrn. Heinrich Feidt, betr. Errichtung einer Halle und zweier Gewölbekeller auf seinem Grundstück an der Kosterstraße, 2. des Herrn Ludwig Keim, betreffend Errichtung eines Vorder- und Hinterhauses auf seinem Grundstück an der Rathausstraße, 3. des Herrn Peter Schlichter, betreffend Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Jägerstraße und 4. der Herren Karl und Ludwig Aneinander, betreffend Errichtung eines Wohnhauses nebst Stallgebäude auf ihrem Grundstück an der Johannisstraße, und zwar ad 3 und 4 unter besonderen Bedingungen, auf Genehmigung begutachtet. — Auf Ablehnung begutachtet wurde das Baugesuch des Zimmermeisters Herrn Josef Bohrig, betreffend Errichtung eines Werkstättengebäude auf seinem Grundstück im Distrikt „Parkfeld“ auf Grund der Polizeiverordnung über Landhausverträge. — Zur Vergütung gelangende folgende Arbeiten für das Elektrizitätswerk: 1. Die Dachdeckerarbeiten an den Dachdeckermeister Ludwig Rathgeber, 2. die Spenglerarbeiten an den Spenglermeister Herrn Christian Buppach, 3. die Kesselmauerungsarbeiten an den Maurermeister Herrn Wilhelm Bergbauer, 4. die Ländereckenarbeiten an den Herren H. Doncker, A. Laut und Fr. Stamm und die Anfertigung und Lieferung der schmiedeeisernen Fenster an den Schlossermeister Herrn Philipp Stord, ferner die Ländereckenarbeiten in der Königin-Luisen-Schule und in der Herzog-Adolf-Schule dem Ländereckenmeister Herrn H. Doncker, und in der Pehalozzi-Schule an den Ländereckenmeister Herrn Martin Klammann auf Grund der eingereichten Offerten. — Als Stadtratsbeschluss genehmigte der Magistrat das Gesuch des Herrn Wilhelm Schwarz, betreffend Ausübung des Gastwirtsbetriebs in dem von ihm erworbenen Hause Ecke der Rathaus- und Telemannstraße, und des Herrn Franz Streim zu Wiesbaden, betreffend Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe eines Hotel-Restaurants in seinem Hause an der Rheinstraße.

Viehricht, 14. Juli. In dem Brande am Montag sind nicht vier auswärtige Feuerwehren zur Hilfeleistung hier eingetroffen, sondern nur 2 Köhlsäge von Wiesbaden. Die Wiesbadener Wehr wurde von privater Seite, ohne Wissen der Ortspolizeibehörde, besetzt. Wasserangel war, wie die „St. Stg.“ meldet, nicht eingetroffen. — Herr Lufas Diegel von Wiesbaden hat um die Konzession zum Fahren eines Automobils zwecks Personenbeförderung zwischen Viehricht-Wiesbaden nachgesucht. Das Gesuch wurde vom Gemeinderat abgelehnt.

Aus der Umgebung. In dem nach Schlangenbad zu gelegenen Teile des Bärhader Kopfes ist ein Waldbrand ausgebrochen, der bei der herrschenden langen Dürre und Trockenheit leicht hätte einen großen Schaden verursachen können. Die Schlangenbader Feuerwehr rüde sogleich aus und im Verein mit der Bärhader Gemeinde, der Besitzerin des gefährdeten Waldes, gelang es nach 1 1/2 Stunden das Feuer abzugreifen und es am weiteren Vordringen zu verhindern. Ungefähr 1 Morgen Wald ist durch das Feuer vernichtet worden. Dasselbe entstand durch einen Raub von Schlangenbad, der ein dort befindliches Wespennest mit Feuer zerhören wollte.

In Eltville wurde von einem Erbacher Schiffer vor der Villa „Scambria“ die Leiche der Dienstmagd Henriette Lang, geboren am 28. März 1875 zu Münster (Oberladkreis), zuletzt in Mainz in Stellung, gefunden. Die Leiche lag am 7. Juli, abends nach 9 Uhr, aus ihrer Dienststelle entfernt und ihrer in Mainz wohnenden Schwägerin übergeben, die sie nicht mehr leben und wolle in den Tod gehen. Nach den angefertigten Ermittlungen steht fest, daß in der Nacht vom 7. zum 8. Juli eine Frauensperson über die Mainzer Straßenbrücke ging und sich von der Mitte aus in den Rhein stürzte.

Die Bewohner von Idstein sind ohne Leitungswasser — das erste Mal in diesem Jahre. Die Pumpstation geht ihrer Vollendung entgegen, die Aussichten sind sehr günstig, und wenn

nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, ist Idstein nach Idsteinbachnahme der neuen Anlage auf lange Jahre mit Wasser reichlich versehen.

Im letzten Winter wurden in Braubach und in der Umgegend ungefähr 30 Wildschweine bejagt. Tragend sind die Säuen auf den Bergfeldern wiederum außerordentlich und die Hebe richteten in den Weinbergen, namentlich in den jungen, durch Abreissen der jungen Triebe vielen Schaden an.

Dem Gemeindeförster a. D. Hfinger zu Haintchen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der in Uffingen abgehaltene Viehmarkt war ziemlich gut und namentlich von Landwirten der Umgegend besucht. Auf dem Hündschmarkt waren 74 Stück angefahren. Preise hoch. Pantoffel sehr klein. Auf dem Schweinemarkt waren 191 Stück angefahren und 84 Bögen mit 594 Ferkel angefahren. Handel war sehr reger bei etwas zurückgegangenen Preisen sämtlicher Gattungen. Der nächste Vieh- und Krammarkt findet am 10. August statt.

Das Sängerkorps in Ballrabenheim verließ unter äußerst reger Beteiligung in schönster Weise. Die neue Festschrift des festgebenden Gesangsvereins „Harmonie“ fand in ihrer schönen Ausgestaltung allgemeine Anerkennung.

In Sillmar brach neben der Gastwirtschaft J. Weimann Feuer aus, das sich rasch auf dieses Anwesen ausbreitete und auf noch 3 andere benachbarte Häuser übergriff. Im ganzen vier Wohnhäuser und eine Scheune abgebrannt. Der zurzeit hier herrschende Wasserangel hat dazu wohl das Seine beigetragen, denn Hülfe seitens der hiesigen Feuerwehr war sofort zur Stelle, sogar die Feuerwehren von Dünkel, Steeden, Beyer, Kammern waren bald hilflosbereit an der Brandstätte erschienen.

In Wehrheim wurde der bei Herrn Wähnenberger im Wehr in Dienst stehende Knecht Formhals im Stalle von einem Pferd so schwer getroffen, daß er einige Zeit bewußtlos liegen blieb. Am Freitag wurde der Verletzte ins Krankenhaus nach Uffingen gebracht, wo er infolge schwerer Darmverletzung am Sonntag nachmittag starb.

In Staffell ist ein Landmann sehr unglücklich vom Geröll in seiner Scheune auf den Hinterkopf gestürzt, so daß er lebensgefährlich verletzt wurde. Bei der Jagdverpachtung erzielte die Gemeinde Staffell eine bedeutende Mehreinnahme, da der bisherige Jagdpreis von 600 M. auf 950 M. geneigert wurde. Käufer des Jagdpreises muß auch noch Jagdschaden bezahlt werden. — Zur Brückenarbeiten der Fahrbrücke gehen ihrer Vollendung entgegen. Gegenwärtig ist man fleißig mit den Ausfüllungsarbeiten der beiden Rampen beschäftigt.

In Hundshardt findet das diesjährige Preisfischen am 21. Juli und 7. August statt.

Für die Gemeindeförster Heigerseelbach wurden bei der letzten Verpachtung 910 M. und für die in Steinhach 385 M. pro Jahr inkl. Wildschaden von einer Düsselortler Jagdgesellschaft geboten. Sämtliche Jagden an der oberen Dill haben bei den letzten Verpachtungen eine Erhöhung der Pacht zum Teil bis zu 50 Pro. erzielt.

Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde am Samstag eine Familie zu Altlar betroffen, wo der Vater mit zwei kleinen Kindern hinausgefahren war, um Grünhüter zu holen. Als derselbe bei seiner Arbeit beschäftigt war, wurden wahrscheinlich die Käse durch die Belästigung der Fliegen unruhig, gingen über und ein Knabe fiel vom Wagen, wobei beide Kinder im Übermaß. Nach kaum zwei Stunden wurde das arme Kind von seinen Schmerzen durch den Tod befreit. Das zweite kleinere Kind wurde glücklicherweise vom Vater noch rechtzeitig vor einem ähnlichen Unfall bewahrt.

Mainz, 14. Juli. Rheinpegel: 1 m 29 cm gegen 1 m 30 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

Limburg, 12. Juli. Am Sonntagnachmittag wurde auf dem neuen Marktplatz dahier ein Fußball-Wettbewerb zwischen Wiesbadener und Limburger Gymnastikern ausgetragen. Von Wiesbaden hatten sich 12 Spieler nebst dem Turnlehrer des Gymnasiums, Herrn Hagelauer, eingestellt. Mit nur geringen Pausen dauerte der hiesige Kampf gegen 2 Stunden. Mit 6:0 gingen die Wiesbadener Gäste als Sieger aus dem Wettkampf hervor. Nach Schluß des Spiels blieben die Wiesbadener noch die Stunde bis zum Abgang des Junes im Garten der „Alten Post“ verweilt. Herr Turnlehrer Hehl vom hiesigen Gymnasium gedachte hierbei unseres Kaisers, während Herr Hagelauer sich in launiger Weise über das Spiel aussprach.

Das zweite Arbeiterportfest, welches am 21. Juli d. J. in Friedrichshagen abgehalten werden soll, verspricht, wie das hiesige „Neue Montagblatt“ meldet, in seiner Art großartig zu werden. „Radfahrer, Turner, Athleten, Ring- und Fußballspieler, Sänger, Mandolinisten und Mundharmonikavirtuosen von Lande, Schwimmer, Ruderer und Segler zu Wasser haben ihre Beteiligung zugesagt und werden, jeder in seiner Art, zum Gelingen des Ganzen beitragen. Das Festkomitee hat dafür gesorgt, daß am Festtage sowohl Eisenbahnzüge als Dampfchiffe genügend zur Verfügung stehen.“

Mädchen so leicht umherflattern wie die kleinen Sommerwägel; in einem Partgelb oder Weiß, einem Blauflau, Maitrosa oder einem kumpfen Grün wirken diese Kleiderchen wie lustige Volkengebilde. Solch ein „Schweizerlingsgewand“ ist etwa aus Champagnerfarbenerm Muselin gefertigt; der häufig fallende Rock ist mit sorgfältig abgesteppten Falten bedeckt, die von einem Spitzenvolant abgeschlossen werden. Rund um die Schultern schmiegt sich ein gefaltetes Fichu, mit grünen Bandstreifen auf dem Kleide befestigt, während die Armele ein Muslingewoge sind, deren fließende Bindungen am Handgelenk nur ein schmales grünes Band begrenzt. Auch die Schürmüschchen bekommen nun etwas Fröhliches und Croissiches. Wang man noch im letzten Jahre auf eine feine Einfachheit und Unauffälligkeit aus, so sind jetzt Halsketten von Glasperlen, geschmückte Ornamente, moderne Formen, die an die heute so eifrig gesammelte Kunst des Bauernschmudes in ihrer Buntheit und Größe erinnern, in Mode. Selbstame Bögel werden nachgeahmt; man trägt Papageien, Pfauen, Adler, Fledermäuse, ja sogar Hundeköpfe als Schmuck nachgebildet. Auch im Haar werden schwere Edelsteine, große barocke Perlen getragen; die Damen müssen vieles und volles Haar haben, um den Reichtum an leuchtenden Steinen überallhin zu verstreuen, der eine prachtvolle Coiffure zieren muß.

Ich bitte um die Erlaubnis, gehen zu dürfen. Die Erlaubnis zu etwas haben ist gleichbedeutend mit etwas tun dürfen. Wenn ich also um eine Erlaubnis bitte, so bitte ich, etwas (tun) zu dürfen. Ersetzt man nun in dem Satze der Überschrift das Wort Erlaubnis durch dürfen, so erhält man folgenden seltsamen Ausdruck: Ich bitte zu dürfen, gehen zu dürfen. Das sagt natürlich kein Mensch, denn erstens klingt's abscheulich, zweitens ist es jedem klar, daß das eine dürfen völlig überflüssig ist. Aber ebenso überflüssig ist in unserem Beispiel entweder Erlaubnis oder dürfen, da sie ja beide dasselbe bedeuten. Man sage daher: Ich bitte um die Erlaubnis, zu gehen, oder: Ich bitte, gehen zu dürfen. Mit Recht verspottet man Wendungen wie ein alter Greis, ein weißer Schimmel als gedankenlos. Diese überflüssigen Wiederholungen — Tautologien oder Pleonasmen, wie sie in der wissenschaftlichen Fachsprache genannt werden — sind aber, begrifflich betrachtet, nicht

schlimmer als „die Erlaubnis, gehen zu dürfen“. Der gleiche Deutscher liegt Ausdrücken zugrunde wie imstunde sein, etwas tun zu können („imstunde sein“ ist doch weiter nichts als „können“); die Fähigkeit oder Möglichkeit (= das Können), einen Plan auszuführen zu können; die Absicht (= der Wille), ein Buch schreiben zu wollen; die Aufgabe, das Gebäude errichten zu sollen („die Aufgabe haben = sollen). Ebenso gedankenlos sind ferner Wendungen wie: ich pflege gewöhnlich, bereits schon, einander gegenseitig, schon gleich, es kann möglich sein, er soll angeblich gestorben sein, wo überall ein Begriff unnötigerweise doppelt ausgedrückt wird. Denn pflege ich etwas zu tun, so tue ich es gewöhnlich; soll jemand gestorben sein, so ist er angeblich gestorben; kann etwas sein, so ist es möglich usw. Wer also den Aussehen vermeiden will, als wäre er nicht imstunde, folgerichtig zu denken (nicht: denken zu können!), der hüte sich vor solchen Begriffswiederholungen.

(N. D. Sprachverein.)

Verschiedene Mitteilungen. Für die Ausgrabungsarbeiten der Deutschen Orientgesellschaft hat der Kaiser wiederum eine Geldspende im Betrage von 30 000 M. angewiesen. Sie wird besonders den umfangreichen Grabungen in Assur, dem Hauptfeld der jetzigen Tätigkeit der Gesellschaft, zu gute kommen.

Der ordentliche Professor der Augenheilkunde an der Landesuniversität Gießen, Adolf Wasthuis, wurde, laut „Darmst. Ztg.“, zum Rektor dieser Hochschule für das Studienjahr 1904/05 ernannt.

Der Stadtmusikdirektor Seidel in Jena ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurückgetreten, nachdem er seit 42 Jahren den Dirigentenstab geführt hatte; 32 Jahre davon entfallen auf seine Tätigkeit in Jena. Zu seinem Nachfolger wurde sein Sohn, Ernst Seidel, gewählt.

In Mairricht wurde Johann Peter Minkellers, der 1788 in Wien das Leuchtgas entdeckte, ein Denkmal errichtet.

Der ehemalige Münchener Rechtsanwalt Robert Rothe, welcher der Liebe zur Kunst seinen juristischen Beruf geopfert hat, will das deutsche Volkslied wieder beleben. Als Hauptmittel hierzu erscheint ihm die Wiederherstellung einer jugemäßen

Begleitung, d. i. einer künstlerisch gefestigten und künstlerisch gespielten Lautenbegleitung. Robert Rothe hat auf Grund der vorhandenen reichen Quellen eine Reihe interessanter alter Texte und Weisen gesammelt und begleitet sich diese selbst auf der Laute, einem außerordentlich vollklingenden alten Instrumente. Er konzertierte am 1. Juli in Franzensbad, und zwar, wie man der „Münch. Allg. Ztg.“ schreibt, mit großem künstlerischen Erfolge.

Am 8. September d. J., dem 100. Geburtstag Eduard Morikes, findet auf dem Stuttgarter Pragfriedhof die Enthüllung eines neuen Grabdenkmals für Morike statt. Der literarische Klub Stuttgart wird damit auf dem Friedhof eine Gedächtnisfeier verbinden.

Zur Lehre von den chronischen Geistesstörungen der Trinker hatte Dr. Raede, Oberarzt an der Irrenanstalt zu Frankfurt a. M., in der neurologisch-psychiatrischen Abteilung der vorjährigen Naturforscherversammlung wertvolle Mitteilungen gemacht, welche nunmehr in dem Druckvericht der Versammlung vorliegen. Nach Dr. Raede gibt es bei Alkoholikern nicht nur die bekannten, sich an Trinkexzesse anschließenden verrückten Tage, sondern nicht selten auch eine chronische unheilbare Verriachtheit. Derselbe pflegt direkt aus einem Delirium tremens oder auch nur aus einem einzigen Rausch heraus sich zu entwickeln, während eine schleichende Entstehung selten ist. Dr. W.

Vom Bücherfisch.

In seinen Dichtungen „Aus St. Hubertus Reich“ (Stuttgart, Verlag von Adolf Bong u. Komp.) erweist sich Arthur Schubart als ein wahrhaft poetischer Weidmann, der auf seinen Pirschgängen zugleich liebevoll die Natur erlauscht und manchen schönen Fund von stimmungsvollen Schilderungen mit sich nach Hause nimmt. Gelegentlich würde man den kleinen, im bequemen Gewande des fünfjährigen Jambus einhergehenden Skizzen wünschen, daß sie zu knapperer und stimmungsvoller lyrischer Form zusammengezogen würden, manche lesen sich mehr wie gewandt stilisierte Prosa, in andern steden Novellenmotive, alle aber lesen sich anregend. p.

Gerichtssaal.

R. S. Leipzig, 13. Juli. Wegen Vergehens gegen § 328 St.-G.-B. (unrechtmäßige Verletzung der Abperrungs- oder Aufsichtsbefugnisse über Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einfuhrens oder Verbreitens von Viehkrankheiten angeordnet worden sind) wurden der Händler Hermann Schönberg und drei Mitangeklagte zu Gefängnisstrafen verurteilt. Als im Kreise St. Goarshausen die Maul- und Ruhrkrankheit herrschte, erließ der Regierungspräsident von Wiesbaden eine landespolizeiliche Verordnung zum Zwecke der Eindämmung der Seuche. Durch dieselbe wurde die Ausfuhr von Vieh nach nur ausnahmsweise gestattet, nämlich erstens, wenn es sofort geschlachtet wurde, zweitens wenn es im Wagen transportiert wurde und endlich drittens nach vorheriger Untersuchung durch den Kreisarzt. Am 16. Oktober v. J. wollte nun ein im Lokalreis wohnhafter Bauer eine Kuh kaufen; er ließ sich von dem Mitangeklagten Viehhändler Salomo Grünwald beraten, eine Kuh von ihm aus Melderode (im Zeugengebiet) zu kaufen, die jeder ihm sagte, für Melderode werde die Sperre in vier Tagen aufgehoben. Der Angeklagte Schönberg, der Geschäftsinhaber des Grünwald, ließ daraufhin vom Tierarzt einen Schein anfertigen, auf dem vermerkt stand, daß das Stück seuchenfrei und zum Zwecke sofortiger Schlachtung verkauft würde. Auf dieselbe Weise hat der Angeklagte noch drei Stück Vieh aus Melderode nach offenen Orten verkauft; alle angeblich zum Schlachten, was jedoch nicht der Wahrheit entsprach. So brachte der Käufer des letzteren Stückes Vieh, der im Rheingaukreis wohnhaft ist, dasselbe teils zur Frucht, teils zur Mast. Es wurde also gegen jede der drei Ausnahmestimmungen verstoßen, da die Tiere sämtlich zu Fuß transportiert und nicht vom Kreisarzt untersucht wurden. Der erste Richter definierte zunächst den Begriff der Ausfuhr dahin, daß darunter nicht bloß das Hinansbringen über die Grenze, sondern auch aus einem veränderten Gebiet zu verstehen sei. Es fragte sich nun, ob die Angeklagten sich auch bewußt waren, daß ihre Handlungswelt gegen die Bestimmungen der Behörde verstoße. Es ist nun einwandfrei festgestellt, daß sämtliche Angeklagte gewußt haben, daß die Ausfuhr von Vieh aus dem Zeugengebiet nur erlaubt war nach vorheriger Untersuchung durch den Kreisarzt, wenn es mit dem Wagen transportiert und sofort geschlachtet wurde. Die Revision der Angeklagten, die sich lediglich gegen die tatsächliche Beweismittelwürdigung des ersten Richters wendete, wurde entsprechend dem Antrage des Reichsanwalts vom ersten Strafsenat vollständig verworfen.

* Wegen Mißhandlung seiner Kinder wurde der 32 Jahre alte Drechsler Möhring, der seine beiden 10 und 11 Jahre alten Knaben mit Feuerhaken und Handbeilen auf das barbarischste geschlagen, sie mit Frühen gezeiten und sonst auf das raffinierteste gequält hatte, vom Landgericht Leipzig zu einem Jahr zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Kleine Chronik.

Ein verkäufliches Hohenzollernschloß. Das alte Hohenzollernschloß Aberg in dem gleichnamigen Städtchen nicht weit von Nürnberg ist, wie der „Burgwart“ meldet, zu verkaufen. Die malerisch gelegene Burg Aberg wird von manchen Gelehrten als die eigentliche Stammburg der Burggrafen von Nürnberg, der Aberggrafen des deutschen Kaisers, angesehen. Die Burg in ihrer jetzigen Gestalt stammt zum Teil aus dem 11. Jahrhundert. Vieles ist umgebaut, ist sie noch heute zum herrschaftlichen Wohnsitz geeignet. Es gehören große Obhgärten und ein schöner Park dazu.

Große Ausbreitungen verüben kroatische Arbeiter, die beim Bahnbau Schmieberg-Landesbath beschäftigt sind, im Neumannschen Gutshof zu Heselbach bei Landesbath. Ihren eigenen Schachtmeister verlegten sie durch einen Schuß in die Milz lebensgefährlich. Der Wirt Neumann erlitt drei schwere und mehrere leichte Schußverletzungen. Das Lokal wurde demoliert, das Mobiliar und die Gefäße zertrümmert. Als die Arbeiter ihr Verstorbenen beendeten hatten, kamen ihnen auf der Chaussee zwei Radfahrer in den Weg, der eine wurde vom Rade gerissen, mit Schlagringen schwer verletzt und ihm Uhr und Portemonnaie geraubt. Der „Schlei. Zig.“ zufolge sind einige der Unbeteiligten bereits verhaftet.

Auf der Bahnpartie ertranken. Bei Nellingenhausen antrahmen ein Herr und eine Dame eine Kahnpartie auf der Ruhr. Pflösch kippte der Kahn um; beide Jungen stürzten in den Fluß und ertranken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Über eine häßliche Einführungsgeschichte wird aus Eggenfelden in Niederbayern folgendes berichtet: Ein Brauereibesitzer mußte wegen einer im Betriebe erlittenen Verletzung in dem von katholischen barmherzigen Schwestern geleiteten Krankenhaus Unterkunft und Heilung suchen. Die körperliche Gefährdung fand er allerdings unter der Pflege einer bildhübschen Nonne. Dafür wurde er aber am Herzen krank; er sah eine innige Jüngerin zu seiner Krankenpflegerin und sah die Geschichte so richtig an, daß die Jüngerin erwidert wurde. Der Brauer verließ das Krankenhaus, traf alle Vorbereitungen zur Entführung der schönen Krankenschwester, und dieser selbst gelang es am vergangenen Samstag, den beengenden Mauern und der Frau Oberin zu entfliehen und in die Arme des Geliebten zu eilen. Eine Hochzeit wird wohl bald folgen.

Deutsche Riesentannen. Den unbestrittenen Ruf, der größte Baum Deutschlands zu sein, genießt eine Weißtanne, die im Gemeindeforest der schwäbischen Schwarzwalddstadt Schwenningen steht und den Namen Hölzleffling führt. Eine am Stamm der Tanne angebrachte Tafel trägt folgende Aufschrift: „Württembergischer Schwarzwald bei Schwenningen. Größte Tanne Deutschlands: Gesamthöhe 43 Meter; bei 1 Meter Höhe: 2 Meter Durchmesser und 6 Meter Umfang, bei 30 Meter Höhe 360 Zentimeter Umfang. Kubinhalt des Stammes 44 Kubikmeter. Alter etwa 350 Jahre.“ In einiger Entfernung davon steht die Königin. Beide Bäume werden von Touristen viel besucht. Eine dritte Riesentanne, die auf den Soldatenwiesen bei Oberzweffelsberg, Oberamt Freudenstadt, steht, wird sogar auf eine Höhe von 45 bis 50 Meter, aber nur auf einen Gesamtkubinhalt von 30 bis 32 Kubikmeter geschätzt. Ihr Eigentümer, ein Bauer im nahen Reinerzang, hat die Absicht, den Baum der Nachwelt als Sehenswürdigkeit zu erhalten.

Eine aufregende Reise hatten die Passagiere eines Dampfers auf ihrer Fahrt nach New York. In Bord besaßen sich 26 Käfige mit wilden Tieren, die für eine amerikanische Menagerie bestimmt waren. Einem Eisbären gelang es, aus seinem Käfig zu entkommen. Dadurch wurden die anderen Tiere furchtbar erregt; es entspann sich ein Kampf zwischen einer Hyäne und zwei Bären. Zwei Affen starben vor Furcht, und der Kapitän brachte schon die Bestien zu erfassen, als es endlich gelang, den Eisbären wieder einzufangen und die Hyäne

und die beiden Bären durch glühende Eisenstangen auseinander zu bringen.

Eine Taube im Parlament. Am Donnerstagnachmittag flog in London eine Brieftaube in den Speiseraum des Hauses der Gemeinen und ließ sich dort auf einem Tische nieder, an dem mehrere Parlamentarier saßen. Die Taube hatte offenbar eine lange Reise hinter sich, und sie war so zahm oder so erschöpft, daß sie jedes Gefühl der Angst verloren hatte und mit großer Gelassenheit an der Mahlzeit der Abgeordneten teilnahm. Sie blieb bis zur Auffindung des Besitzers Gast des Parlaments.

Präsident Krüger †.

Wb. Genf, 14. Juli. Die Schweizerische Depesch-Agentur meldet aus Claren's (Manton) Waadt: Expräsident Krüger war nur einige Tage krank. Bis Samstag lag er seinen gewohnten Beschäftigungen ob. Am Samstag fühlte er sich unwohl. Seine Kräfte nahmen rapide ab und in der letzten Nacht zwischen 3 und 4 Uhr trat der Tod ein, wie man glaubt, infolge einer Lungenentzündung. Krüger hat den Wunsch ausgedrückt, in Transvaal beerdigt zu werden. Die englische Regierung wird um die Erlaubnis angegangen werden. Wenn diese verweigert werden sollte, wird Krüger in Holland beigesetzt werden. Provisorisch wird die Leiche in Claren's beerdigt.

Wb. Genf, 14. Juli. Die Schweizerische Depesch-Agentur meldet weiter aus Claren's (Manton) Waadt: Expräsident Krüger fühlte sich seit Samstag unwohl. Am Montag wurde eine Lungenentzündung konstatiert, welche eine Folge seines Herzfehlers war. Krüger verlor das Bewußtsein und erlangte dasselbe bis zu seinem heute nacht erfolgten Tode nicht wieder. In seinem Krankenbette wachten abwechselnd die Tochter Krügers, Frau Cylloff, sein Schwiegerohn Cylloff, sein Arzt, Dr. Heymann, und sein Sekretär Bedell. Krüger hat zu verfallenenmalen den Wunsch ausgesprochen, an der Seite seiner Frau in Transvaal beigesetzt zu werden. Die Leiche wird heute aufgebahrt und in der Leichenhalle von Claren's aufgestellt werden, bis die die Beerdigung betreffenden Anordnungen getroffen sind. Seit seiner Ankunft in Claren's, am 27. Mai, war Krüger ein einzigesmal zu Wagen ausgefahren. Er verbrachte seine Zeit entweder in seiner Villa oder auf der Terrasse.

Lezte Nachrichten.

Wb. Berlin, 14. Juli. Der „F. L. A.“ meldet: Ein junger Mann, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt ist, wurde heute früh von einem Obmann, mit dessen Frau er ein Verheerungsverhältnis unterhielt, während eines Stelldinsens auf offener Straße erschossen. Der Täter und seine Frau wurden verhaftet.

Wb. Hendsburg, 14. Juli. Gestern früh ist das Lohrer Gebäude, das vor einigen Tagen brannte, zum zweiten Male in Brand geraten. Da der Brand größere Ausdehnung annahm, mußte Militär requiriert werden. Nach Meldungen von heute früh sind ungefähr 200 ha 10 bis 12jähriger Tannen durch das Feuer zerstört worden. Der Schaden dürfte 60 bis 70 000 M. betragen. Viel Wild ist verbrannt. Es liegt aufsehenerregend Brandstiftung vor. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 13. Juli. Roter Weizen per Malter 14 M. 38 Pf., per 100 Hilo 17 M. 36 Pf., Korn per Malter 9 M. 81 Pf., per 100 Hilo 13 M. 08 Pf., Hafer per Malter 6 M. 76 Pf., per 100 Hilo 13 M. 72 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit der Einsendung von Briefen, die nicht den Namen des Einsenders tragen, sind die Redaktionen nicht verantwortlich.)

* In letzter Zeit macht sich wieder in den äußeren Bezirken der Stadt ein Kadaverdunst bemerkbar. Besonders heimlich von solchen Vorfällen ist die Gegend Toland-Beckberg. Es ist soweit gekommen, daß Gärtner nicht mehr einzeln dort arbeiten wollen. Der vom Areal am alten Friedhof vorbei nach der Platterstraße führende Feldweg erweist sich als besonders gefährlich. Hier ist es denn auch so schlimm geworden, daß dieser vielbegangene Weg stellen ohne Belästigung passiert werden kann. Einträge in die Gärten, Obstdiebstahl, roheste Verwüstungen sind tägliche Erscheinungen. In einem der dortigen Gärten war am letzten Sonntag früh eingebrochen worden, Sonntag abend wurden sechs Einbrüche von dem heimlichen Jakob Sedey mit Unterführung der Nachbarn abgefaßt. Das hindert aber nicht, daß Montagmorgen 1/5 Uhr von mehreren hundert Hände, in Verbindung mit anderen, zusammen sieben Männern und einem Weibsbild, der Garten ans neue angeplündert worden ist. Um 8 Uhr Montagmorgen fand sich dann diese Gesellschaft in ihrer Stammkneipe wieder zusammen. Man kann sich denken, welche Freuden die Gartenbesitzer in jener Gegend an ihren Gärten erleben. Während des ganzen Jahres opfern sie Zeit und Geld und müssen dann die Früchte solchen Gefindel preisgeben. Die Polizei ist hier aufsehenerregend wachlos. F. M.

* Viel Feind, viel Ehr! In noch aller Gedächtnis halten die schredliche Schiffstatastrophe von New York, und von allen Staaten wird energisch danach getrebt, derartigen furchtlichen Unglücksfällen vorzubeugen. Da ist es interessant, einen Bericht der „Neuen Freien Presse“ aus Wien über einen improvisierten Schiffbrand zu lesen. Das k. k. österreichisch-ungarische Handelsministerium hatte angeordnet, daß bei Wien auf der Kornneuburger Schiffswerft der Versuch, ein brennendes Schiff zu löschen, veranstaltet werde. Anwesend waren die Vertreter der k. k. Regierung, die Kommandierenden der Eisenbahn- und Gendarmen, die Inspektoren der Danau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Vertreter der österreichischen Schiffsbau-Gesellschaft, der Feuerversicherungs-Gesellschaften und der Feuerwehren. Das Objekt war ein 30 Meter langer Schlepper, der in seinem Innenraum mit brennbaren Materialien, wie Holz, Leer, Petroleum, angefüllt war. In Brand gesetzt, schlugen mächtige Flammen aus den Luken, welche das Schiff vollständig einhüllten. Als Löscharbeit diente ein Minimax-Apparat, wie dieselben schon in den k. k. Schloßern und der Armee eingeführt sind. Im kritischen Momente trat ein Herr Dr. Stuart Schlegler mit dem Apparat hinzu und richtete den Kohlenstaubstrahl desselben gegen das Innere des brennenden Schiffes. Sofort verlosch das Feuer und machte einem weichen Rauch Platz. Innerhalb weniger Sekunden waren auch die Flammen erlosch. Hieran wurde ein Deckfeuer improvisiert. In der Schiffshütte wurde ein mit Petroleum getränkter Holzstapel entzündet, so daß große Feuergeburden emporstiegen und auch von der Hütte Besitz ergriffen. Auf dem Verdeck des Schiffes war außerdem reichlich Leer ausgegossen worden, so daß neuerdings das Schiff mit einem Raumenmeere allig. Auch hier war man imstande, mit dem kleinen Apparat binnen wenigen Sekunden vollständig Herr des Feuers zu werden. Die Feuerlöscherprobe hat den ungetauften Versuch der zahlreich erschienenen Passagiere erwirkt. — Es scheint also, daß der von gewisser Seite abgewiesene Apparat doch immer von neuem vor Sachleuten seine Probe glänzend besteht.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt schreibt man aus Berlin von vorgestern: Während tägliches Geld weiter mit 2 1/2 Proz. erhältlich ist, hat der Privatkredit weiter auf 2 1/4 Proz. angezogen. Es hat dies seinen Grund hauptsächlich darin, daß in der letzten Zeit viele Wechsel zum Diskont hierher kommen, und zwar sowohl aus dem Inlande, wie aus dem Auslande, wobei namentlich Amerika und Rußland in Betracht kommen. Die stärkere geschäftliche Bewegung auf dem Wechselmarkt ist ohne Zweifel eine Folge der lebhaften Tätigkeit in Handel und Industrie, und dementsprechend handelt es sich auch bei den hier zum Diskont gelangenden Wechseln durchweg um Handelswechsel, die auf Grund solcher Transaktionen entstanden sind. Mit Rücksicht auf das starke zum Diskont vorliegende Material bestehen die Diskontkurse auf etwas höheren Sätzen. Doch ist nicht anzunehmen, daß der Privatkredit noch eine stärkere Steigerung erfahren wird. Von Einfluß auf die Gestaltung der Geldmarktvhältnisse war in den letzten Tagen auch der Umstand, daß jetzt die Rückzahlung der von der Reichsbank zum Ultimo genommenen Lombarddarlehen bevorsteht.

Westinghouse, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Berlin. Der Fehlbetrag bei dieser Gesellschaft erhöhte sich durch das Jahresergebnis 1903 von 350 237 M. auf 483 068 M. bei einem Aktienkapital von 1. Million Mark, von dem nur die Hälfte eingezahlt ist.

Aktiengesellschaft für Lederfabrikation de Hessels u. Ka. in Aachen. Der Zusammenbruch dieser Gesellschaft durch das unbegreifliche Gebahren des Direktors macht sehr viel von sich reden. Die Börse ist auf das äußerste verstimmt, da auch dieser Ruin wie ein Blitz aus heilerem Himmel kam. Ganz besonders unangenehmen Eindruck macht die Tatsache, daß das Unternehmen noch im vorigen Jahr 500 000 M. junge Aktien an den Markt brachte und trotzdem die erheblichen Fälschungen nicht aufgedeckt wurden, obwohl bei der Kapitalvermehrung ein Abschluß und eingehende Darlegung der Verhältnisse in der diesbezüglichen Kundmachung notwendig war. Die Aktien, die zuletzt mit 107 Proz. notierten, vorgestern gestrichen waren, dann bis 75 zurückgingen, schlossen an der gestrigen Börse zu 65 1/2 Proz. Dazu kommt noch, daß gleich wie bei der Bedburger Wollindustrie, Aktiengesellschaft, schon einige Zeit vor dem Bekanntwerden des Skandals Verkäufe von Aktien erfolgt sind. Besonders die Verkäufe vom 6. und 8. d. M., die den Kurs von vorher 116 Proz. bereits vorübergehend auf 104 Proz. gedrückt hatten, müssen aus Kreisen gekommen sein, die besser unterrichtet waren, als das große Publikum. Auf alle Fälle sollte die Verwaltung baldigst die Generalversammlung berufen und schon vorher ohne Verzug offiziellen Aufschluß geben, da bis jetzt noch immer nicht feststeht, wie groß eigentlich der Verlust ist.

Stahlwerksverband. Unzufriedene Seelen regen sich auch im Stahlwerksverband. Bei den Verhandlungen über die Bildung eines besonderen Verbandes für Stabeisen haben einzelne Werke erklärt, die Stabeisenvereinigung überhaupt nicht mitmachen zu wollen, wenn die Geschäfte in derselben Weise wie bisher weitergeführt werden.

Cunard Line. Hamburger Meldungen zufolge haben die Konferenzen fürs erste zu keinem Resultate geführt und Generaldirektor Ballin ist bereits wieder in Hamburg angelangt. Doch sollen die Verhandlungen nicht abgebrochen sein, sondern schriftlich fortgesetzt werden. Auch ist ein neues Zusammenkommen unter Balfours Vorsitz in Aussicht genommen. Bis jetzt hieß es, daß die Cunard Line das meiste unter dem Tarifkrieg zu leiden habe. Ist dies der Fall, so wäre es wenig angebracht, wenn von deutscher Seite besondere Nachgiebigkeit gezeigt würde. Der Frachtkampf dauert übrigens unverändert fort.

Morgans Schiffstrust. Der Reingewinn, den der mit so großem Aplomb in die Welt gesetzte Schiffstrust erzielt hat, betrug für 1903 genau 355 295 Dollar bei einem Aktienkapital von 120 Millionen Dollar, das sich zur einen Hälfte aus Stamm-, zur anderen Hälfte aus Vorzugsaktien zusammensetzt. Der Großenwahn Morgans, der sich wie bei allen seinen Unternehmungen, so auch hier in einer Überkapitalisation zeigt, ist wieder einmal grell zutage getreten. Früher hat man geglaubt, und nach mancherlei Umständen auch annehmen müssen, daß die deutschen Schiffahrtsgesellschaften durch Morgan übervorteilt worden sind. Nun sieht sich die Sache doch etwas anders an. Die deutschen Gesellschaften konnten trotz des Trusts 6 Proz. Dividende zahlen und in schlechten Jahren wird Morgan das Risiko allein zu tragen haben.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Eisenbahn in der ersten Julidekade betragen aus dem Bahnbetrieb 140 357 Frank, + 8762 Frank. Die Gesamt-Einnahme seit 1. Januar bis 10. Juli er. aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 2 778 937 Frank, + 208 199 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Kleine Finanzchronik. Bei der Rossitzer Zuckerraffinerie ist eine größere Anzahl von Arbeitern entlassen worden. Doch soll es sich nur um eine vorübergehende Erscheinung handeln, die durch den Neubau einer großen Raffinerie hervorgerufen wurde. — Das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat hat in Berlin ein der Maschinenfabrik Fr. Gebauer gehöriges Terrain von 12 Morgen für 900 000 M. käuflich erworben. Es soll sich dabei um die Errichtung einer eigenen Verwaltungsstelle des Syndikats in Berlin handeln. Weiter wird vom Kohlenyndikat gemeldet, daß starke Nachfrage nach Gaskohlen aus Frankreich eingelaufen sind. — Die Vorzugsaktien der Gebr. Stollwerk-Aktiengesellschaft in Köln zum Preise von 117 Proz. an der Berliner Börse eingeführt worden. Beantragt ist ferner die Zulassung von 3 Millionen Mark 4proz. Anleihe der Stadt Altenburg. — Über die Firma Hermann Höncke, Manufaktur- und Modewaren in Halle, ist der Konkurs verhängt worden.

Geschäftliches.

Braut-Seide

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! — F 98
Seidenfabrik, Henneberg, Zürich.



Arminia
Lebensvers. - Bank
München

Militärdienstlohn - Versicherungen mit Auszahlung der vollen Versicherungssumme an Eingestellte und Nichteingestellte. Auch bei vorzeitigem Tode des Versicherten bleibt die Versicherung ohne weitere Schließung auch ab: Bräutigamszahlung in Kraft. F 70
Generalagentur in Frankfurt a. M., Hochstraße 14.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortl. Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: J. E. C. Sackler; für die Anzeigen und Reklamen: D. Braun; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Nassovia-Gesundheitsbinden

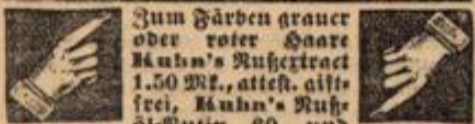
Für Damen (Marke pos. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungs-fähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
" à 1/2 " 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 1955

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6, Telephon 717.



Zum Färben grauer oder roter Haare
Kuhn's Ruhertract
1.50 Mk., atisch, aistfrei, Kuhn's Ruheractin 60 und 100 Pf., Kuhn's Pomade-Rutin, Franz Kuhn, Kronen-Park, Nürnberg. Hier: O. Stobert, Drog., vis-à-vis d. Rathhause, Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 6, Drog. Sautas, Mauritiusstraße. F 127

Jede Hausfrau verfuche Vormbaums Waschpulver „Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die weisse Wäsche wunderbar weich, macht die weisse Wäsche blendend weich und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.



„Eureka“

wird von den bedeutendsten Hausfrauen-zeitungen als „bestes

Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“
folgt pro Packet 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Apotheker E. Stöckel

Salicyl ohne Kartoffelmehl

zur Conservirung der Früchte.
Man prüfe das gekaufte Salicyl auf seine Echtheit in Spirituolen, worin reines Salicyl löslich ist, nicht vollständig lösliches weisse man als unrein zurück.

1924
Gleichzeitig empfehle sämtliche Gewürze und Brauntweine zum Anlegen der Früchte.
Westend-Drogerie, Sedanplatz 1.

Man verlange



Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langenbrunn

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 1.90 bis Mk. 5.—.
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—.
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Überall erhältlich.

Ohne Concurrenz.
20 Pf. für 1/2 Pfd. Cinnamonzucker 20, 22 u. 24 Pf.
21 Stückzucker im Brod 21 Pf.
Mk. 1.—. Anerk. best. gebr. Kaffee Pfd. 1.20, 1.40 und 1.60 Mk.
Bei jedes 1/2 Pfd. Kaffee 1/2 Pfd. st. Würfel.
für 10 Pf. 2045
Telef. 125. **J. Schnab,** Grabenstr. 3.
Cinnamonzucker, Gewürze, son. künftl. Cinnamonzucker.

Cinnamonzucker

bei 10 Pfd. 21 Pf.
Weinessig — Gewürze
empfehle 1940
W. Kohl, Scrobenstr. 19.

Großer vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes **Bismarckring 25** werden sämtliche

Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.
Dieser Ausverkauf

bietet tatsächlich, was billige Preise und solide Waare anbelangt, etwas Außergewöhnliches. 1954

Wilhelm Pütz,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

heute Freitag,
den 15. Juli cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnet, zum Nachlasse der verstorbenen Eheleute **Andreas Jenck** gehörigen Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

4 vollständige Ruheb. Betten, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Verticows, Kommoden, Consolen, ein- und zweithür. Kleiderschränke, runde, ovale, viereckige Blumen- und Nippeltische, Spiegel aller Art, Bilder, Regulatoren, ein **Piano**, eine Spinnmaschine, Stühle aller Art, worunter Polsterstühle, Ofenschirme, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Küchenschrank, große Parthie Weiszeug, als: Tisch- u. Bettwäsche, getr. Herren- und Frauenkleider, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr; — ferner 2 Salon-Plüschgarnituren, einzelne Sophas, Chaiselongues, mehrere vollst. Betten, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Spiegel-schrank, Waschkommode und Console mit Marmor, Nachttische mit Marmor, Schreib- und andere Kommoden, Ruheb. Herren-Schreibtische, runde, ovale und viereck. Salonstühle, Stühle aller Art, Goldspiegel mit Trumeau, Regulatoren, Operationsstuhl für Zahnarzt, sonst. zahnärztl. Instrumente, große Parthie Bücher, Noten und Zeitschriften, große Parthie Weiszeug, Herren- und Frauenkleider, Teppiche, Vorlagen, Säulen, Gardinen, Portiären, worunter feine Blüsch-Portiären, eine Polsterstuhl, Klavierstühle, St. Diener, Küchen- und Vorrathsschränke, Anrichten, Küchens- und Kochgeschirr und dergl. mehr

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auctionator und Taxator,
Büreau u. Auktionskabinen: 3 Marktplatz 3,
Telefon 3267. an der Museumstraße. Telefon 3267.

LEA AND PERRINS' WORCESTERSHIRE SAUCE

Ist die Original-Sauce und nach dem Original-Rezept hergestellt. Verlangt und bestelt darauf mit LEA AND PERRINS' SAUCE bedient zu werden, sie ist die bestbekannte Sauce für Fleisch, Fleisch, Brühen, Wildpret und Suppe.

Vermide minderwerthige Nachahmungen.

Im Engros Verkauf zu haben bei den Eigenthümern,
Worcester; Gress & Blackwell, Limited, London,
und überhaupt bei Export-Victualienhändlern.

(Bwg. 1835) F 97

Grand-Café „Windsor“

— Garten-Lokal —
Bärenstrasse No. 6, Part. und 1. Etage.
Neu eröffnet!

Sämmtliche Lokaltäten sind umgebaut und neu renovirt.
Separate Billard- und Spielsäle (4 neue Billards).
Tag und Nacht geöffnet. — In- und ausl. Zeitungen.
Besitzer **Emil Pfefferle,**
langj. Oberkellner im Wiener Café.

Für die Reise.

Touristenhemden für Herren und Knaben,
Unterjacken,
Unterhosen,
Socken,
Sweaters,
Gürtel, Hosenträger,
Strümpfe für Damen und Kinder,
Regenschirme,
Sonnenschirme, Stöcke,
Handkoffer in allen Grössen,
Reisekörbe in allen Grössen,
Reiseplaid, gestickt und vorgezeichnet,
Reise-Necessaires mit Einrichtung,
Toilette-Seifen,
Kämme,
Stoffhüte, Strohhüte für Herren und Kinder,
Reise-Hüte für Damen,
Fertige Wäsche in nur guter Verarbeitung,
Damen-Blousen,
Costüm-Röcke,
Kinderkleider,
Knabenblousen,
Einzelne Knabenhosen in Tuch und Satin

empfehlte zu 1921

bekannt billigen Preisen

Simon Meyer

14 Langgasse 14,
43 Hellmundstr. 43.

Billige Blousen.

Nur Neuheiten dieser Saison.

M. 1.75, M. 2.90, M. 3.95,

früherer Preis bis M. 4.—

früherer Preis bis M. 5.75.

früherer Preis bis M. 8.50.

Hermanns & Froitzheim,

Langgasse 28.

2044

Concordia, Cölnische Lebens-

Versicherungs-Gesellschaft.
 Grundkapital: 30 Millionen Mark.
 Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Renten-Versicherung.
 Höchste finanzielle Sicherheit. Mässige Prämien.
 Vorteilhafteste Bedingungen für die Versicherten.
 Weitere Auskunft erteilt in Wiesbaden die Generalagentur **L. Schuster**, Luisenplatz 1,
 sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen. 1796

Bad Langen-Schwalbach,

Hotel und Pension Berliner Hof.

Altrenommiertes Haus, verbunden mit grossem Restaurant, am Kurpark gelegen,
 gänzlich neu renoviert, das ganze Jahr geöffnet. F 62
 Besitzer: **H. Dietrich**.
 Vormals langj. Director des Grand Hotel Jungfrau, Interlaken.

Frucht- und Saftpressen,

neueste beste Systeme, verzinkt und emailirt,
Spindelpressen,
Einkochkessel
 in Messing und Kupfer
 empfiehlt zu den billigsten Preisen 1901
Telephon 213. L. D. Jung, Kirchgasse 47.
 Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Versteigerungs-Anzeige.

Am Freitag, den 15. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend:
Fortsetzung und endgültiger Schluß
 der Mobiliar-Versteigerung im Auftrage der Frau **Verd. Müller**, Bwe., hier,
Langgasse 9.

Es kommen zum Ausgebot: Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, div. Nachttische, Spiegel-,
 Credenz- und Serviertische, Handtuchhalter, Sopha und 2 Sessel, Trümeauspiegel, Spiel-
 tisch, Pult, Kassenschrank, Gardenschübe u. Sessel, Laden-schrank, 7 8-flam. Lämpchen, 5-flam.
 Erkerbeleuchtung, Deckbetten, Kissen, Ausklettisch, Teppiche, 1 Wagen, 1 Plaid, Trag-
 bahre, Keitern, Schild, Staubverabichtsch, Reale, Kopierpresse, Rouleaux, Lampen,
 Porzellan u. v. v. m.
 Da das Lokal bis zum Montag vollständig geräumt sein muß, wird der Zuschlag bei irgend
 annehmbarern Gebote erteilt und gestatte ich mir, das geehrte Publikum auf diese günstige Gelegenheit
 aufmerksam zu machen.
 Es ladet höflichst ein **Wilhelm Raster**, Taxator u. dreif. Auktionator,
 Scharnhorststr. 14.

Stadthalle * Mainz.

Bringe hiermit meine Restauration in empfehlende Erinnerung. (No. 2673) F 90
Kaffee und ff. Kuchen.
 Aussicht auf den Rhein. Station der elektrischen Bahn.
Chr. Rowold.

Nordsee bad Dangast. Mildes Seebad, Luftkurort ersten Ranges. Prospects.

C. Gramberg. F 129

Kleiolin.

Das Beste zur Pflege der Haut! Das Beste zur Stärkung des Körpers! F 61
Kleiolin Kleiolin-Seife Kleiolin-Puder
 à Fl. 1.20 Mk. per St. 85 Pf. à Sch. 60 Pf.
 Zu haben bei: Hauptdepot: **Baacke & Ecklony**, Parfümerie, Tannusstrasse;
 ferner: **S. Hiam**, Drogerie, Gr. Burgstr.; **F. W. Müller**, Ring-Drogerie, Bismarck-
 Ring 31; **Carl Günther**, Parfümerie, Webergasse 24; Seifenfabrik **C. W. Poth**,
 Langgasse 19. Chemische Werke, G. m. b. H., Freiburg i. Br.



Conserven-Dosen

mit automat. Verschluss
 zum Einkochen von Obst u. Gemüse,
 beste und billigste Conservierung der Früchte,
 in Grössen von 1/2 1 1 1/2 2 Ko. Inhalt
 à Stück 30, 35, 40, 50 Pf.
 Jährliche Erneuerung des Deckels nur 6 Pf. à Stück.

Adler-Conserven-Gläser

(bestes und billigstes Einmachglas) in allen Grössen. 1811
 Messing-Einkochkessel, Saftpressen, Kirschen-Entkerner,
 Bohnen-Schneidmaschinen etc.

Conrad Krell, Tannusstrasse 13.

Spec.-Magazin für complete Köchen-Einrichtungen.

Breisabichlag

wegen vorgerückter Saison: Beste weiße Nieren-
 bohnen à 26 Pf., feinste weiße Perlbohnen
 à 18 Pf., weiße Achbohnen à 14 Pf., Nieren-
 Erbsen, hochprima, à 16 Pf., Californische
 Pflirsche 50 Pf. v. Bid., Bodnische Zwetschen
 (70/7ber), sonst 35 Pf., jetzt 30 Pf. per Bund
 in deliquanter Güte bei **A. Kollath**, Reichs-
 berg 14. Telefon 2581. 1861

Fahnen

Reinecke, Hannover. F 65
la Süsrahmtafelbutter
 in Packcollis u. größeren Posten liefert zu billigsten
 Tagespreisen. F 69
Wolfferei Kreuzer, Wehrstr.
 Sauerkirschen zu haben Wehrstr. 10.

Kurz Schuhwaren

Langgasse 18 u. Wilhelmstr. 14.

10% Rabatt
 gewähre vom
10. bis 20. Juli
 auf alle farbigen
Kinder-, Mädchen-
 und **Knaben-Artikel.** 2015

Sandalen.

Turnschuhe.

Für die Ferien

Kinder-Stiefel

Marke „Fortschritt“

in reichhaltigster Auswahl.

Fortschritt-Stiefel

für Knaben und Mädchen
werden über Leisten gearbeitet, welche
genau der natürlichen Form des Fusses
entsprechend unter besonderer Berücksichtigung
der Zehenlage gebaut sind.

Alleinverkauf

Neustadt's Schuhwarenhaus

Wiesbaden, Langgasse 9.

Telefon 3051.

Sehr billige Preise.

1865

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee
kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 1062



Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Plaidriemen 1457

40, 45, 55, 90, 98 Pf., 1.10, 1.50 bis 3.00.

Touristenflaschen

mit Riemen zum Umbhängen
50, 60, 75 Pf., 1.10, 1.75, 2.00 bis 3.00.

Reisetrinkflaschen

mit Bordgeflecht ohne Riemen
45, 75 Pf., 1.00, 1.25, 1.75.

Reisetrinkbecher

10, 15, 25, 50, 75 Pf. und 1.00.

Nachgebot.

Die zur Konkursmasse **Bernhard Schwarz** gehörige, zu Andresburg gelegene Schwamm-
blechfabrik sammt Maschinen, wurde bei der heutigen Versteigerung zu Mk. 45,000 zugeschlagen. Nach-
gebote mit $\frac{1}{10}$ des Steigpreises können bis einschl. 19. Juli l. J. bei dem Unterzeichneten
eingelegt werden.

Wiesb., den 11. Juli 1904.

Große Bleiche 44.

Dr. Reinhardt, Notar.

Kühlanlagen Wiesbaden,

Telefon 506.

Adolfstrasse 10.

Telefon 506.

Der Unterzeichnete erlaubt sich auf seine Kühlräume im Hause Adolfstrasse 10
aufmerksam zu machen. Die Kühlung geschieht durch vollständig **trockene**
kalte Luft und können noch einige Abtheile vermietet werden. 1745

Hoheachtungsvoll

Georg Mondorf,

Biergross-Handlung und Kühlanlagen.

Unter den Eichen. **Schützenhaus,** Unter den Eichen.

Samstag, den 16. Juli:

Großes Volksfest

mit Promenaden-Concert und großem Sommernachts-Ball,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Wiesbadener Musik-Vereins unter Leitung ihres Dirigenten
Herrn **Hasselmann.**

Mithwirkung verschiedener Gesangsvereine.

Vereine, Freunde und Gönner werden zu diesem Feste freudl. eingeladen. — Eintritt frei.
Der Wiesbadener Musikverein. **P. John, Restaurateur.**

Grosser Saison- u. Inventur-Ausverkauf

Dieser **Inventur-Ausverkauf** bietet betreffs **Qualitäten** und **Preise** eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Die zum Verkauf kommenden Parthien sind Bestände der zu Ende gehenden Saison und die Preise für viele Artikel geringer als die Hälfte des Werthes.

1500 Blousen in Waschstoffen verschiedenster Art, Wolle u. Seide.

Dieselben werde ich ohne Rücksicht auf den eigentlichen Werth zu erstaunlich aussergewöhnlich billigen Preisen abgeben.

Eine Parthie Jacken-Kleider und Tailen-Costüme,

nur elegante, chic und moderne Piéces von Mk. 12.— bis 25.—. Regulärer Werth Mk. 25.— bis 50.—, darunter Costüme in Foulard, Etamine, Voile, hellgrau, hellmode,
marine, blau und schwarz.

Eine Parthie Paletots für Herbst und Frühjahr,

darunter hochelegante Modelle.

Sämmtliche Paletots sind in allen Grössen am Lager, auch in grossen Weiten, für stärkste Figuren passend.

Eine Parthie Wasch-Costüme und Costüm-Röcke von Mk. 3.— beginnend.

Eine Parthie Costüm-Röcke von Mk. 4.— an bis zu den elegantesten.

Ein Posten Staub-, Reise- und Regen-Mäntel **30% unter Preis.**

Ein Posten Spitzen-Capes, Spitzen-Fichus, Stoff-Capes fast zur Hälfte des Preises.

Ein Posten Morgen-Röcke von Mk. 4.— an. Ein Posten Matinéés von Mk. 3.— an.

Ein grosser Posten Unterröcke in schöner Farbenzusammenstellung in Lüster, Satin, Moiré bis zu den elegantesten seidenen Jupons
ganz enorm billig. 1934

Ein Posten Mädchen-Paletots, Mädchen-Jacken-Kleider u. Kinder-Capes weit unter Preis.

Ein Posten Wasch-Kleider für Mädchen. Ein Posten Knaben-Anzüge 30% unter Preis.

S. Hamburger

11 Langgasse 11.

Grösstes Special-Haus in Damen-Confection,
Kinder-Confection.

Die schrecklichsten Geburten der Zeit sind nie die lauten, denn diese sterben bald, es sind die Schweigenden, die von Jahrhundert zu Jahrhundert leben können. (Garthle.)

(22. Fortsetzung).

Im Wassertropfen.

Roman von D. Sandor.

Thyra hatte, wie jedes unverdorrene junge Mädchen, einen kindlichen Zug bewahrt, der sie vor Blasiertheit und Überfüllung schützte. Diese reizenden, kostbaren Sächelchen, bestimmt, die Kinder der Reichen zu erfreuen, entlockten ihr ein echt kindliches Entzücken; nicht satt sehen konnte sie sich daran, und erschrocken fuhr sie zusammen, als jemand plötzlich ihren Arm berührte und ihren Namen nannte. Als sie sich umwandte, sah sie Dr. Kronau hinter sich stehen.

„Ich preise den Zufall, der mich Ihnen endlich einmal entgegenführt“, sagte er. „Sie haben Ihr Versprechen nicht gehalten. Sie wollten mir doch einiges von Ihren Arbeiten schicken.“

Sie antwortete, wurde aber nicht verstanden, weil sich eben eine Reihe Kinder lachend und freischend vor ihr drängte, so daß sie einige Schritte zurückweichen mußte. Als sie sich zum Gehen wandte, blieb Kronau an ihrer Seite.

„Ich will erst selbst versuchen, meine Sachen unterzubringen“, sagte sie, als er seine Bemerkung wiederholte.

„So? Ich wäre Ihnen gern gefällig gewesen. Wie finden Sie Berlin? Haben Sie sich schon eingelebt? Und ein gutes Quartier gefunden?“

„Berlin gefällt mir sehr gut, mit dem Einleben bin ich noch nicht ganz zurecht, aber eine gute Pension habe ich gefunden.“

„Das freut mich. Wo, wenn ich fragen darf?“

Sie nannte Straße und Hausnummer. „Bei einer Frau Weingarten.“

Sie glaubte zu bemerken, daß er stutzte und ein Zug von Staunen und Überraschung über sein Gesicht glitt, aber vielleicht täuschte sie sich.

Eine lange Pause entstand. Sie waren wieder in die Friedrichstraße eingebogen und schritten aufwärts nach den Linden zu. Die Hände in die Taschen seines Pelzpaletots vergraben, ging Kronau neben Thyra, ohne zu sprechen. Plötzlich seufzte er.

„Glauben Sie an ein Fatum, gnädiges Fräulein?“ fragte er, und etwas so merkwürdig Vollkommenes war in seiner Stimme, daß Thyra verpöndert aufschaute.

„Gewiß glaube ich an Bestimmungen... an Schicksal.“

„Ich war bis jetzt eher geneigt dem launenhaften Zufall die Rolle eines Hauptfaktors bei allen Wechselfällen und Begebenheiten des Lebens zuzumuten, aber es ist etwas so Seltsames... Wunderbares... Daß Sie gerade bei meiner Frau wohnen —“

„Bei Ihrer Frau?“

„Ja, Frau Margarete Weingarten ist meine Gattin. Weingarten war ihr Mädchenname...“ Und nach einer Weile „ich hätte eine große Bitte an Sie, Fräulein von Königer. Eine sehr große Bitte. Aber hier im Straßenlärm hört man sein eigen Wort kaum und noch viel weniger kann ich Ihnen hier die nötigen Auseinandersetzungen geben. Gehen wir ein paar Schritte weiter hinauf bis zu Kranzler. Gossentlich finden wir dort noch ein Eckchen, wo wir ungestörter plaudern können. Ich bitte Sie! Tun Sie mir den Gefallen. Ich mag nicht an einen blinden Zufall glauben, der uns erst miteinander bekannt macht und Sie dann aufs Geratewohl zu meiner Frau führte; zum ersten Mal in meinem Leben möchte ich in dieser wunderbaren Fügung eine Art Vorsehung erblicken. Sie könnten mir eine Gefälligkeit erzeigen, für die ich Ihnen mein Leben lang dankbar wäre. Aber wie gesagt, hier ist nicht der Ort und dies zu verhandeln. Und da ich Ihnen weder zumuten darf, mich in meine Wohnung zu begleiten, noch Sie besuchen kann, bleibt mir nichts übrig, als Sie zu bitten, mir an einem dritten Ort Gehör zu schenken.“

Thyra zauderte noch immer ein wenig. Sie hatte ihm das Attentat im Wagen noch lange nicht vergessen, und die Begegnung kam ihr nichts weniger als erwünscht. Dennoch war es kaum möglich, ihm seine eindringliche Bitte abzuschlagen. So gingen sie denn weiter bis an Kranzlers Ecke.

Kronau warf erst einen Blick in das Lokal, dann trat er zurück.

„Überfüllt, wir können uns da noch weniger unterhalten, als auf der Straße. Gehen wir doch lieber zu Bauer.“

In dem Café an der jenseitigen Ecke fanden sie wirklich noch einen Platz. Thyra war tatsächlich auf eine nähere Erläuterung der überraschenden Mitteilung, daß Frau Weingarten Kronaus Gattin sei, gespannt. Ihre Neugierde wurde auf keine harte Probe gestellt; Kronau fing sofort davon an.

„Also Sie wohnen bei meiner Frau! Sie hat ihren Mädchennamen wieder angenommen, als wir uns vor elf Jahren trennten. Wir sind nicht einmal gefällig geschieden. Differenzen allerhand Art machten unser Zusammenleben damals unerträglich, und deshalb beschlossen wir, uns zu trennen, jedes seine Wege zu gehen. Da das damals kaum zweijährige Kind natürlich bei der Mutter am besten aufgehoben war, ließ ich es ihr. Es würde zu weit führen, wollte ich Ihnen die Gründe unseres Ehekonfliktes auseinandersetzen, und überdies dürfte es Sie kaum interessieren. Wir glaubten eben nicht zu einander zu passen. Wir waren beide Hühnerköpfe, meine Frau und ich. Aber die Zeit verfährt. Ich habe allmählich das Romanidenleben satt bekommen und sehne mich nach Familienleben, nach einer geordneten Häuslichkeit, einem geregelter Leben. Man wird allmählich auch ruhiger und sieht die Geschehnisse der Vergangenheit in objektiver Beleuchtung.“

„Ja, und deshalb habe ich wiederholt eine Verständigung zu erzielen versucht, aber meine Frau hat einen wirklich unheimlichen Starrsinn. Noch vor meiner Abreise nach China bot ich ihr wieder die Hand zur Versöhnung; ich kante doch nicht mehr, als den ersten Schritt tun, als das erste Wort sprechen, aber sie lehnt konsequent jede Annäherung meinerseits ab.“

Er machte eine kleine Pause. Thyra entgegnete nichts. Was sollte sie auch sagen. Vor ihren Augen stand eine schöne, schwarzhaarige Frau mit funkelnden Augen, von der Dr. Sonntag behauptete, daß sie Kronau beherrschte, keinen Willen unterjochte... Und sie sah im Geiste die Szene vor sich, wie das zornige Weib den Selbsthader gegen die Wand warf und Kronau sich erregt von ihr abwandte. Ein paar Worte des Gesprächs zwischen Beiden, die sie aufzufangen, fielen ihr ein... Von einer Versöhnung, die möglicherweise in Berlin stattfinden werde“, hatte Frau von Deinhardt geäußert.

„Frau Weingarten macht auf mich nicht den Eindruck eines harten Charakters“, sagte sie endlich.

„Sie kennen Sie jedenfalls nur oberflächlich. Sie selbst bezeichnet ihre Hartnäckigkeit als Charakter. Ich danke für solchen Charakter. Da unsere Ehe nicht gefällig getrennt wurde, könnte ich sie ganz einfach zwingen, zu mir zurückzukehren, oder mir wenigstens meine Tochter herauszugeben, aber ich verzichte gern auf eine derartige Gewaltmaßregel. Nur möchte ich wenigstens mein Kind einmal wiedersehen. Auch das verweigert sie mir. Glauben Sie mir, daß ich schon stundenlang vor dem Haus in der Bülowstraße auf- und abgepilgert bin, weil ich dachte, das Kind könnte herauskommen? Ich hatte niemals Glück damit. Und ich habe doch solche Sehnsucht sie zu sehen... Sie kennen sie ja, sieht sie meiner Frau ähnlich?“

„Sie ähneln entschieden der Mutter. Aber Käthe Weingarten hat röthliches Haar und —“ Thyras Augen flogen prüfend über Kronaus Gesicht, vielleicht hat sie auch einige Züge von Ihnen. Aber bitte — inwiefern könnte ich Ihnen in dieser Sache gefällig sein?“

„Sie könnten mir Käthchen einmal zu führen! Ganz unauffällig wie von ungefähr. Die Kleine begleitet Sie eines Nachmittags, so etwa um diese Zeit, in der Dämmerung auf einem Spaziergang; Sie bleiben vor einem bestimmten Schaufenster, vielleicht an demselben, an dem ich Sie heute traf, stehen und betrachten die Auslage. Ich komme dann zufällig auch, begrüße Sie, und wir bleiben ein halbes Stündchen zusammen. Auf diese Weise lerne ich meine Tochter kennen, ich kann sie sehen, mit ihr plaudern, ohne daß sie selber zu ahnen braucht, wer ich bin. Ich möchte nicht einmal den Frieden des Kindes stören; wie meine Frau ihr das Fehlen des Vaters erklärt hat, weiß ich nicht.“

„Käthe glaubt ihren Vater tot... in ihrer frühesten Kindheit gestorben.“

„Das dachte ich mir“, sagte Kronau bitter. „Melnetwegen, aber sehen will ich sie. Sehen muß ich sie. Wenn ich es nicht im Guten oder durch List durchsehe, muß ich Gewalt gebrauchen. Ich hoffe, Sie erfüllen meine Bitte.“

„Darf ich Frau Weingarten Ihren Wunsch mitteilen?“

„Ich sagte Ihnen schon, daß meine Frau mir sogar den Anblick des Kindes konsequent verweigert, und daß mir jede Gewaltmaßregel widersteht. Aber freilich... wenn es nicht anders geht... Sogar dem geschiedenen, für schuldig erklärten Ehegatten können die gemeinsamen Kinder nicht ganz vorenthalten werden, wie viel mehr sieht also in unserem Falle das Gesetz auf meiner Seite. Dennoch würde ich zu diesem Schritt nur im äußersten Falle kommen. Ich rechne bestimmt auf Ihre freundliche Hilfe.“

(Fortsetzung folgt.)

Luftkurhaus Quisisana i. T.

Hervorragend schöne Lage, direkt an der Station Auringen-Medenbach, ist dasselbe als Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige und Genesende besonders geeignet. Restaurant. Von Wiesbaden mit der Hess. Ludw.-Bahn in 1/2 St. zu erreichen. Ausflugsort.



Ein Gefühl des Wohlbehagens erzeugen tägliche Waschungen mit Kastanol-Seife

(Apotheker Flügge). Deutsches Reichspatent 114,845, infolge ihrer Bereitung mit natürlichem Seifenstoff und ihrer dadurch bedingten unerreichten Milde. Von hervorragenden Ärzten als bestes Mittel zur Pflege der Haut, des Teints und der Schönheit empfohlen. Stück 50 Pfg. Ueberall käuflich in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften.

Sapo-Kastanol Co., G. m. b. H., Hannover.

Agentur Wiesbaden, Kirchgasse 11, 2 I.

Nur gute Ware ist billig.



Empfehle für Herren: Größte Auswahl, beste Passform, eleganteste Façons, zu 5.50, 6.50, 7.50 M. Bog-Galß u. Chevreau, 8.50, 9.50, 10.50 bis 20 M. nur in dem seit Jahren für weill bekannten 1869 Mainzer Schuh-Bazar Philipp Schönfeld, Wiesbaden, Marktstraße 11, im Hause der Harth'scher Schweinemetzgerei, neben dem Kgl. Schloß, vis-à-vis dem Gambrinus.

Empfehle meine Cigarren und Cigaretten. Rosa Pinkernelle, Frankfurterstr. 2. Prima Bratenfett empfiehlt Loesch's Weinstuben. Verticow mit Spiegelauflage, weith. Kleider-schranke, Waldformmode, 1 Schreibstisch zu jedem annehmbaren Preise zu verk. Delenestr. 28. Hth. Großes Ruchbaum-Düffel, oval, Tisch, Spiegel, Salon-Garnitur (Rothseide, Medaillonform) zu verk. Cranienstr. 14, 1.

Saison-Neuheiten in Cravatten, Jabots, Boas, Westen, Kragen. Sal. Bacharach Webergasse 2.

Blusen, Gürtel, Bänder, Spitzen, Schleier, Echarpes, Handschule. Verkauf. 1992

Turn-Gesellschaft.



Wir fordern alle Mitglieder auf, die das am 6. u. 7. Aug. in Coblenz stattfindende Reichsturnfest besuchen wollen, sich bei unserem Mitgliedswart, **Hrn. W. Warnecke**, bis spätestens am 24. d. M. melden zu wollen.
Der Vorstand. F 450

Wiesbadener Beamten-Verein.

Sonntag, den 18. Juli, Abends von 8 Uhr ab, findet Concert des Wiesbadener Musik-Vereins „Unter den Eichen“ (Restaurant John) statt, wozu unsere Mitglieder eingeladen sind.
P 384
Der Vorstand.

Bur Aufzucht von Rücken

empfehle ich billigt:
Anorr's u. Spratt's Patent-Rücken-Futter,
Spratt's Geflügel-Futter u. Fleischcrümel,
ferner: geschälte Hirse u. Bruchreis. 1803
A. Mollath,
Samenhandlung, Michelsberg 14.
Telephon 2531.

Jede praktische Hausfrau probirt

Krumelich's Einkoch-Conservenkrüge!

Niederlage bei:
M. Stillger,
Häfnergasse 16. 2059

Tausende in kurzer Zeit verkauft!
Bitte Anerkennungsschreiben und Gebrauchsanweisung z. Conserviren von Obst u. Gemüse zu verlangen.



Trinkt jetzt

Gebr. Dittrich's
Alkoholfreien
Obst- und Trauben-Saft.
Derselbe erfrischt u. stärkt.

„Zur Gesundheit“

1. Versandgeschäft f. alkoholfreie Getränke und Gesundheits-Mittel.
Friedrichstraße 18. Tel. 2599.
Blasweiser Ausverkauf im Lokal.
Preislisten auf Wunsch umsonst und postfrei.

Gelegenheitskauf.

Alle Sorten Kaffeebohnen, Offenbacher Patent-Säcke mit 4-fachem Verschluss, Maultaschen, Dand-taschen in prima Rindfleisch, Maibällchen, sowie alle anderen feinen Artikel zu staunend billigen Preisen Goldgasse 10, Koffertladen.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- Aarstraße:**
Menzel, Emserstr. 48.
- Adelheidstraße:**
Jung Wwe. Rasch, Ede Adolphs-
hofmann, Ede Karlstr.; Lalle;
Blumer, Ede Schiersteinerstr.;
Schmidt, Dranienstr. 18.
- Adlerstraße:**
Gross, Ede Schwalbacherstr.;
Dönges, Ede Hirschgraben;
Gomburg, Ede Schachtstr.
- Adolphsallee:**
Jung Wwe. Rasch, Ede Adolphs-
hofmann, Ede Karlstr.; Lalle;
Gross, Ede Goethestr. 16.
Rirsch, Schlichterstr. 16.
- Albrechtstraße:**
Brodt, Albrechtstr. 16;
Linnefahl, Ede Moritzstr.;
Fisch, Ede Luxemburgstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42.
- Am Römerthor:**
Urban, Am Römerthor 2.
- Bahnstraße:**
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnstr. 4.
- Vertramstraße:**
Prinz, Ede Leonorestr.;
Sennebal, Ede Bismarck-Ring.
- Bismarck-Ring:**
Sennebal, Ede Vertramstr.;
Spring, Ede Bleichstr.;
Helbig, Ede Blücherstr.;
Beder, Ede Hermannstr.;
Jung, Ede Moritzstr.;
Lang, Wellstr. 51;
Ward, Frankenstr. 28.
- Bleichstraße:**
Schott, Ede Hellmundstr.;
Röhner, Ede Walramstr.;
Spring, Ede Bismarck-Ring.
- Blücherplatz:**
Lannan, Ede Roon- u. Yorkstr.
- Blücherstraße:**
Helbig, Ede Bismarck-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.
- Bülowstraße:**
Ehl, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ede Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.
- Castellstraße:**
Maus, Castellstr. 10.
- Dambachthal:**
Hendrich, Ede Kapellenstr.
- Delaspreestraße:**
Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Dohheimerstraße:**
Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmundstr.;
Fügler, Ede Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.
- Dreiweidenstraße:**
Rasch, Göbenstr. 4.
- Drudenstraße:**
Adermann, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.
- Eleonorestraße:**
Prinz, Ede Vertramstr.

- Emserstraße:**
Adermann, Drudenstr. 8;
Menzel, Emserstr. 48.
- Faulbrunnenstraße:**
Engel, Ede Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.
- Feldstraße:**
Herrmann, Feldstr. 2;
Giese, Ede Kellerstr.;
Forst, Feldstr. 19.
- Frankenstraße:**
Adolph, Ede Walramstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Ward, Frankenstr. 28;
Wed, Frankenstr. 4.
- Friedrichstraße:**
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ede Neugasse.
- Gemeindebadgäßchen:**
Alexi, Michelsberg 9.
- Gerichtstraße:**
Maus, Dranienstr. 21.
- Gneisenaustraße:**
Stupp, Yorkstr. 27;
Loß, Ede Westendstr.
- Göbenstraße:**
Rasch, Göbenstr. 4;
Sennebal, Ede Vertramstr. und
Bismarck-Ring.
- Goethestraße:**
Mohr, Goethestr. 7;
Gross, Ede Adolphsallee;
Reed, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Dranienstr.
- Grabenstraße:**
Schaus, Neugasse 17.
- Gustav-Adolfstraße:**
Horn, Ede Hartingstr.
- Hartingstraße:**
Robert Wwe., Philippstr. 20;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.
- Helenenstraße:**
Dorn, Helenenstr. 22;
Oruel, Wellstr. 7.
- Hellmundstraße:**
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ede Bleichstr.;
Jäger, Ede Hermannstr.;
Fuchs, Ede Dogheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4.
- Herderstraße:**
Lang, Körnerstr.;
Wed, Ede Luxemburgstr.;
Dorn, Niehlstr. 21;
Kupla, Herderstr. 6.
- Herrmannstraße:**
Beder, Ede Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ede Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.
- Herrgartenstraße:**
Gernand, Herrgartenstr. 7.
- Hirschgraben:**
Dönges, Ede Adlerstr.;
Petry, Steingasse 6;
Velte, Webergasse 54.
- Hochstraße:**
Alexi, Michelsberg 9.

- Jahnstraße:**
Leng Rasch, Ede Karlstr.;
Schmidt, Ede Borchstr. 7;
Schneider, Jahnstr. 46.
- Kaiser Friedrich-Ring:**
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Hüttner, Ede Luxemburgstr.;
- Kapellenstraße:**
Hendrich, Ede Dambachthal.
- Karlstraße:**
Hofmann, Ede Adolphsstr.;
Leng Rasch, Ede Jahnstr.;
Ward, Niehlstr. 8;
Reef, Ede Rheinstr.;
Fügler, Ede Dogheimerstr.
- Kellerstraße:**
Lendte, Ede Sittstr.;
Giese, Ede Feldstr.
- Kirchgasse:**
Füll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.
- Körnerstraße:**
Lang, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 6.
- Lahnstraße:**
Menzel, Emserstr. 48.
- Lehrstraße:**
Petry, Ede Hirschgraben.
- Luxemburgstraße:**
Wed, Ede Herderstr.;
Fisch, Ede Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Hüttner, Kaiser Friedr.-Ring 52.
- Mainzer Landstraße:**
Ehregard, händliche Arbeiter-
Wohnhäuser.
- Marktstraße:**
Schaus, Neugasse 17.
- Mauergasse:**
Herrchen, Mauergasse 9.
- Mauritiusstraße:**
Minor, Ede Schwalbacherstr.
- Michelsberg:**
Wüttel, Ede Schwalbacherstr.;
Alexi, Michelsberg 9.
- Moritzstraße:**
Linnelohl, Ede Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Reed, Ede Goethestr.;
Loß, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64.
Richter Wwe., Moritzstr. 60.
- Museumstraße:**
Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Nerostraße:**
Baukisch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ede Adlerstr.
- Nettelbeckstraße:**
Becht, Westendstr. 36.
- Neugasse:**
Philippi, Ede Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Epiß, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9.

- Nicolasstraße:**
Gernand, Herrgartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Rirsch, Schlichterstr. 16.
- Oranienstraße:**
Schmidt, Oranienstr. 18;
Sauter, Ede Goethestr.;
Maus, Dranienstr. 21.
- Philippstraße:**
Robert, Ede Philippstr. 20;
Horn, Ede Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Roth, Philippstr. 9.
- Platterstraße:**
Maus, Castellstr. 10;
Roth, Philippstr. 9.
- Querstraße:**
Müller, Nerostr. 23.
- Rheinstraße:**
Reef, Ede Karlstr.;
Seub, Ede Borchstr.
- Riehlstraße:**
Ward, Niehlstr. 8;
Horn, Niehlstr. 21;
Beß, Niehlstr. 20.
- Röderstraße:**
Gron, Ede Römerberg;
Riffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.
- Römerberg:**
Erug, Römerberg 7;
Gron, Ede Röderstr.;
Emmel, Schachtstr. 31.
- Roonstraße:**
Lannan, Ede Yorkstr.;
Diederichsen, Ede Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowstr. 2.
- Saalgasse:**
Städert, Saalg. 24/25;
Fuchs, Ede Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.
- Schachtstraße:**
Gomburg, Ede Adlerstr.;
Emmel, Ede Römerberg.
- Scharnhorststraße:**
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Adermann, Ede Westendstr.;
Geiser, Ede Yorkstr.
- Schiersteinerstraße:**
Blumer, Adelheidstr. 76.
- Schulgasse:**
Epiß, Schulgasse 2.
- Schwalbacherstraße:**
Gross, Ede Adlerstr.;
Wüttel, Ede Michelsberg;
Minor, Ede Mauritiusstr.;
Engel, Ede Faulbrunnenstr.;
- Sedauplatz:**
Fausß, Sedauplatz 9;
Lang, Wellstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.
- Sedanstraße:**
Fausß, Sedauplatz 9;
Fischer, Sedauplatz 1.

- Seerobenstraße:**
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ede Bülowstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.
- Steingasse:**
Petry, Steingasse 6;
Erug, Steingasse 17.
- Sittstraße:**
Lendte, Ede Kellerstr.
- Tannstraße:**
Schmidt, Tannstr. 47.
- Walzmühlstraße:**
Menzel, Emserstr. 48.
- Walramstraße:**
Fischer, Sedauplatz 1;
Adolph, Ede Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Röhner, Ede Bleichstr.
- Webergasse:**
Fuchs, Ede Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Velte, Webergasse 54.
- Weißstraße:**
Riffel, Röderstr. 27.
- Weissenburgstraße:**
Fausß, Sedauplatz 9.
- Wellstrasse:**
Haybach, Hellmundstr. 43;
Lang, Wellstr. 51;
Oruel, Wellstr. 7.
- Westendstraße:**
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ede Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Adermann, Ede Scharnhorststr.;
Becht, Ede Nettelbeckstr. 11;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Loß, Gneisenaustr. 19.
- Wörthstraße:**
Seub, Ede Rheinstr.;
Schmidt, Ede Jahnstr.
- Yorkstraße:**
Lannan, Ede Roonstr.;
Jung, Ede Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Stupp, Ede Gneisenaustr.
- Zimmermannstraße:**
Berghäuser, Ede Dogheimerstr.
- Ziebrich:**
in den 19 bekannten Ausgabe-
stellen.
- Zierstadt:**
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Wih. Weyer, Feldstr. 8.
- Zohheim:**
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.
- Kolonie Eigenheim**
bei Sommerberg:
Fäßler, Tannbach.
- Erbenheim:**
Stahl, Ortsdiener, Koppensstr.
- Rambach:**
Carl Schwalbach, Burgstr. 144.
- Sonnenberg:**
Philippine Wiesborn, Thalstr. 2.
- Schierstein:**
Josef Weyer, Rolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 20 folgenden:

Adolfstraße:
Wehert, Adolfsstr. 8;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstraße:
Hinkelmann Armenruhstr. 14.

Bahnhofstraße:
Ernst Wwe., Joh. Karl Schmidt,
Bahnhofstr. 15.

Burggasse:
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Wadenreuter, Elisabethenstr. 14.

Feldstraße:
Ernst Wwe., Joh. Karl Schmidt,
Bahnhofstr. 15;
Wieg, Weibergasse 21.

Frankfurterstraße:
Frisch, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;
Linden Wwe., Friedrichstr. 10.

Gartenstraße:
Mahr, Kaiserstr. 63.

Gaugasse:
Ernst Wwe., Joh. Karl Schmidt,
Bahnhofstr. 15;
Wieg, Weibergasse 21.

Heppenheimerstraße:
Frisch, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17;
Mahr, Kaiserstr. 63.

Kirchgasse:
Zindorf, Kirchgasse 18.

Krausgasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehert, Adolfsstr. 8.

Mainzerstraße:
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27.

Linden Wwe., Friedrichstr. 10;
Weil, Ecke Rathhausstr.

Mengasse:
Wadenreuter, Elisabethenstr. 14.

Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathhausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Müller, Rathhausstr. 78.

Rheinstraße:
Radner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Zindorf, Kirchgasse 18.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17;
Ludwig (Röliner Konsum-Gesell.),
Wiesbadenerstr. 83.

Schelemannstraße:
Müller, Rathhausstr. 78.

Weibergasse:
Wieg, Weibergasse 21.

Wiesbadenerstraße:
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Ludwig (Röliner Konsum-Gesell.),
Wiesbadenerstr. 83;

Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Versteigerung einer Ladeneinrichtung

Sente Freitag, den 15. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Hofe 27 Schwalbacherstr. 27 die vollständige, fast neue Laden-Einrichtung, bestehend in einem Ladentisch mit 88 Schubladen und Gefächern, 3,80 m, Real mit 2 verschließbaren Schränken und Gefächern, 3 m, Ladentheke, 3 m l., zweithür. großer Eisschrank, Glaschränken, Real u. Firmenschilder, freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,
Auctionator u. Taxator.

Zur Einmachzeit

empfehle zu billigsten Preisen in grösster Auswahl alle Arten **Conserven-Gläser** mit und ohne Patent-Verschluss, ferner 2068 **Steinzeugtöpfe mit Metallböden.** Das Beste zum Einkochen.

Carl Hoppe, Langgasse 15a.
Telephon 2262.

Zur Lieferung von Ersatzteilen und zu Reparaturen an Junker & Ruh-Dauerbrandöfen

empfiehlt sich **Karl Waldschmidt,** Spec.-Geschäft für Lefen und Herde, Dohheimerstraße 39. Alleinverkauf der Junker & Ruh-Ofen.

Dr. Oetker's Fruchthonig

500 Gramm zu 45 Pfg. jeden 600 Gramm feinsten **Tafel-Honig.** Rezeptbuch im Paket. Zu haben in allen besseren Colonialwaren-Delicatessen- und Drogen-Geschäften. F 178

Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg. der Centner Mk. 4.— zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

Nur! Faulbrunnenstraße 13

Verkaufsstelle der **Emmberg-H.-B.-Molkerei.** **Frische Eier!** 10 Stück 38 Pfg. 10 Stück 48 Pfg.

Kronen-Trink-Eier 10 Stück 65 Pfg., 10 Stück 60 Pfg., je nach Größe.

Allerfeinste Süßrahmbutter à Pfd. 120 Pfg. In 1/2- und 1/4-Pfd.-Packeten. **Frische Bauernbutter** Pfund Mk. 1.— **Kreuznach. Gießen. Wiesbaden.**

Sauer- u. gelbe Wachstirichen, frisch v. Baum, 20 und 12 Pfg. der Pfd. Weilstraße 10 od. im Garten oberhalb Gullav-Prentastraße. **Frisch gepfl. Stachelbeeren** à Pfd. 12 Pfg. zu verkaufen Gullav-Adolfsstraße 10, 3, Worm

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

ist das feinste Fabrikat der Weltzeit. FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. (20644) F 123

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

M. Penion sofort billig zu übernehmen. Offerten unter „Glück“ postlag. Schützenhofstr.

Installationsgeschäft anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Anfragen Seerobentstraße 32, Part.

Ein in hohem Vertriebe befindliches **Fischer-Geschäft** ist wegen anderweitigen Unternehmens sofort mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **F. 201** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut gehendes **Fischendiebstahl-Geschäft** mit Fuhrwerk billig zu verkaufen. Offerten unter **F. 199** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Arbeitspferde zu verkaufen. **Fr. Bücher, Rieckel, Bierstadt.** E. W. Deutsch, Schäferhuld, machl. folg. u. mannich, zu verl. bei **Weber, Dohheimerstr. 13.**

Hühnerhund (braun), holstein, zum billigen Preise v. 120 M. zu verkaufen Dohheimerstraße 17, B. **Fogertier, 9 Mon. alt, zu verkaufen. Rain, Niederstraße 6.**

Dundemarke f. gr. Hund verl. Seerobentstr. 29, r.

Ein Sommerkleider, 2 helle Weinst. 1 som. Sommerrock preisw. a. verl. Kavelenstr. 9, S. 11. Gut erhaltener **Gehrock-Anzug** billig zu verkaufen Weibergasse 20, Gth. 2 l.

Weißwein im Jah v. Lit. 40 St. wegen Räumung u. Aufgabe eines Kellers. Proben gratis. Offert. sub **G. 201** an den Tagbl.-Verlag.

Adolfsallee 6, Gth. 1. e. **Concert** u. eine **Primstüber** zu verl., daselbst auch **Alcider** f. 12-jähr. Jungen.

Ein größeres wirklich leistungs-fähiges auswärtiges Baarenhaus 1. Ranges verkauft

Möbel und Betten, complete Wohnungs-Einrichtungen in jeder Ausführung, desgl. bessere elegante (Nr. 5025) F 32

Damen- u. Herren-Garderobe, Teppiche, Gardinen, Wäsche etc. an solche Leute auf monatliche oder vierteljähr. Abzahlung. Geben Sie Ihre Adresse u. **A. 190** im Tagbl.-Verlag ab und mein Reisender wird Ihnen in den nächsten Tagen die Muster vorlegen.

Für Brantleute.

Gut gearb. Möbel, u. Handarbeit, w. Ersparnis d. hoh. Ladenmiete sehr bill. zu verl.: vollst. Betten 40-150 Mk., Bettst. 12-50 Mk., Kleiderschr. (m. Anschlag) 21-70 Mk., Spiegelst. 80-90 Mk., Verticows (vol.) 34-70 Mk., Kom. 26-34 Mk., Büchenschränke 23-38 Mk., Sprungrahmen 20-24 Mk., Matrasen in Seegras, Wolle, Kork u. Haat 10-60 Mk., Deckbetten 12-30 Mk., Sophas, Divans und Ottomane 26-75 Mk., Waschkommoden 21-60 Mk., Sopha u. Auszugst. 15-25 Mk., Küchen- und Zimmerst. 6 bis 10 Mk., Stühle 3-8 Mk., Sopha- und Weilerstühle 4-40 Mk. u. l. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkstätten. Frankfurterstr. 19.** Verh. Möbel d. a. verl. Niederstr. 4, 1 St. r.

Schlafzim.-Einrichtung

hochfein, für umhändelbarer für den billigen Preis von Mk. 550 sofort zu verkaufen. **Röh.** **Albrechtstr. 22, Hof Part.**

Billig zu verl. vol., lad. u. ein. Betten mit u. ohne Korbhaar u. Federn, vol. Bibliothekschrant, Kleider- u. Büchenschr., Anrichte, Fliegeschrant, Copypresse, Verticow, Wasch- u. andere Kommoden mit u. ohne Marmor u. Spiegel, Divan, Sessel, Sopha, Stühle, Tisch, Reoulator, Spiegel, Bilder und noch verschiedenes **Wortstraße 72, bei Knapp, Gartenb. 1 l.**

Veränderte sehr gut erhaltene Möbel sofort billig abzugeben, wie: Betten, Schränke, Tisch, Stühle, Kommoden, sowie eine ganze Küche-Einrichtung u. l. w. **Wortstraße 12, Hinterb.**

Ein **Ruß.-Bett** mit Sahel. Matrage zu verkaufen Kirchstraße 11, 2 links.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriffenen Auswahl von Ankündigungen. Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Delaspeestrasse 1. Telefon 439. F444

L. Rettenmayer Wiesbaden. Abtheilung für Möbel-Transporte. Erstes Haus am Platze. Stadt-Umzüge. Größte Wagen. Geschultes Personal. Uebersiedelungen von und nach auswärts. Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit. Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Ausstenern etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße (neben der Hauptpost). Telefon No. 12 u. No. 2376.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Schillerplatz 1 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblirten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Villen, Häuser etc. Frankfurter Straße 13 Villa, 12 Zimmer, schöner Garten, zu vermieten, sofort zu beziehen. P. G. Rück, Rheinbahnstraße 2.

Die Villa Heinrichsberg 4, seither Institut Wolf, mit 14 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet, ist auf gleich oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Gießhahnenstraße 27, P. 1113

Villa Lanzstr. 12 (Nerothal) 10 Zimmer, Speiseaal, Wintergarten, reichl. Nebenräume, schöne ruhige staubfreie Lage, nahe Wald und Straßenbahn, schöner Garten, sehr preisw. zu vermieten, auch zu verk. 1872

Villa mit Garten, Mainzerstr. 21, 10 Zimmer etc., an eine Familie auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres beim Gärtner Mainzerstr. 19. 1880

Die Villa zum Kleinbewohnen Mainzerstr. 52, Ecke Lehingstraße, vor einigen Jahren erbaut der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rheinstraße 63, im Laden. 1115

Villa Röhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1116

Zu verm. herrsch. Gartenhaus mit Garten für 2 bis 3 Pers., möbl. od. unmöblirt. Villa Gieselerstraße 61, 2. Näh. 5-6 Radweg. 1761

Ein Landhaus zu verm. 6 Zim. u. reichl. Zubehör, Gas, Wasserleitung, Garten, Haltehalle der elektr. Bahn. Preis 1500. Rheinblickstraße 15.

Geschäftlokale etc. Karstraße 14 Souverain-Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Büroraum, 2 gr. Zimmer, Gartenh. P. per 1. Okt. zu vermieten Adolfsallee 45.

Büreau = Räume Adolfsstr. 12, P., best. aus 3 Zimmern und Zubehör, per sofort zu verm. Näheres Adolfsstr. 14, Weinhandlung. 918

Bismarckring 4 großer Laden mit Ladenzimmer, anschließenden großen Magazinräumen, geeignet f. Drogegeschäft, Weinhandlung oder dergl., event. mit Wohnung, sofort oder später zu verm. Näh. im Hause. 1074

Reichstraße 24 Werkstätte zu vermieten. Näheres Vorderhaus B.

Getraden. Bismarckring 25, Rheinstr. 36, Dranienstraße 45 sind per Oktober oder auch früher schöne große Getraden, sowie mehrere kleinere Läden zu vermieten; auch ist mein vorzüglich gebendes Schuhgeschäft zu verkaufen. 1532

Wilhelm Platz, Bismarckring 25, Bülowstraße 7 helle Werkstätte, auch Büroraum o. Lager, sofort o. später zu verm. Näh. 1 St. v. Laden Gr. Burgstraße 6 mit 2 Zimmern per Oktober zu vermieten. 2156

Große Burgstraße 13 ist in bester Geschäftslage ein schöner hoher Laden mit großem Schaufenster und Comptoir per Oktober zu vermieten. Näheres bei 1923 Zingel, Wilhelmstraße 9, 2.

Dambachthal 12 heller Souverain-Raum als Büroraum, Lagerraum oder dergl. für ruhiger Zwecke per 1. August zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1.

Dohheimerstr. 62, Nähe des Güterbahnhofes, 2 Räume, Sout., f. rad. Werkstätte, Lager, Büroraum oder Laden, zu verm. Näh. Part. I. Dohheimerstr. 62, Nähe des Güterbahnhofes, große Räume f. Wäscherei, Flaschenbier-, Lager, Druckerei od. dergl. zu v. R. Part. I. Dohheimerstr. 64 sehr schönes helles Souverain, für Büroraum, Einstellen von Möbeln oder sonst. Geschäftszwecke geeignet, mit Keller etc., v. sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. II. Dohheimerstr. 64 schöner Laden mit 1- oder 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später sehr preisw. zu verm. Näheres daselbst Part. 1813

Dreiwindenstr. 7 helle Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Elvillerstraße 17, Neubau, schöner Souverain-Laden nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Lendle, Seerobenstraße 32.

Drudenstr. 8 Wst. m. od. o. B. u. v. R. B. 1. Drudenstr. 8 u. m. B. a. pl. o. B. u. v. R. B. 1. Elvillerstraße 17, Neubau, schöne Werkstätte, ca. 40 qm, an ruh. Betrieb (Tapezier etc.), auf Wunsch mit 2-Zimmer-Wohnung, zu verm. Näheres Lendle, Seerobenstraße 32.

Erbacherstraße 5, Part. ob. 1. Etage, schöner heller Laden mit 2 Ladenzimmern u. geräum. Keller auf sofort od. später zu vermieten. 1826

Erbacherstraße 7 Werkstätte und 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1 St. I. Frankfurterstraße 8, 1. Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 1959

Friedrichstr. 44 c. Werkstätte, 43 qm, ar., eb. mit 3-Z. u. 1. Okt. zu v. R. B. D. Jung. Friedrichstr. 44 großer Lagerraum (ca. 43 qm) sofort zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. Friedrichstraße 47 heller gr. Laden mit Nebenr. für jedes Geschäft passend, sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 17 bei Friseur Lorenz. 1848

Geichtstraße 3 Laden mit Küchenraum (z. B. Friseurgeschäft) 1. Okt. bis zu v. R. B. 2151

Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., Sch. Automobil-, Lager- u. Keller, zu verm. Näh. Seerobenstr. 30. Gneisenaustr. 19, Ecke Westendstr., ein Laden mit 1 Zimmer, Küche, Manufaktur etc., event. als 2-Zimmer-Wohnung, sofort oder später zu verm. Näheres 1. St. 1801

Gneisenaustr. 27 schöner Laden mit drei Ladenzimmern sofort oder später zu vermieten. Näheres von 4-7 Uhr daselbst. 2281

Göbenstraße 5 groß. Werkstätte oder Lagerraum, event. mit Wohn., zu vermieten. 1122

Göbenstraße 10, Ecke Werderstraße, großer Laden u. Ladenteller ganz oder getheilt mit oder ohne Wohnung auf 1. Oktober oder auch früher zu verm. 2011

Laden Goldgasse 16 Hellmundstraße 4 Laden zu vermieten. Näh. Wackerladen. Herderstr. 7 Werkstätte auf 1. Okt. zu verm. Hermannstraße 15 große helle Werkstätte und Lagerraum mit und ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Kaiser-Friedrich-Ring 55 Laden an dm. 896

Großer Laden mit Entresol Kirchstraße 44, Ecke Mauritiusstraße, per 1. April 1905 zu verm. Näheres Ph. Hch. Marx, Lederhandl. 1921

Laden Langgasse 31 mit oder ohne Geschäftsräume per 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. 1067

Neubau Luisenstr. 25 ab 1. Oktober zu vermieten: Großer Laden, ca. 103 qm, mit 2 Schaufenstern und Zubehör, auch für Bürozuwecke geeignet. Centralheizung, electr. Licht, Leucht- und Heizgas. Näheres im Büro Gebr. Wagemann, Luisenstr. 25. 1681

Der Laden Ecke Luisen- und Schwalbacherstraße, in dem seit 15 Jahren ein gutgehendes Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft betrieben wird, ist mit Einrichtung, Ladenzimmer, Magazin, Keller und event. Wohnung, per 1. April 1905 anderweitig zu verm. Näh. Göbenstr. 7, 3 l. 2338

Luxemburgstraße 11 schöner Laden mit kleiner Wohnung und Keller, ev. mit Werkstätte oder Lagerraum, zu verm. Näh. 1 St. links. 2243

Luxemburgstr. 11 ist ein schöner heller Werkstätte, mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 St. links. Manergasse 8 ein gr. Laden mit Laden-, anstehenden Büroraum, Werkstätte oder Lagerräumen (auch getrennt) auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Manergasse 11. 2243

Mühlgasse 17, Ecke Götterg., geräum. Laden u. Zimmer zu verm. Näh. daselbst. 2261

Müllerstraße 1 neu zu erricht. Getraden mit 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Etage. 2090

Nerostraße 32 geräumiger Laden zu vermieten. 2176

Nerostr. 34 geräum. Werkst. per 1. Okt. zu verm. Nettelbeckstr. 9, Ecke Nordstraße, Getraden mit 2 Nebenräumen u. 11. Laden mit Hinterzimmer, auch als Büroraum geeignet, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Boubureau R. Stein oder Luisenstr. 12. Ph. Meier.

Dranienstraße 48 sind Lager- und Stellerräume zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St.

Reugasse 4 Laden mit oder ohne großem Magazin auf gleich od. später zu verm. N. b. Hch. Weygandt, daselbst. 1181

Platterstraße 8 kleinere Werkstätte mit Büroraum u. Wasser, für jed. Gesch. pass., auf Okt. zu verm. Preis 10 Mt. per Monat.

Quersfeldstraße 7 ist großer Raum, mehr wie 100 qm, nebst Kontor u. Zubehör, sehr hell, für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sofort zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3, 1. 1132

Raunthalerstraße 7 (Neubau) Laden mit Zubehör sofort od. später zu verm. Näh. das. 1133

Raunthalerstr. 9 Laden m. 3. u. Keller, event. mit Wohnung, auch f. Büroraum, Lager geeignet, zu verm. Näh. Dogheimstr. 62, P. I. 2383

Riechstraße 4 schöner Laden sof. zu vermieten. Riechstr. 4 schöne Werkstätte sofort zu vermieten. Röderstraße 7 kleine helle Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten.

Röderstraße 19 heller Souverainraum mit Nebenraum als Laden oder Büroraum auf sofort oder später zu verm. Näh. das. P. 1157

Schöner Getraden mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für del. Colonial- und Delicatessen- oder Drogegeschäft, Ecke der Radesheimer- und Raunthalerstraße per gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 1136

Schachtstraße 11 große helle Werkstätte mit Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Schwarzenstr. 16 Werkst. u. Lager. zu verm. Schiersteinerstr. 11 gr. Werkst. m. R. a. f. z. v. Laden mit Einrichtung und Ladenzimmer per sofort zu verm. Schiersteinerstraße 17. 1460

Laden mit 2 Schaufenstern und 3. auf Wunsch mit Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten Schulgasse 7. Näh. daselbst. 2184

Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, ist bei 2. Stock (ca. 140 qm) groß, als Lager oder für Confectionsgeschäft geeignet, zu verm. Auch eine Werkstätte das. zu verm. Näh. das. F488

Gewerbehalle, Kl. Schwalbacherstraße 10, großer Laden mit Wohnung, Werkstätten, sowie ca. 300 qm Lagerräume auf 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Rheinstraße 20, P. 1730

Steingasse 12 b. Werkstätte, 19 qm, mit od. ohne Wohnung, zum 1. Oktober zu vermieten. Taunusstraße 26, Part.

Taunusstraße 55 schöner, großer Laden mit Lagerraum auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hause 3. Etage. 1543

Wallauerstr. 1 ist ein im Sout. beleg., ca. 41 qm großer heller trockener Lagerraum, ev. mit 20,00 qm großem Büroraum, per sofort zu verm. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 1141

Wallauerstr. 6 1 Souverain-Büreau oder auch als Lagerraum gleich o. später zu verm. 1142

Wallauerstr. 12 schöner Lagerraum zu verm.

Webergasse 3 ein Comptoir und Nebenraum, monatl. 25 Mt., zu vermieten. Näheres B. Stein.

Webergasse 3 drei Parterre-Zimmer mit Zubehör, sep. Eingang, als Comptoir oder Lagerraum zu vermieten. Näheres B. Stein.

Webergasse 50 Werkst., auch als Lagerraum, z. v. Weirichstr. 9 Werkstätte mit oder ohne Wohn.

Wellrichstr. 37 Laden mit oder ohne Wohnung, in welchem seit 12 Jahren ein Butters-, Eier- u. Milchgeschäft betrieben wurde, auf 1. Oktober zu verm. Stall für 1-2 Pferde und Remise kann dabei verm. werden. Näh. Frankfurterstraße 19, B.

Wellrichstraße 37 Räumlichkeiten mit Stallung für 1-2 Pferde u. Remise, für ein Flaschenbier-Geschäft oder ähnliches geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Frankfurterstraße 19, B.

Wellrichstraße 37 Werkstätte mit oder ohne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 19, B. Neubau Gg. Hoog, Werderstraße 6, 2 große Räume, für Werkstätten, Lager oder Büreaus geeignet, je ca. 65 qm, zul. od. auch getrennt, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Westendstr. 4 Laden, worin ein Speiserei wird, ist mit Laden-Einrichtung nebst Wohnung zu vermieten. Näh. 1 St. bei Mücklich.

Hochparterie
Neubau Weltrich-Helene-Str.-Ecke
 Das Obergesch., welches in Stahl eingebaut ist, kann auf Wunsch zu **Entscheidungs-Geschäftsräumen** mit großen Fensterebenen hergerichtet werden. Es eignet sich als solches allein oder in Verbindung mit einem vord. **Barriere-Lokal** zu **Kaffee-Geschäft, ed. mit Herren-Confection, oder ähnlichen Branchen.** Event. Vermietung zum 1. Oktober d. J. Näh. Bismarckring 34 bei **Schweighöfer.** 2232

Westendstraße 32 Salzfasswerkstätte ca. 70 q-Meter mit Hofbenutzung u. 3-Zimmer-Wohnung per Oktober zu verm. Näh. daselbst Part.
Wörthstr. 1a, Ecke Dogheimstr., schöner Laden für jedes Geschäft p. zu verm. R. Gdl. 1963
Wörthstraße 17 schöner Laden oder Friseurlokal n. Wohn. zu vermieten. Näheres das. 2 St. r. und Kreisstraße 5. 2015

Zu vermieten.
Wörthstraße 20 ein schöner, 21 q-Mtr. großer Laden mit 15 q-Mtr. großem Ladenzimmer und sonstigem reichlichen Zubehör (mit oder ohne Wohnung) per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 St. 1927
Vorkstr. 27 schöner Laden mit Ladenzimmer u. 2-Zimmer-Wohn., in welchem ein flottgehendes Colonialwaren-gesch. betrieben wird, auf 1. Okt. anderns. zu verm. Näh. 1. St. bei Küchert. 2218
Laden für Metzger zu vermieten. Zu erst. Adlerstraße 28, 1 St. rechts.
 Zwei **Southernräume**, jeder ca. 60 q-Mtr., als Lagerräume, evtl. auch als Werkst. od. Holzschleifmühle, zu verm. Näh. Bertramstr. 13 b. Diort.
Wohn- und Apfelwein-Kellerei mit elektr. Motorenbetrieb und Kellerei zu verm. Bleichstraße 14, 1.

Großer Laden mit Lagerräumen und Magazin, evtl. mit od. ohne Wohnung, für Groß-Geschäft sehr geeignet, per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **May**, Blücherplatz 3, 2. Et. rechts. 1663
Kleiner Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. verläng. Blücherstr. 17, Neubau, oder Blücherplatz 3, 2 r., bei **May.** 2246
Werkstatt mit 2 ev. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näheres Neubau verläng. Blücherstr. 17 od. Blücherplatz 3, 2 r., bei **May.** 2245
Großer Werkst. mit Halle u. Contor per 1. Oktober zu verm. Näh. Neubau verläng. Blücherstr. 17 od. Blücherplatz 3, 2. Et. r. b. **May.**
Laden, sehr geeignet für Friseur, mit oder ohne Wohn. zu v. N. Clarenthalerstr. 6, B. I. 1760

Lager- oder Fabrik-Raum in d. Nähe d. neuen Güterbahnhofes, ev. m. Motor, 180-300 q-Mtr., ev. m. Bür. u. Wohn., f. Okt. od. spät. zu verm. Dobermühlstr. 62, B. I. 1969
Strebs. Geschäftsl. e. Laden in Wertheimerstraße, in d. feinst. Colonial- u. Gemüsegesch. m. g. Erfolg betr. w. v. 1. Okt. f. preisw. übere. Näh. Dogheimstraße 66, 1. 2182
 80 q-Meter **gr. Laden** mit Ladenzimmer und 2 großen Lagerräumen nebst 2 großen Kellern, für alle Zwecke verwendbar, per Oktober billig zu vermieten, event. Wohnung dabei. Näheres Dogheimstraße 106. 2083

Großer Lagerraum oder Werkstätte
 nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Friedrichstr. 8 bei **Hrn. Tap. Bremler** od. beim **Herrn Wilhelmstr. 10a**, 3. 1715

Schöner großer Laden,
 4 Schaufenster, mit Ladenzimmer, worin seit Jahren ein **Colonial- und Delicatessen-Geschäft** geführt wird, ist mit od. ohne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. **Laden- und Kellereinrichtung vorhanden.** Näheres **Friedrichstraße 50, 1 r.** 2107
Ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Eisenaustr. 18.

Schöner Laden
 mit Wohnung, feinst. als Colonialwareng. betr., per 1. Okt. zu verm. Näh. Herberstr. 12, 1. 1842

Zu Bürozwecken
 2 gr. helle Zimmer im **Southern** zu verm. **Kaiser-Friedrich-Ring 40, 1. Et.**
Laden, lochen neu eingebrochen, nach der Albrechtstraße, Ecke Zugensburgstraße, sofort oder später zu vermieten. Näh. Karlsruherstr. 44, B. b. **Mogele.** 2203
Große Werkst. zu verm. Näh. Mainzerstr. 14.
Ein 50 q-Meter großer Laden ist, event. mit kleiner Wohnung, zu vermieten. Näh. **Neugasse 24.**
Ein Laden mit gr. Schaufenster u. dazugehöriger Wohnung u. f. v. N. Näh. **Oranienstr. 12, R.**
Sehr große Werkstätten, großer Keller mit Wasserl., 4-5 Arbeitsräume und Lagerräume zu verm. Bequemer Zugang. Näh. **Philippenberg 16, Sont., bei Kahle.** 2242

Schöner geräumiger Laden,
 speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. **Neuenthalerstraße 8, Bureau.** 1563

Laden,
 125 q-Mtr., zwei große Schaufenster und Schaufenster, Elektr. und Gas, Centralheizung, p. 1. Okt. Näh. **Bureau Rheinstr. 35.** 2292

Laden mit Ladenzimmer, auch f. Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres **Walluferstr. 9.** 1840

Großer heller Raum, f. Werkstätte, Magazin, an. Bureau od. dgl. geeignet, ev. mit 3-4 oder 5-Zimmer-Wohnung, auf 1. Oktober zu verm. **Scheffelstraße 2.**

Gr. Ladenlokal
 mit Souf. in bester Lage der **Weltrichstraße** per 1. Oktober zu vermieten. Einmalige Wünsche können, weil **Neubau**, noch berücksichtigt werden. 1678
Früh Bernstein, Weltrich-Drogerie.

Photographisches Atelier
 mit Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres **Bureau Wilhelmstraße 54.** 1616

Laden per 1. Okt. 1904 zu vermieten. 1851
Part.-Hotel.

Colonialwarengeschäft
 mit Wohnung u. 1. August zu vermieten. Einrichtung und Baaren event. mit zu übernehmen. Offerten unter **D. 196** an den **Tagbl.-Verlag.**

Waldstraße an Dogheimstr.,
Werkstätten m. Lagerräumen
 in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im **Vau** oder **Bau-Bureau Rheinstraße 42.** 1168
Schöner Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. **Waldstraße 55.**
Bäckerei mit **Stallung** zu vermieten. **Waldstraße 88.** 1152

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Ecke Adelheid- und Schiersteinerstraße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 1154
Adolfstraße 12, 2. Et., 8 gr. Zimmer mit gr. Balkon und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Langgasse 19.** 1584
Erbsackerstraße 2, Ecke Wallnerstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubeh. gleich od. später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 1818

Herberstraße 27, Ecke Niehlstraße,
 sind Wohnungen von 8-5, 4-3 Zimmern zu vermieten.
Ad. Frohn.

Kaiser-Friedrich-Ring 22,
 Ecke Adelheidstraße, schönste Lage des Rings, ist die 1. Etage, bestehend aus 9, bzw. 10 Zimmern mit reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober preiswerth zu verm. **Aufkunft** in der Wohnung. 1953

Kaiser-Friedrich-Ring 30, Eckhaus,
 1. u. 2. Etage, hochh. 9-Zimmer-Wohnung, dar. gr. Speisek., Küche mit Anrichteraum, Speisek., Bad, Fremdenzim., 4 Erker, 4 Balk. und reichl. Zub., preiswerth zu verm. **Centralheizung, Verlonen-aufzug, 2 Stegenb., Gas, elektr. Licht, Herd für Rohlen u. Gasfeuer, w. Wasser, sowie compl. Badzimmer dorch.** Näh. daselbst u. **Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. I.** 1975

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 2. u. 3. Etage, bestehend aus je acht Zimmern, großen Balkons, Erker und reichlichem Zubeh. per sof. zu verm. Näh. bei dem Eigentümer daselbst 1. Et. 1156

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 47
 herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern, incl. Saal von 46 q-Mtr., mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. **Automobil-Nemise** zu verm. Näheres **Barriere** rechts. 1089

Kirchgasse 43,
 Ecke Schulgasse, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Comfort und reichlichem Zubeh., geeignet für **Klergie** und **geschäftliche Zwecke**, sofort zu verm. Näh. **Bureau Adelheidstr. 2, B.** 1178

Neubau Luisenstraße 25
 ab 1. Oktober zu vermieten:
Dritte Etage,
 bestehend aus 3 herrschaftl. Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, 2 Closets, sowie 3 Kammern im Dachhof; versehen mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Puchts, Koch- u. Heizgas u. l. w. **Separate Dienerschaftstreppe.** Zu erfragen im **Bureau Gebr. Wagemann, Luisenstr. 25.** 1692

Nicolast. 27 herrschaftl. 9-Zimmer-Wohnung (1. Etage), 2 Balkons, Bad u. reichl. Zubeh. für 1. Okt. zu verm. Näh. 3 l. 1929

Philippbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer,
 Bad, Garten u. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 1774

Villa Frick Neuterstraße 6: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, W. 3200.
Villa Frick Neuterstr. 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, W. 3600 (m. Stall W. 4000) zu vermieten. Näheres **Liffenstraße 10.** 1854

Rheinstraße 32
 ist die erste Etage, 8 Zimmer, Bad, gr. Veranda u. reichl. Zubeh. auf Oktober zu vermieten. Näheres 2. Etage. 1808

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu verm. 1810

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelheidstr. 46 herrschaftliche Etagen, 7 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon, reichl. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst oder nebenan **Hinterb. bei Fr. Leicher.** 1 St. 1786
Adelheidstraße 58 ist die von einem Privat innegehabte, neu hergerichtete **Bel-Etage**, best. aus 7 schönen Zimmern mit großer Veranda, Bad, zu verm. Näh. daselbst Part. bis 4 Ubr. 1170
Adolfstraße 9 ist der **zweite Stock**, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet, Speisekammer, Balkon, Kaufstreppe und reichlichem Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Anzusehen werktäglich zwischen 11 und 1 Uhr und 3 und 5 Ubr. Näh. daselbst im 1. St. 1169

Adolfallee 22,
hochherrschafliche Bel-Etage (Sonnenseite), von 7 Zimmern, großen Balkon, Küche, Speisekammer, Bad, Koblensaufzug, 4 Mansarden und reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, ist zum 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten. **Aufkunft** erteilt daselbst und **Frankenstraße 2, Part. (Nerobal).** 1846
Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. **Rheinstr. 32, 2.** 1168

Adolfstraße 10, 2. u. 3. Et., je 7 Zimmer,
 Küche, 2 Keller, 2 Mansarden und Badzimmer auf sofort oder später zu vermieten. Eigene elektr. Centrale im Hause. Näheres **Barriere** daselbst. 1026

Au d. Ringkirche 7, Wohn. v. 7 Z., drei
 Licht, reichl. Zub. sof. o. 1. Okt. billig zu verm. Näh. das. B. bis 4 Ubr. 1885

Gr. Burgstraße 9
 Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 1167
Dogheimstraße 35, 1. Etage, 7 Zimmer und Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. **Mietpreis 1200 M.** Näheres daselbst bei **Herrn Esser, 2. Stock.** 2241
Dogheimstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit großer Veranda nebst allem Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres **Barriere.** 1487

Friedrichstraße 3
 7 Zimmer, Küche, 3. Etage, Badzim. nebst Zubeh. auf sofort od. 1. Oktober zu verm. Näh. das. **Gartenhaus Part. links.** 984

Frankfurterstr. 24 a. Olt. herrschaf. Wohnung
 i. d. 1. Etage, best. a. 7 Zimmern u. Zubeh. Näh. **Hierhablerstraße 6, Bau-Bureau.** 1914

Friedrichstraße 5,
 nahe der **Wilhelmstraße**,
 1. u. 2. Etage, je 1 gr. Balkon m. Erker, 6 sch. Zimmer, Balkon, Bad, Küche mit Speisek. u. reichl. Zubeh., 2 Closets, Kaufstreppe u. Koblensaufzug, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres u. anzusehen durch den **Besitzer G. Voltz, Delaspeckstraße 1.** Morgens von 11-1 Uhr u. Nachm. von 4-7 Ubr. 1500

Friedrichstraße 19,
 neben dem neuen **Polytechn.**, 1. Etage, 7 Zimmer, event. 9, und Zubeh. mit allem Anford. der Neuzeit komfortabel einger., per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Part. 1075
Gerichtsstraße 3, 1. Et., 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, 2 Kell., 2 Keller, Koblensaufzug, Gas, per 1. Juli. R. B. 1657
Goethestr. 4 herrsch. Hochpart., 6. und 3. Etage 7 Zim., Bad, 2 Balk. u. r. Kub. zu verm. 2136

Gutenbergl. 1 Barriere-Wohnung,
 hochherrschaf. Ausstattung, 7 große Zimmer und großes Badzim., Balkons, Raum für Automob., Vor- und Hintergarten, zu verm. per Oktober oder früher. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 73** bei **Schwank** und **Adeinstraße 72, B.** 1978

Humboldtstraße 11
 herrschaftliche Hochparterie-Wohnung, best. aus 7 Z. und reichlichem Zubeh., oder 2. Etage, best. aus 6 Z. und reichlichem Zubeh., auf 1. Okt. ev. früher, zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer hat. **Krothofer Rothe.** 1901

Gutenbergl. 2,
 nahe **Adolfallee** u. elektr. Bahnhaltstelle, ist hochherrschaf. 7-Zimmer-Wohnung mit prachtvoller Aussicht z. zu vermieten. Näheres **Barriere. J. Brühl.** 1166

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zimmer-Wohnungen zu sehr billigem Preis zu vermieten. Näheres daselbst **Barriere** oder 1. Stock. 1477
Kaiser-Friedrich-Ring 48 ist die **Part.-Wohnung**, 7 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näh. nebenan **No. 50, Part.** 1164
Kaiser-Friedrich-Ring 50, 3. Etage, ist eine Wohnung von 7 Zimmern wegzugshalber auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 68, Part.,
 eine herrschaf. Wohnung von 7 Zimmern und Bad, auch elektr. Licht, Garten, mit allem Bequemlichkeiten ausgest., zum 1. Okt., ev. auch früher, zu verm. Näheres bei der **Besitzerin Frau Wilh. Kind, Schiersteinerstraße 7.** 1814

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche **Bel-Etage**, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh. Verriegung halber zu vermieten. 1162

Kaiser-Friedr.-Ring 65
 sind hochherrschafliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichl. Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. **Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3.** 1191

Villa Kapellenstr. 49
 herrschaf. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zubeh., **Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht**, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 1960

Luisenstraße 24 ist der 1. Stock, bestehend aus 7 Zimmern und Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock bei **Koos.** 1725
Villa Nerobergr. 7 i. 1. Olt. 5-7-Zimmer-Wohn., 6. Part. oder 1. Etage, frei. **Kanal, 11-1 u. 3-5. Werkst. u. 3. Pension Margo, Al. Wilhelmstr. 7.** **Wohn. 3. B. v. 9-11 Vorm.** 1168

Nerothal 13, Hochparterie, sieben
 zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 1749

Nicolasstraße 19, 2,
 7 Zimmer, gr. Balkon, Bad, Speisek., 2 Mansarden, 3 Keller, Kaufstreppe, Bleichplatz zum 1. Oktober zu vermieten. 1845

Oranienstraße 15,
 1. Etage, 7 große Zimmer nebst Zubeh. **Wohnung** zu vermieten. Näh. **Barriere** daselbst. 1499

Oranienstr. 42, 2. u. 3. Et., je 7 Zim., Balk. u.
 Zubeh. gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst **Barriere.** 1886

Rheinstraße 58, 2,
 herrschaf. elegante Wohnung von 7 (ev. 6) Zimmern mit reichl. Zubeh., **Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht**, zum 1. Oktober od. früh. billig zu vermieten. Näh. daselbst.

Rheinstraße 62 1. u. 2. Stock, je 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend hergerichtet, per 1. Oktober oder später zu vermieten.

Rheinstraße 65, Eckhaus 1. Et., herrschaftliche
 7-Zimmer-Wohnung, Balkon, Badzim. nebst reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Part. 1724

Rheinstraße 70, 3. Alceeseite, schön, neu hergerichtet
 7-Zimmer-Wohnung mit großem glasbedecktem Balkon, Speisekammer, Badecabinet, 3 Mansarden, 2 Kellerräumchen, **Mitgebrauch** der **Waldfläche**, des **Trockenplatzes**, des **Trockenweidens** sofort, event. auf 1. Okt. zu verm. 2200

Rheinstraße 83 Wohn. im 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., auf 1. Oktober zu verm. **Anzahl** von 12-1 und 4-6 Ubr. 894

Schierplatz 1, 3. Et., ist eine Wohnung
 von 7 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 1964

Villa Schützenstraße 5,
 mit Haupt- und Nebentreppe, vornehmer Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker u. Balkons, **Piel, Badzimmer, Küche** und reichl. **Neubau**, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst und **Schützenstraße 8, B.** 1159
Tannusstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage links,
 bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, **Wohn-Ginrichtung**, üblichem Zubeh., per 1. Okt. zu vermieten. Zu besichtigen 11-12, 3-6 Ubr. Näh. **daselbst** od. bei **Herrn Carl Philipp, Dambachthal 12, 1.** 1958

Landsau Victoriastraße 47
 elegante sehr geräumige **Bel-Etage** von 7 Zimmern und reichlichem Zubeh. mit **Centralheizung** und elektrischem Licht zu vermieten. Anzusehen von 11-12 Ubr. Näh. **Leffingstraße 10.** 1857

Waldmühlstr. 15 (Söhntage)
 7-Zimmerwohn., **Bel-Et.**, reichl. Zubeh., mit **parfaitem Garten**, sehr preiswerth zu verm. Näh. daselbst **Nachm. 4-7 Ubr.** 1874

Wilhelmstraße 15,
Bel-Etage, Alceeseite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. **Baubureau Schellenberg, Wilhelmstraße 15.** 2213
 Wohnung von 7 Zimmern, vollständig der Neuzeit entsprechend hergerichtet, auf 1. Oktober zu verm. Näh. **Dogheimstraße 20.** 2173

Herrschafliche Etage,
 7 resp. 9 Zimmer, **Gartenbenutzung**, per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kapellenstraße 51, Part.** 1558

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstraße 48
 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubeh., auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 9-11 Ubr. **Vormittags.** Näh. daselbst oder **Rheinstraße 56, 2.** 2103
Adelheidstraße 76 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (5 große Zimmer nach der Front), 3 Balkons, Erker, Bad, Koblensaufzug, zwei **Mansarden**, **Frontglobe**, 2 Keller u. l. w., keine **Hinterhäuser**, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. **Barriere.** 1729

Adelheidstraße 83 6-Zimmerwohnung per sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder **Oranienstraße 54, B.** 1150

Adolfstraße 20, 1. Etage, 6 Zimmer zu verm. Nur anzuwenden **Dienstag** und **Freitag** **Vormittags** von 10-1 Ubr. Näheres **Goethestraße 22, 2.** 1576

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Hochpart., 5 Zim. u. Zubeh., neu hergerichtet, eb. mit Frontp., gleich od. später zu verm. 1248
Kaiser-Friedrich-Ring 23 Bel-Etage, 5 Z. u. Zub. sofort zu v. 1831
Kaiser-Fr.-Ring 30, 2. 5 Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., per sof. od. später. Näh. B. links. 1245

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankim., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entspr., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Ballnerstraße 3, Part. und Bismardring 32, 1. Müller. 1768

Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. Etage od. Part., 5 schöne Zimmer (Balkon), Küche, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Barterre. Markloff. 2008

Kaiser-Friedrich-Ring 39, Gebäud. 3. Etage, hochb. 5-Zim.-Wohnung mit Küche, Speisek., compl. einger. Bad, 2 Erker, 2 Balk., reichl. Zub., preiswerth zu verm. Centralheiz., Berl.-Aufs., Gas, electr. Licht, 2 Spiegelb. vorh. N. daf. u. Kaiser-Friedrich-Ring 52, B. 1. 1976

Kaiser-Friedrich-Ring 45 herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, nebst reichl. Zubeh., electr. Licht, Gas- u. Gasbadesen, Kofelenaufzug, zwei Balkons, auch ein Saalraum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. B. 1. 1247

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, mit allem Comfort ausgestattet. Näh. Part. rechts. 2348

Kaiser-Fr.-Ring 60 find im 1., 2. u. 3. Stock je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, electr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 1249

Karlstr. 28, fast neben Adelheidstr., 2. Etage, schöne geräumige 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Preis 800 Mark. Näh. daf. Barterre. 1788

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstr., 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., im 2. Stock, billig zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1949

Kesselbachstraße zwei Wohnungen à 5 Zimmer, 1 gerades Frontspizzimmer, 2 Manf., Bad, Küche, Speisekammer, Erker und Balkons u., mit Garten, in ruhiger schöner Lage und in nur von zwei Familien bewohnter Villa, an Haltestelle der electr. Bahn, Haltestelle Kochmayerstraße, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Max Hartmann, Schützenstraße 3, B.

Kirchbasse 11 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör zu v. R. d. Bischoff. 2099

Lehrstraße 5, 2. 5-Zimmer-Wohnung mit Zub. 1. Okt. Einzul. 10-1. Näh. 1. St. l. 1994

Lugenburgstraße 3, 1. Etage, 5 Zimmer, reichl. Zubehör, sofort zu verm. Näh. Part. 1253

Lugenburgstr. 7, Bel-Et. und 2. Etage, eleg. herrsch. 5-Z. B. m. a. Zub. d. Reus, 1. Okt. Näh. Hochp. l. 1776

Lugenburgstraße 9 ist in der 3. Etage eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. rechts bei 1254

Lugenburgstraße 11 ist im Hochparterre od. in der 2. Etage elegante 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. l. 1255

Mainzerstraße 66, 1. Etage, 5 ev. 6 Zimmer, Küche, Zubehör per 1. Juli zu verm. Born. bis 10 Uhr und Nachmittags nach 3 Uhr. Näheres Barterre. 1613

Moritzstraße 43, 3. St., 5 Zimmer u. d. Neuz. entspr. zu verm. 1980

Moritzstr. 45, nahe am Ring, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Warmwasser-Einrichtung, Kofelenaufzug und reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. daf. im Laden. 1696

Moritzstraße 47, nahe am Ring, Haltestelle der electr. Bahn, 1. Stock, 5 Zimmer, Küche mit Speisek., Kofelenaufzug, Bad, Balkon, 3 Manf., 2 Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mittelb. B. l. von 9-11 1/2. B. 2-4 R. 1598

Moritzstr. 62, 2. 5 Z., gr. Balkon, Küche mit Speisek., Bad vor Ost. zu verm. 2038

Moritzstraße 70, dicht am Ring, 3. Stock, eleg. 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad u., auf 1. Okt. 1835

Neugasse 1, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten, auch für geschäftl. Zwecke. Näheres nebenan bei Friedr. Harburg, Weinhandlung. 1527

Nicolastr. 22, B. l. d. Bohn., 5 Zimmer, ar. Part., Bad u. Zubeh., zum 1. Okt. zu v. 1999

Nicolastr. 27, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, ar. Balkon, Bad für 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3 St. 2318

Nicolastr. 28 herrschaftl. Hochparterre, 5 Zim., ar. Balkon, Bad u. reichl. Zubehör, auf gleich, event. später, zu vermieten. 1261

Dranienstraße 58 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst Barterre. 2118

Dranienstraße 60, 1. Etage, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. 3. St. 1264

Philippbergstraße 9, 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör und Balkon auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 2035

Rauenthalerstraße 3, hinter der Minnstraße, sind hochgelegante Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badzimmer, electr. Licht, Reichl. u. Kofelenaufzug zu vermieten. (Kein Hinterbau!) Näheres Barterre. 1285

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (electr. Licht), sof. od. sp. billig zu verm. 1265

Rauenthalerstraße 18 hochgelegante 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Comfort zu verm. N. daselbst Part. 1800

Rauenthalerstraße 20, Neubau, elegante 5- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit großem Balkon, Centralheizung und allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 36, B. 1718

Rheinbahnstraße 3 ist die Bel-Etage od. Hochpart., 5 ar. Zim. m. ar. Balk., Küche, Speisek., 3 W. u. A., a. l. Ost. zu v. R. Hochp. 1907

Rheinstraße 18, Erdgeschoss, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, für Arzt oder Bureau passend, per 1. Oktober zu verm. 2213

Rheinstr. 26, Ost. l. in ruhiger bester Hauslage, 5-Zim.-Wohn. m. Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daf. Ost. l. r. 1918

Rheinstraße 52, 1. St., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenbau Barterre. 2222

Rheinstr. 52, 2. St., 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör sof. u. später zu v. Näh. Seitenbau. 1891

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Maniarde, per 1. Okt. zu vermieten. Preis 1150 Mk. 1015

Rheinstraße 101, erste Etage, 5 große Zimmer und Zubehör sofort zu verm. Preis 1900 Mk. Näh. Barterre. 1267

Rheinstraße 105, 3. Etage, Wohnung, 5 Zimmer mit Erker und Balkon, Bad, Giebelzimmer u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 1107

Rheinstr. 109 ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Küche u. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 1867

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl. Wohnung, 5 große Zimmer mit 2 Erker u. Balkon, Bad, Giebel u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Einzusehen von 10 und 4 Uhr. 1268

Rüdesheimerstraße 10, Bel-Etage u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, Balkon und sonst. Zubehör sof. zu verm. Näh. Wallnerstr. 7, Hochb. 1631

Rüdesheimerstr. 13 elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Garberobe, Bad, Centralheizung und allem Zubehör auf 1. Oktober, event. früher, zu verm. Vor- und Hintergarten. Es können noch 2 große beste Sommerkammern, welche noch als Saalräume benutzt werden, mitvermietet werden. Näheres Rüdesheimerstraße 18, Part. 1695

Rüdesheimerstr. 19 herrschaftl. 5-Zim.-Barterre-Wohnung mit Bad, electr. Licht, Gas, 3 Balkons u. reichl. Zubehör, Vor- und Hintergarten, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. 1269

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Dienstadt u. Freitagstr. im Hause, sauh Blücherstraße 10, Part. 2238

5-Zimmer-Wohnungen Schiersteinerstraße 4, oberhalb Adelheidsstraße, Barterre, erhe. zweie und dritte Etage, Vorkarten, Balkon, zwei Keller, zwei Maniarde. Preis von 1000-1400 Mk. Näheres bei Lion & Co. oder beim Eigenthümer Rüdesheimerstraße 7, 2. St., unweit. 2219

Scheffelstraße 5, herrsch. 5-Zimm.-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näh. Part. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1. Tr. 1271

Schiersteinerstraße 16 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, mit Centralheizung, zu verm. 2416

Neubau Schiersteinerstraße 17 hochlegant ausgestattete 5-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 3 Balkons, Bad, elektrischem Licht u. Kofelenaufzug per sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 1278

Schiersteinerstr. 18, Neubau, 5- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 1531

Schiersteinerstraße 13, 2. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu verm. Einzusehen daselbst. 2126

Schützenhoffstraße 12, 14 u. 16 Hochpart. u. 3. Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzahl zw. 11 u. 13 u. 3 Uhr. Näh. Schützenhoffstr. 15 oder 18, Wundbureau. 1756

Schlichterstr. 20, Bel-Et., große 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kofelenaufzug und sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 1748

Schwalbacherstr. 25, 1. St., 5 Z. m. 3. 1732

Sedanplatz 2 ist die 1. Etage mit 5 Zim. u. all. Zubehör auf den 1. Okt. zu vermieten. 2205

Secorochstraße 2 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung in der 2. Etage zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 2295

Secorochstraße 32, Ecke Rieten-Ring, prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2 Erker, 2 Balkons, Parkett- und Linoleum-Zimmer, electr. Beleuchtung, wunderbare freie Lage, wegasdhalber zum 1. Oktober zu verm. Näheres Lendle, 1. Etage. 1930

Saunusstraße 47, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober d. J. ganz oder getheilt zu vermieten. 224

Wallnerstraße 1, neben Gebaud Kaiser-Friedrich-Ring, Haltestelle der electr. Bahn Schiersteinerstraße, sind per 1. Juli u. 1. Oktober herrschaftl. der Neuzeit entsprechend einarrichtete 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock. Daselbst sind auch Büreau- u. Lageräume zu verm. 1794

Wallnerstraße 2, Ecke Kaiser-Fr.-R., 2 St. l., 5 Zim., 3 Balkons, Bad, je 2 Keller u. Maniarde, Kofelenaufzug, Bleichplatz, a. l. Ost. Näh. daselbst od. Part. r. Einzusehen von 9-10 Uhr Vorm. 2074

Wallnerstr. 2, Ecke R.-Fr.-R., 2 Balk., Bad, je 2 Kell. u. Manf., Kofelenaufz., Bleichpl. u. l. Ost. Näh. Part. r. 1901

Wallnerstraße 3, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. u., per 1. Okt. h. zu verm. H. I. enz. Part. 2074

Wallnerstr. 6, 3. herrsch. 5-Z. Wohn. mit Balk., Bad u. l. Ost. zu v. Vor- u. Hintergart. 1278

Wallnerstraße 8 schöne 5-Zimmer-Wohnungen u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Barterre. 2222

Wallnerstraße 11, Südseite, 1. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Keller, 2 Maniarde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später zu verm. Kein Hintergebäude. Näheres im Hause Part. 1809

Wielandstraße 1 ist die Bel-Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend (kein Hinterbau), per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 1802

Wilhelminenstr. 1, Villa (Neubau, ruhige angenehme Lage), herrschaftl. der Neuzeit entspr. 5-6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. im Bau oder Wundbureau 1918

Wilhelminenstr. 14, Eingang des Nerothals (Eigener-Villa), sind herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad, electr. Licht u. per Juli oder später zu verm. Näh. daf. 1874

Nerothal, Villa, Wilhelminenstraße 37, Nähe des Waldes, an den Anlagen, ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. l. w., per 1. Oktober 1904 oder früher zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1281

Worthstraße 4, direct an der Rheinstraße, Barterre-Wohnung von 5 Zimmern und reichl. Zubehör zu verm. Einzusehen von 10-11 und 3-5 Uhr. 2206

Zietierung herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Hühnerstr. 25, 1. l. 2345

Zimmermannstraße 4 schöne Wohn. mit großem Balkon, Vorkarten, besonderer Vorkammer, Küche mit Speisekammer, sowie reichliches Zubehör, großer Hintergarten (kein Hinterbau), zum 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Einzusehen von 10-12 und 3-5 Uhr. 2313

Sehr schöne Wohnung, 2. Etage, 5 Zim., Balkon, Parket., 2 Manf. u. 2 Keller, a. l. Ost. a. v. M. 800. Näh. Drudenstr. 4, Part. 1752

Schöne 5-Zimmer-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Herberstraße 10, 1. r. 1967

Wegzugshalber in schön. Lage Wiesbad., eine elegante 5-Zimmer-Wohnung mit ar. Balk. auf Oktober sehr preisw. zu verm. Offerten unter G. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Westwald, Nähe Dietenmühle und Kurhaus, im Sonnenh. Villenort, ist eine sehr schöne 5-Zim.-Wohn. (neuzitl.) mit vielem Zubehör für nur 1200 Mk. per Herbst zu verm. Haltestelle Fennelbach der electr. Bahn vor dem Hause. Näh. daselbst von 3-5 Nachm. 1967

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, 1. Etage 4-Zimmer-Wohnungen, 1 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 1 Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. F 488

Wohnungen von 4 Zimmern. Adelheidsstraße 32 4 Zimmer, Küche, 2 Manf., großer Balkon und Zubehör, 2. Stock, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst von 10 bis 12 und von 4 bis 6 Uhr. 2169

Adelheidsstr. 35, Part., 4 Zimmer, Bad, Küche u. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 1937

Adelheidsstraße 41, Barterre, eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kellern, 1 Manf., schönem Balkon u. ev. Garteneinkunung, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2209

Adolfallee 17, Ost., per 1. Okt. 4 Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. 2048

Adolfallee 25, 3. St., 4 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst im 1. St. oder Adolfstraße 14, Weinhandl. 2221

Adolfallee 39, 3. Tr., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon u. Küche zu vermieten, aber nur an ganz ruhige Leute. 2364

Adolfstr. 4, B. r., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf Ost. zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 2188

Adolfstr. 34 hübsche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör preisw. per 1. Okt. zu v. N. 2 l. 1740

Adolfstraße 5, 1. und 2. St., je 4 ar. Zimmer mit reichl. Zubeh., Preisw. zu verm. Näh. Nachm. 4-7 Uhr. 2021

Adolfstr. 14, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 1576

Adolfstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung wegasdhalber auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. Part. 2318

Adolfstraße 46 schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Bad und Balkon preiswerth auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. rechts. 1773

Ecke Ringstraße u. Clarenthalerstraße sehr schöne 4-Zimmerwohn. a. gl. od. sp. zu v. 1083

Arndtstraße 3 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock zu vermieten. Reichl. Zubehör, wie Balkon, Gas, electr. Licht und Bad, vorhanden. Näh. daselbst Part. links. 1298

Arndtstraße 5 Vier-Zimmerwohn. m. Bad, Küche u. reichlichem Zubehör sof. od. später. Näh. bei Landgräber, 1. Etage. 1299

Bertramstr. 3, 1. schöne neue 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. Wundbureau 2349

Bismardring 1, Ecke Dogheimstr., schöne 4-Zimmerwohnung, 2 Balkons u., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. 1931

Bismardring 4, 3. St., ist noch eine herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 1902

Bismard-Ring 11, 2. St., 4-Zimmer-Wohn. auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Bismardring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. An erfragen Bertramstraße 11, B. 1903

Bismardring 19, B., große, der Neuzeit entspr. heude 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. Näh. B. links. 1758

Bismardring 21, 3. St., sehr geräum. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh., der Neuzeit entspr., einarr., Bad, 2 Balkons, Kofl. u. Warmwasserleitung u., auf 1. Oktober preiswerth zu verm. Freie Lage, kein Hinterb., Haltest. d. Straßenh. Ginzul. 10-12 u. 3-4. Näh. 1. r. 1934

Bismard-Ring 43, 3. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. im Laden. 2038

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Etage r. 1014

Blücherplatz 6, 2. St., Vier-Zimmer-Wohnung mit sämtl. Zubeh. Näh. 1. Etage r. 1305

Blücherstraße 4, nur Vorderb., ist die 1. Etage, 4 Z. u. Zubeh., u. l. Ost. a. v. R. 3. St. 2186

Blücherstraße, Ecke Schornhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause selbst u. Blücherplatz 3, 1. 2077

Blücherstr. 3, 1. u. 3. St., 4-Z. Wohn. a. v. 2080

Blücherstraße 11, Südseite, schöne 4-Zim.-Wohn. Alles der Neuzeit entspr., per Ost. zu verm. 158

Neubau Clarenthalerstr. 5 sind herrschaftliche 4-Zimmerwohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 1308

Wohnung Dambachthal 10, Vorderb. Part., best. aus 4 groß. Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, per 1.10. 1904 zu verm. Bestät. von 10-11 u. 3-6 Uhr. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. 1570

Dambachthal 17 Hochparterre, 4-5 Zimmer, Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. 1893

Dogheimstraße 5 4-5-Zimmer-Wohnung, Zubehör u. Garten, zu verm. Näh. 1. St. 1918

Dogheimstraße 29, Neubau, 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. Goethestraße 1. 1592

Dogheimstr. 29, Neubau, 1. St., f. 4-Zim.-Wohn., 1100 Mk. zu v. Anzahl. 3-6 Uhr. 1971

Dogheimstr. 32, Part., schöne 4-Zimmerwohn. mit großer Veranda zu verm. Näh. Eckl. 1933

Dogheimstraße 51, Part. l., in nächster Nähe des Ringes, schöne 4-Zimmerwohnung (1. Etage) preiswerth zu vermieten. 2067

Dogheimstr. 62 Part., 2. od. 3. St., 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh., auf 1. Okt. R. Part. l. 1697

Dogheimstr. 72 schöne 4-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. St. 1178

Dogheimstraße 84 (Neubau) sind im Mittelbau, Barterre, schöne 4-Zimmerwohnung, sowie 1 St. schöne 3-Zimmerwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1312

Ph. Schweissguth, Rüdesheimerstr. 14, nahe am Bismardring, ruhige Lage, sind eleg. 4-Zimmerwohnungen mit Erker, 2 Balkons, Badzimmer u. Kofelenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Kein Hinterb. Näh. daf. 1314

Neubau Dreiwidenstr. 4, Sonnenseite, ruhige Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohnung mit Erker, Balkon, Parket., Kofelenaufzug, electr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend einarrichtet, zu verm. Näh. daf. u. Moritzstr. 16 bei J. Spitz. 1893

Dreiwidenstraße 5 sind sehr schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und sonstigem reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. daselbst oder Dranienstraße 58, B. 1315

Dreiwidenstraße 8, 1. Etage, geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort zu vermieten. Näh. daselbst Part. l. 1967

Dreiwidenstraße 10 herrschaftlich eingerichtete große 4-Zimmer-Wohnung (2. Etage) mit Bad, Balkon, Erker, Gas, electr. Licht u. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. und bei Zwick, Göttenstraße 1, 3. 1843

Drudenstr. 1, Bel-Etage, 4 Zimmer, Balkon, Badzimmer, sowie sämtl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Wäckeri. 2164

Eltwillerstr. 18, Wohn., Balkon, Bad, electr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. 1317

Erbacherstraße 6 ich. Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör zu verm. Part. rechts. 1320

Obenstr. 8 geräumige 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., der Neuz. entspr., sofort zu verm. Näb. daselbst 1 St. rechts. 1108

Emserstr. 50, Part. u. 2. Etage links, je 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause im Erdgeschoss und Adolfsallee 25, 1. 2192

Friedrichstraße 8, Vorderb. 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Manf. zc. per 1. Oktober. Näheres bei Hrn. Tapsgüter **Bremer**, im Hof. 1821

Friedrichstraße 45, Bbh. im 1. St., 4 Zimmer, Küche, 2 Manfarden gleich o. später zu v. 2239

Gneisenaustr. 5 Wohnungen von 4 Z. mit Zubeh., der Neuz. entspr., auf o. später zu v. 1904

Gneisenaustr. 7 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort d. Neuz. entspr., angef. a. 1. Okt. zu v. R. **Dohheimerstr.** 20, P. 1961

Gneisenaustr. 9, Ede Part., moderne Vier-Zimmerwohnungen, eventl. 3 Zimmer, zu vermieten. Näheres **Seerodenstr.** 20, 1488

Gneisenaustr. 21 4-Zimmerwohnung, ganze Etage, elegant u. sehr geräumig, mit Bad, zwei Balkons u. Erker, sofort od. später zu vermieten. Näb. Part. oder Frontispiz daselbst. 1574

Gneisenaustraße 27,
Ede **Sälowstr.**, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorgelegt. Näb. dortl. o. **Niederstr.** 88 bei **Lühr.** 1824

Gödenstr. 6, 1 St., schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. 1 St. l. 2130

Gödenstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., mit elektr. Licht, Kohlenheizung und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näb. daselbst. 1825

Gödenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2010

Gödenstraße 15 Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör, der Neuz. entspr., auf 1. Oktober 1904 zu vermieten. Näb. daselbst u. **Gödenstraße 3,** Part. r. 1782

Gödenstraße 17 (Neubau) geräumige 4-Z. Wohn. mit Zubehör, gediegene Ausstattung, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. **Mittelbau Part. und Helmholtzstraße 7,** 2. bei **Klein.** 1744

Gustav-Adolfsstr. 5 schöne Hochpart.-Wohnung, 4 Z., Bad, u. Zubehör, 1. Oktober zu verm. Näb. **Niederstraße 34** im Laden. 2259

Helmholtzstraße 53, 1. 4 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör (675 M.) auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. 2326

Herderstraße 5, Bel.-Et., 4 Zimmer, Küche, Bad, Erker und Balkon sofort zu v. 1326

Herderstraße 12, Ede **Luzemburgplatz 3,** Ede, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., Balkon, Veranda, Küche, Speisek., Bad, reichl. Zubeh. zu verm. Näb. daselbst. 2077

Herderstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad und sonst. Zubehör sof. oder Okt. zu verm. Näb. **Herderstr.** 15, im Laden. 1327

Herderstr. 19, am **Luzemburgpl.**, 2. Et., 4 Zim. u. Zub. sof. od. sp. 725 M. Näh. **Laden.** 1828

Herderstr. 21, 1. Et., 4 Z., 2 Balk., alles Zubeh., billig v. 1. Okt. zu v. R. **Maingerstr.** 14. 1663

Herderstraße 23 4-Zimmer-Wohnung, Südseite, der Neuz. entspr. eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näb. im Laden. 1576

Herrngartenstraße 3 ist die Bel.-Etage von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör auf Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2040

Herrngartenstr. 13 bel. 4-Z. Wohn. u. Zub. im 3. St. auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Pl.** 2277

Jahnstraße 18, 1. Et., geräumige 4-Zimmer-Wohnung wegzugshalber auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Part.** 990

Jahnstr. 26 sch. Hochpart.-Wohn., 4 Zim., Küche, Speisek., reichl. Zubehör, **Verkaufungspreis.** zum 1. Oktober zu vermieten. 2167

Jahnstraße 34, Bel.-Et., 4 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen **Nachmittags** v. 3-7 Dienstags u. Freitags. Näh. 2 l. 2073

Kaiser-Friedrich-Ring 32, Hochp., 4 Z., ev. mit Automobile, p. 1. Okt. zu v. R. **Pl.** 2289

Kaiser-Friedrich-Ring 39, Gehhaus, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn., Küche, Speisek., compl. einger. Bad, 2 Erker, 2 Balk. u. reichl. Zubeh., preiswerth zu verm. **Centralheiz.,** **Personenaufzug,** **Gas,** **electr. Licht,** 2 **Stiegen,** **vorb.** Näheres daselbst und **Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. l.** 1974

Kaiser-Friedr.-R. 43 Wohn. v. 4 Z. zu v. 1473

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau, 1., 2. und 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näh. **Barriere rechts.** Daselbst sind drei **Büreau-Räume** zu vermieten. 1040

Karlstraße 4 Wohnung, 4 Zimmer, 2. Etage, 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Hause. 1. Et., **Bermittlungs.** 2205

Karlstr. 20, 2. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. Manfarden auf 1. Oktober zu verm. Näheres **Barriere**, im **Laden.** Anzusehen von 10-12 Vorm. u. v. 1-4 Nachm. 2206

Karlstraße 33 schöne 4-Zimmer-Wohnung im 3. Stock auf 1. September oder Oktober zu vermieten. Preis 600 M. 2106

Karlstraße 39, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen **Nachmittags** von 9-12. Näh. **Part. l.** 1844

Kellerstr. 15, 2 Et., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad zc. per 1. Oktober zu verm. Näh. **Wilhelminenstr.** 14, Part. 2161

Körnerstraße 6 vier Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Burk.** 2088

Kanngasse 48, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober, ev. früher oder später, zu verm. Näh. bei **H. Wasser.** 1798

Kuisenplatz 1a, 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Kirchgasse 6,** 2070

Kuisenstraße 41 eine Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juli, event. früher, zu vermieten. Näh. **Part.** 1384

Luzemburgplatz 1 moderne ger. 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Part. l.** 2114

Luzemburgplatz 4, 2. Et., eleg. 4-Zimmer-W. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. **Pl. l.** 2114

Luzemburgstraße 5, 3. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober a. z. zu vermieten. Anzusehen täglich von 10 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. Näh. daselbst 2. Etg. links. 2195

Luzemburgstr. 7, Hochp., 1 u. 1. Et., el. herrschl. 4-Z. u. m. a. 3. d. Neuz. sof. zu v. R. **Pl.** 1455

Luzemburgstr. 11, 2. St., ist schöne moderne 4-Zimmer-Wohnung auf Okt. zu verm. 1943

Mauergasse 7 vier Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. **Butterladen.** 2189

Mehrgasse 2, 1 St., Ede **Marktstr.** Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Näh. **Mehrgasse 15,** im **Laden.** 1946

Moritzstraße 29 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Okt. 1904 zu v. Näh. **Pl. o. Kaiser-Platz 67,** 1. 2124

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. Okt. zu v. R. 3. Et. 2251

Moritzstraße 64, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Kell., 2 Manfarden 1. Oktober zu verm. 1480

Nerothal 8, 8 St., obersch. Wohn. von 4 Zimmern, Küche und Zubeh. auf Oktober zu vermieten. 2002

Neubauerstr. 4
ist ein Hochpart. zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Erker, 3 gr. Zimmer, gr. Balkon; 1 **Sout. l. Kammer,** Küche, **Wächz.-Zimmer,** **Bad,** **Keller,** **Vordergarten.** Näh. daselbst 4, 1. **Anzusehen** v. 10-12 u. 3-5.

Reugasse 15, 1 St., Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. N. i. **Laden.** 2208

Nicolassstr. 27, 1. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Balkon, 2 Kell., 2 Manfarden, für sofort od. später zu vermieten. Alles Nähere 8. Etage links. 1388

Niederwaldstraße 2 Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, der Neuz. entspr. eingerichtet, **Gas** u. **electr. Beleuchtung,** **Balkons** zc., per 1. Okt. zu verm. Näh. **Luzemburgplatz 1,** 2 r. 1388

Niederwaldstr. 8 herrsch. Wohn., 4 u. 8 Zim., Alles der Neuz. entspr. Näheres **Part. links.** 2233

Oranienstraße 23 **Barriere-Wohnung,** 4 Zim., Küche u. Zubehör, auch zum **Büreau** sich eignend, auf 1. Oktober zu vermieten. 2233

Oranienstraße 27, 4 Zimmer mit Zubeh., 1. Okt. zu verm. Näh. **Bh. Part.** 2271

Oranienstraße 27, im **Hinterb.,** 4 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2271

Oranienstraße 31 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. **Oranienstraße 31, Mittelbau 1 St.** 2314

Oranienstraße 52 eine 4-Zimmer-Wohnung, 2 R., 2 W., 2. Etage. Näh. **Part. rechts.** 1340

Oranienstr. 54 schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. **Pl. l.** 1688

Philippbergstr. 17 19 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Manfarden zc., eventl. **Garten,** zum 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 1947

Philippbergstraße 18 ist ein ruhiges **Dauze** ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Part.** 2277

Philippbergstr. 37, R. r., 4 Z. mit Zub. u. v. **Philippbergstr.** im **Neubau,** 4-Zim.-Wohn. u. 1. Okt. u. v. R. **Helenestr. 4,** 1. St. r. 2026

Platterstraße 8 schöne Wohnung, 4 Z., 1 Küche, 1-2 Keller, **Kochgas,** mit **Gartenbenutzung** und **Wäsche** auf Oktober zu vermieten. Preis 620 M. pro Jahr. 2230

Rauenthalerstr. 8 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, **Leucht- und Heizgas,** **electr. Licht,** **reichl. Zubehör,** auf sofort od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst. 1762

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 4 Zimmer (**electr. Licht**), sof. od. sp. billig zu verm. 1111

Rauenthalerstraße 13 eleg. 4-Z. Wohnung u. **Centralheizung** zc. zu verm. Näh. **Part. l.** 2183

Neubau Rauenthalerstraße 15 herrsch. 4-Zim.-Wohnungen mit Bad, großer **Veranda,** **Gas** u. **electr. Licht,** **Perd** u. **Kohlen-u. Gasf.,** **Closet** hat **Balkonterrasse,** auf **Veranda** ist **Gas** u. **electr. Licht,** per 1. Juli od. später **billig** zu v. **Bor** u. **Hinterg.** **vorb.** **Rein Düb.** Näh. **Part. r.**

Rheinhauserstraße 2 schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst **Part.** 1926

Rheinhauserstraße 3 u. 5 (bei der **Ringstraße**), geräumige 4-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem **Zubeh.,** **Bad,** **Erker,** 2 **Balk.** zc., herrsch. einger., a. 1. Okt., ev. früher. Näh. **No. 3, Paub.** 1894

Rheinhauserstraße 4, hinter der **Ringstraße**, 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. o. später zu verm. Näh. daselbst. 1345

Scharnhorststraße 8
schöne ger. 4-Zimmer-Wohnung im 1. Stock mit allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. St. links. 2006

Scharnhorststr. 12 Wohn. d. 4. R. v. **Novi.** 1093

Scharnhorststraße 20, 2 St., schöne 4-Zimmer-Wohn. per 1. Okt. billig zu v. R. **Laden.** 2078

Scharnhorststr. 28 Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh., Preis 650 M., zu verm. Näh. **Part. r.** 1920

Scheffelstraße 2 (am **Kaiser-Platz**) 4 Zimmer nebst Zubehör, der Neuz. entspr., sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Dienstadt** und **Freitag** im **Hause,** **sonst** **Müllerstr. 10,** 2229

Schieferstraße 14 4-Zimmerwohnung, 1 St. b. rechts, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 3 St. hoch links. 974

Schieferstraße 9 herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung, **Belstage,** sofort zu vermieten. 1894

Schieferstraße 12 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuz. entspr., auf gleich od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 1351

Schieferstr. 13 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. 1852

Schieferstr. 15, **Gehaus,** 2. Etage, 4-Zim.-Wohn., 1 **Erker-** und 2 **Balkonszimmer,** **boyp.** **Balkons** und **Fenster,** **electr. Licht** und **Gas,** **compl. Einricht.,** sofort zu verm. R. **Part.** 1557

Schieferstr. 18, **Neubau,** 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, der Neuz. entspr., auf gleich zu vermieten. 1520

Schieferstr. 24 sch. Wohn., 4 Z., **Bad,** **Was** u. **electr.,** a. el. od. spät. u. v. R. **Pl.** 1353

Schlichterstraße 20, **Hochpart.,** 4 Zimmer mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. 2116

Sedanplatz 1, 3. eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 1 **Manf.** u. 2 **Kell.** Alles der Neuz. entspr., sof. od. später zu verm. Näheres bei **J. Blum,** daselbst 2. St. 1354

Sedanplatz 7 1. und 3. Etage, mit **Balkon,** **Gas,** **salt.** u. **warm. Wasser,** **Badzimmer,** auf sofort zu vermieten. Näh. **Part. rechts.** 1690

Sedanplatz sehr schöne, auf angef. 4-Zimmer-Wohnung per Oktober zu v. **Part.** 2, 1. 1705

Sedanstr. 1 (Ede-Wohnung) mit **Balkons** bis 1. Oktober zu verm. Näh. **Part.** 2208

Seerodenstr. 6, **Barth.** **Bel-Etage,** 4-Zimmer-Wohnung mit **Bad,** per Oktober zu verm., 4-Z. Wohnung, 2. Etage, per sofort oder spät., sowie 3 Zimmer, 1. Etage, per Oktober zu verm. 2208

Seerodenstr. 23 eine schöne 4-Zimmerwohnung, 1. Etage, mit **Zubehör** per 1. Okt. zu verm. 2166

Seerodenstr. 28 4-Zim.-Wohn. mit **Balkon** und **Zubehör** zu verm. Näh. 3. St. l. 2005

Sieffstraße 13, 1. schöne Wohn., 4 Zim., Küche, **Balkon,** **Bad** mit **Zubehör** auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Part. l.** 2175

Sieffstr. 13 4-Z. Wohn. u. v. R. **Pl.** 1. 2174

Sieffstr. 13, **Gib.** **Kronenstube,** 4 Wohn., Küche u. **Zub.** a. 1. Okt. u. v. R. **Pl.** 1. 2342

Sieffstraße 28, Ede **Wilhelminenstr.**, ist die **Barriere-Wohnung** v. 4 Zimmern, Küche, **Bad** zc. der gleich oder später zu verm. Näheres im **Laden** oder **Wilhelminenstr. 14, Part.** 2160

Taunusstraße 23, 3. Et., Wohnung, 4 Zimmer, R. **Pl.** 1. Oktober zu vermieten. 2208

Taunusstraße 21 4-5 Z., **Baden.**, **schöner** **Garten** zum 1. Oktober. 2208

Taunusstraße 23, **Villa** **Abelmann**, **Hochpart.-Wohnung** von 4 Zimmern, **Badzimmer** u. **Zubeh.** per 1. Oktober 1904 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock. 2311

Villa Friedthal, Taunusstraße 27, **hübsche** **mod. eingerichtete** 4-Z. Wohnung, **Barriere**, mit **reichl. Zubehör** und **Garten** sofort oder später für 1100 M. zu verm. **Schlüssel** im **Rebenhause** **Wachmayerstr. 2,** **Waltstr.** der **electr. Wohn.** 2290

Taunusstraße 44 **Waldmühlstr. 44** **Waldfestel** d. **electr.** **Baden,** **nach** am **Walde,** **Hochpart.,** 4 Zimmer, Küche, **Bad,** **reichl. Zubehör,** da **sehr** **billiges** **Haus** an **ruhige** **Hericht.** per 1. Oktober oder **später** zu v. Näh. **Waldmühlstr. 46,** **Gth.** 2225

Wallnerstr. 2, 2. Et., 4 Zim., 2 **Balk.** **Bad** je 2 **Kell.** u. **Manf.,** **Kohlenheizung,** **Wiedpl.** v. 1. Okt. **Pr.** 900 M. **R. Pl. r.** 1926

Wallnerstr. 6 herrschaftl. 4-Zim.-Wohnungen mit **Balkons**, **Bad** zc., mit **Garten**, auf gleich oder später zu vermieten. 1860

Wallnerstr. 7, **Wald.** **Part.** 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. **Borber.** **Hochpart.** 2254

Walramstraße 13 eine Wohnung u. 4 Zimmern auf gleich oder später. Näh. **Laden.** 1048

Weidenbühlstraße 4, 1. oder 2. Et., je 4 Z. **Bad** u. **Zub.** 1. Okt. zu v. R. **Part. l.** 2109

Weidenbühlstr. 6 schöne 4-Z. Wohnung, d. **Neuz.** **entspr.**, auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 12, 1. Et., 4 Zimmer, **Balkon** und **Zubehör** zu vermieten. 1864

Wendstraße 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu vermieten. 2204

Wendstr. 12, 1. Et., 4 Zimmer, **Balkon** und **Zubehör** zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Näh. **Part. l.** 1368

Wendstr. 10, **Bel-Etage,** 4 Zimmer und **Zubeh**

